Nr. 144. Samstag, den 21. Juni 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

a

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. Juni bis 5. Juli 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: i. V. Max Flegel, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Bayrische Eisenbahnwünsche.

A **Berlin**, 20. Juni. (Eig. Drahtber.)

Während in Berlin die Verhandlungen des Organisationsausschusses für die Reichsbahn fortgesetzt werden und, wie betont sein mag, einen durchaus befriedigenden Verlauf nehmen, erfolgte in der Bahnfrage ein Vorstoß Bayerns, der zur Besorgnis Anlaß gibt. Eine halbamtliche Münchener Meldung besagt darüber:

Handelsminister von Meinel sei in den letzten Tagen in Berlin gewesen, um neuerdings die Eisenbahnfrage und damit im Zusammenhang die Wünsche und Vorschläge Bayerns bei der Reichsregierung zur Sprache zu bringen. Der Minister hatte Gelegenheit zu eingehenden Besprechungen mit dem Reichskanzler und dem Reichsverkehrsminister, sowie mit einem der beiden deutschen Vertreter des Eisenbahnorganisationskomitees. Das vorläufige Ergebnis der Besprechungen war eine Zusicherung der Reichsregierung, sobald die gegenwärtigen Verhandlungen mit dem Organisationskomitee es gestatten, mit der bayrischen Regierung über die bayrischen Anträge neue Verhandlungen zu pflegen; jedoch könne man keinerlei Abmachungen treffen, die eine Festlegung der inneren Organisation der Eisenbahn in Deutschland bedeuten würde. Außerdem wurde die Bereitwilligkeit des Reichsverkehrsministers bekundet, über den Fortgang der Verhandlungen mit dem Organisationskomitee auch die bayrische Regierung ständig auf dem Laufenden zu erhalten.

Die Sache liegt nun leider nicht ganz so harmlos wie es nach dieser Meldung scheinen könnte. Es handelt sich um rein partikularistische Wünsche Bayerns, das seine Bahnen zurückzuerhalten wünscht, wenn es auch, soweit wir unterrichtet sind, bereit ist, den auf seine Bahn entfallenden Teil der für Reparationszwecke aufzubringenden Summe für diese Zwecke zur Verfügung zu stellen. Durch eine derartige bayrische Sonderorganisation innerhalb der Reichsbahn würde aber unter Umständen ein sehr gefährlicher Präzedenzfall für Rhein und Ruhr geschaffen werden, zumal es im Anhang 3 des Sachverständigengutachtens über die Verwaltung der Reichsbahn gesagt wird, daß sie zu einem Verkehrssystem unter einer einzigen Verwaltung vereinigt werden müsse oder aber in rationeller Weise in mehrere Systeme aufgeteilt werde. Ein solches bayrisches System könnte dann also nur allzu leicht ein Rhein-Ruhrsystem nach sich ziehen.

Diplomatenempfang bei Doumergue.

Paris, 20. Juni.

Beim Empfang des diplomatischen Korps durch den Präsidenten der Republik hielt im Namen der diplomatischen Vertreter der apostolische Nuntius **Peretti** eine Ansprache, in der es heißt:

Mit der Uebernahme der Präsidentschaft der französischen Republik fällt Ihnen eine schöne Aufgabe zu. Möge unter dieser Präsidentschaft die ganze Welt zu dem Genuß jenes vollen Friedens kommen, den alle Völker so heiß ersehnen, und der Ihrem edlen und hochherzigen Lande eine blühende Zukunft gewähren wird. Diese Sehnsucht, die das Ziel unserer ganzen Zivilisation in sich trägt, steht allzu sehr in Einklang mit dem lebhaften Wunsch der Regierungen, die das diplomatische Korps vertritt, als daß sie nicht in unseren Herzen einen starken Widerhall finden sollte.

Der **Präsident** erwiderte in einer Rede, in der es u. a. heißt:

Ich bin äußerst gerührt von den Glückwünschen, die Ew. Eminenz im Namen des diplomatischen Korps zum Ausdruck gebracht haben. Wenn ich Ew. Eminenz für diese Worte meinen Dank ausspreche, so schließe ich mich dabei mit besonderem Vergnügen den Wünschen an, die Ew. Eminenz ausgesprochen haben. Jenen Frieden, den, um Ihre schöne Wendung zu wiederholen, alle Völker so heiß ersehnen, wünscht keine Nation sehnlicher verwirklicht zu sehen wie Frankreich. Ein Ideal, das so sehr dem Geiste unserer internen Institutionen entspricht, wird stets die volle Zustimmung der französischen Republik finden.

Der Präsident schloß: Die Wünsche, die Ew. Eminenz im Namen des in Paris akkredierten diplomatischen Korps soeben zugesprochen hat, nehme ich daher mit lebhafter Genugtuung auf. Ich möchte in der kostbaren Unterstützung, die Ew. Eminenz in Ihrem Namen und im Namen Ihrer Kollegen mir zugesichert haben, ein Zeugnis für jenen Geist des Zusammenwirkens und des Einvernehmens erblicken, der allein den Anbruch jener Aera des Wohlstandes auf dem Boden des Rechts und des Friedens beschleunigen kann, den die Menschheit so schnell erwartet.

v. Hösch bei Herriot.

eca **Paris**, 20. Juni.

Wie der Korrespondent der Expreß-Korrespondenz von zuständiger Seite erfährt, ist der deutsche Botschafter, Herr v. Hösch, heute vormittag vom Ministerpräsidenten Herriot zu einer längeren Unterhaltung empfangen worden. Im Verlaufe dieser Unterredung wurde eine ganze Anzahl von Fragen erörtert und auch das Micumproblem berührt.

Herriots Londonreise.

A **Paris**, 20. Juni. (Eig. Drahtber.)

Die Abreise Herriots nach London erfolgt, wie nunmehr feststeht, Samstag früh 10 Uhr vom Nordbahnhof. In Calais wird er sich auf dem regelmäßigen Postdampfer nach London einschiffen und dort gegen 5 Uhr mit dem Zug eintreffen. Am Montag früh begibt sich Herriot über Ostende nach Brüssel. Am Dienstag abend wird er in Paris zurückerwartet.

Verschärfung des zivilen Ausnahmezustandes

Neue Bestimmungen gegen Zeitungen.

Amtlich wird folgende Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, der Reichsverfassung zur weiteren Ergänzung der Verordnung vom 28. Februar 1924 über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes und die Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen vom 17. Juni 1924 veröffentlicht:

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung wird verordnet:

Artikel 1.

I. Hinter dem Absatz 1 § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes und die Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen vom 28. Februar 1924 (R.-G.-Bl. I S. 152) werden folgende neue Absätze 2—4 eingefügt:

Periodische Druckschriften können auch dann verboten werden, wenn durch ihren Inhalt zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen die von Behörden innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen oder zu Gewalttätigkeiten gegen politisch oder wirtschaftlich anders Denkende aufgefordert oder angereizt wird.

Das Verbot einer periodischen Druckschrift umfaßt auch jede angeblich neue Druckschrift, die sich sachlich als die alte darstellt und die im gleichen Verlage wie die verbotene Druckschrift erscheinenden Kopfblätter. Die Zustellung eines Ersatzblattes an die Bezieher der verbotenen Druckschrift ist verboten.

Druckschriften, die auf Grund dieser Verordnung verboten werden können, oder die den Beziehern einer verbotenen Druckschrift als Ersatzblatt zugestellt werden, unterliegen der Beschlagnahme, die nicht der richterlichen Bestätigung bedarf.

II. Die bisherigen Absätze 2 und 3 werden Absatz 5 und 6, in dem nunmehrigen Absatz 6 werden zwischen den Worten „Verbote und periodische Druckschriften" die Worte „und Beschlagnahme" eingefügt.

Artikel II.

In § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1924 werden hinter den Worten „oder der von ihm bestimmten Stellen" die Worte eingefügt „oder wer den Vorschriften des § 2 Absatz 3 Satz 2 dieser Verordnung".

Hierzu bemerkt das halbamtliche Wolffsche Telegraphenbüro: Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1924 gestattete den Behörden ein Einschreiten lediglich „zur Abwehr von Bestrebungen auf gesetzwidrige Aenderung der verfassungsmäßigen Staatsform". Die Vorgänge der letzten Monate haben gezeigt, daß diese Vorschrift nicht genügt. In einer für die ruhige Fortentwickelung unerträglichen Weise wurde von radikaler Seite in der Presse fast täglich zum Ungehorsam gegen die Gesetze, zur offenen Auflehnung gegen die Anordnungen der Behörden aufgefordert. Anreizungen zu Gewalttätigkeiten gegen politisch oder wirtschaftlich anders Denkende vergifteten immer mehr die politische Atmosphäre. Wurde eine Zeitung verboten, so erfolgte Zustellung der im gleichen Verlage erscheinenden Kopfblätter an die bisherigen Abonnenten, oder aber es wurde ihnen eine andere Zeitung gleicher Tendenz zugestellt und so die Wirkung des Verbotes illusorisch gemacht. Um diese Lücken, die sich in der Praxis ergeben haben, auszufüllen, hat der Reichspräsidenten nach Anhörung aller Landesregierungen auf Vorschlag der Reichsregierung die Verordnung vom 28. Februar 1924 dahin ergänzt, daß in Zukunft ein Einschreiten gegen eine periodische Druckschrift auch dann möglich ist, wenn durch ihren Inhalt zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen die von Behörden innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen oder zu Gewalttätigkeiten gegen politisch oder wirtschaftlich anders Denkende aufgefordert oder angereizt wird. Ferner ist durch die neue Verordnung bestimmt, daß das Verbot jeder periodischen Druckschrift auch jede angeblich neue Druckschrift umfaßt, die sich sachlich als die alte darstellt, ebenso die im gleichen Verlage wie die verbotene Druckschrift erscheinenden Kopfblätter. Verboten und unter Strafe gestellt ist ferner auch die Zustellung eines Ersatzblattes an die Bezieher der verbotenen Druckschrift.

Lloyd George über Deutschland.

London, 20. Juni.

In der Unterhausdebatte über den Etat des Handelsamtes hielt Lloyd George eine längere Rede, in der er im Zusammenhang mit den weltwirtschaftlichen Beziehungen auch auf den Dawesplan und die deutsche Wirtschaft zu sprechen kam. Er sagte u. a., nach seiner Ansicht seien die Aussichten für eine europäische Regelung gut. Der Dawesbericht sei ein wirklicher Segen gewesen. Ein riesiger Vorteil sei es, daß die Vereinigten Staaten an der Regelung teilnehmen würden. Die gegenwärtige amerikanische Regierung sei mehr oder weniger an dem Erfolg des Dawesplanes interessiert. Es könne nicht angenommen werden, daß mit der Regelung der Reparationsfrage das Ende der für den Handel bestehenden Schwierigkeiten gekommen sei. Die Regierung dürfe nicht erwarten, daß die Dawesregelung eine endgültige sein würde. Sie werde die Wirkung haben, daß eine Atmosphäre hervorgerufen werde, die dem europäischen Handel nützen würde. Aber die unmittelbare Wirkung auf den britischen Handel werde nicht gut sein.

Gegenwärtig habe England etwa 74½ Prozent seiner Vorkriegsausfuhr wieder erreicht. Die Verminderung des Handels sei nicht auf die Tatsache zurückzuführen, daß irgend jemand den britischen Handel weggenommen habe. Deutschland sei der mächtigste Rivale Englands vor dem Kriege gewesen, und Deutschland führe seit dem Kriege nicht mehr als 40 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit aus. Soviel er wisse, sei im letzten Jahre die deutsche Ausfuhr nicht über 20 bis 25 Prozent des Vorkriegsumfanges hinausgekommen. Die Deutschen könnten infolge der Tatsache, daß ihr Kredit gesunken sei, nicht Rohstoffe zu einem Preise kaufen, der ihnen ermöglichte, mit England auf ausländischen Märkten zu konkurrieren, und Deutschland habe 35 bis 40 Prozent für Anleihen für sein Geschäft zu zahlen. In dem Augenblick, wo man den deutschen Kredit wiederherstelle, würden diese Hemmungen verschwinden.

Der Erfolg des Dawesberichtes hänge von dem Grade ab, in dem sich der deutsche Kredit wieder aufbauen könne. Soviel er wisse, sei die Summe, die Deutschland von auswärts vorgestreckt werden solle, 40 Millionen Pfund in Gold. Dies Geld werde nicht gezahlt an Frankreich, Großbritannien, Belgien oder Italien, sondern an die deutschen Kohlenbesitzer und Stahlfirmen und an die Leute, die die Waren an die Besatzungstruppen lieferten. Dies sei der Beginn der Wiederherstellung des deutschen Kredits. Eine Reihe von Krediten sei vereinbart worden, wobei die Eisenbahnen und andere bewundernswerte Einrichtungen als Sicherheiten gegeben werden sollten. Die Gesamtsumme werde den Betrag von etwa 130 Millionen Pfund erreichen. Lloyd George betonte dann, daß die Deutschen mit Energie am Wiederaufbau ihres Landes und ihrer Industrie gearbeitet hätten und daß sie nach Wiederherstellung ihres Kredits die Kraft und Energie zeigen würden, den Konkurrenzkampf in der Welt wieder aufzunehmen.

In seiner Erwiderung erklärte der Präsident des Handelsamtes Webb, die Regierung habe beschlossen, eine umfassende Untersuchung über die Lage des britischen Handels mit besonderer Berücksichtigung des Ausfuhrhandels vorzunehmen. Vom Standpunkte des Handelsamtes aus bedeute der Dawesbericht einen bedeutsamen Schritt vorwärts, indem er der Welt ein Gefühl der Regelung gebe. Er werde, um übersehen zu können, abwarten, was geschehe, bevor er die Wirkung auf den britischen Handel voraussagen wolle.

Kirchentag und soziale Frage.

Bethel-Bielefeld, 20. Juni.

In seiner 5. Plenarsitzung hat der Deutsche Evangelische Kirchentag einstimmig nach mehrstündiger Aussprache eine denkwürdige

Kundgebung an das deutsche evangelische Volk

beschlossen. Er nimmt darin zu den Fragen des Ehe- und Familienlebens, der Kindererziehung, der Jugendbewegung, der gesamten öffentlichen Verhältnisse Stellung. Zu den immer schärfer sich zuspitzenden sozialen Kämpfen und Gegensätzen spricht sich die Gesamtvertretung des deutschen Protestantismus in folgenden programmatischen Darlegungen aus:

Zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sehen wir mit ernster Sorge wieder Kämpfe entbrennen derart, daß sie die Volksgemeinschaft, die gegenwärtig doppelt nottut, zu zerreißen drohen.

Wir haben volles Verständnis für die äußere und innere Not der Arbeiterschaft, die vieles zerrinnen sieht, was sie geglaubt und erhofft hat, und nun auch noch von Arbeitslosigkeit und drückenden Sorgen bedroht ist. Sie kann sich jedoch dem nicht verschließen, was die schwere wirtschaftliche Lage von allen Volksgenossen zwingend fordert. Sie darf die Mitverantwortung für das Volksganze, dem sie als wichtiges, gleichberechtigtes Glied angehört, nicht vergessen. Aber auch von falschen Schlagworten sollte sie sich freimachen wie denen, daß das Christentum eine Partei- oder Klassensache sei, daß es den geistigen, sittlichen und sozialen Aufstieg hindere, und daß die Wissenschaft den Glauben unmöglich gemacht habe. Gottesglaube und Christentum sind für die Arbeiterseele genau so unentbehrlich wie für alle anderen.

Den Arbeitgebern aller Art legt die größere wirtschaftliche Macht, die sie in Händen haben, um so größere Verantwortung auf. Ist auch ihre Lage unter den obwaltenden Verhältnissen schwierig, so ist es doch eine zwingende sittliche Pflicht für sie, sich vor einer Ausnützung ihrer Macht gegenüber wirtschaftlich Schwächeren zu hüten, vielmehr bis an die Grenze der Möglichkeit Opfer zu bringen, um nicht ohne Not Arbeiter brotlos werden zu lassen, um nicht unnötig die Arbeitszeit heraufzusetzen oder den Lohn herabzudrücken. Die Arbeiter sind nicht nicht eine Masse, die nur abgelohnt zu werden braucht, sondern gleichzuachtende Volksgenossen, die um ihre soziale Gleichberechtigung ringen und ein Recht auf Anerkennung, Verständnis und Würdigung ihrer Lage und auf Berücksichtigung ihrer materiellen und seelischen Bedürfnisse haben und denen auch die Freiheit zu gewerkschaftlichem Zusammenschluß nicht unterbunden werden darf."

Kein Deutscher mehr gefangen in Frankreich.

Paris, 20. Juni.

Die im besetzten Gebiet verurteilten 45 Deutschen, die nach Gefängnissen in Frankreich verbracht worden waren, sind nunmehr in Gefängnisse des besetzten Gebiets übergeführt worden. Legationssekretär von Rintelen von der deutschen Botschaft hat in Nancy Gelegenheit gehabt, mit jedem einzelnen der 45 Gefangenen zu sprechen und festgestellt, daß sie sich gänzlich wohlbefinden. Er hat die Wünsche jedes einzelnen entgegen genommen und wird mit Genehmigung der französischen Regierung ihnen Rechnung tragen. Durch die Ueberführung der Gefangenen verbleibt nunmehr kein einziger Deutscher, der im besetzten Gebiet während des passiven Widerstandes oder nachher verurteilt wurde, in Frankreich.

Rückkehrerlaubnis für Pfälzer?

eca. **Paris**, 20. Juni.

Das Reuterbüro meldet: In gut unterrichteten Kreisen erfährt man, daß sich der Oberkommissar der Rheinlandkommission bereit erklärt habe, 18 deutsche Beamte, die seit einiger Zeit aus der Pfalz ausgewiesen worden sind, wieder einzustellen.

Die Arbeitszeit nach neuestem Recht.

Von

Rechtsanwalt Dr. Riese,

Vorsitzender am Gewerbe- und Kaufmannsgericht, Berlin.

Seit Jahrzehnten beschäftigt die Arbeitnehmerschaft die Frage der Arbeitszeitbeschränkung, eine Frage, deren Bedeutung auf sozialem, sozialpolitischem, wirtschaftlichem wie volkswirtschaftlichem Gebiete liegt. Die Forderung nach dem Achtstundentag, aufgestellt zunächst in England, fand ihre erste praktische Verwirklichung in Australien. Er nahm dort eine beachtliche Verbreitung an, so daß er durch ein Gesetz vom Jahre 1892 für die in den Regierungsbetrieben tätigen Arbeiter festgelegt wurde. Die Bewegung griff auf einige Staaten Nordamerikas, auf England und alsdann auf Deutschland über.

Die deutsche Gesetzgebung vor November 1918 kannte einen Höchstarbeitstag nur für Kinder, jugendliche Arbeitnehmer und Frauen, jedoch nicht für erwachsene männliche Arbeiter. Nach dem Ausbruch der Novemberevolution verkündete der Rat der Volksbeauftragten in seinem Aufruf an das deutsche Volk vom 12. November 1918, daß spätestens am 1. Januar 1919 der achtstündige Maximalarbeitstag in Kraft treten werde. Es ergingen daraufhin die Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien vom 23. November 1918, die Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November 1918 und die Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten vom 18. März 1919. Die beiden letzten Verordnungen mußten als Verordnungen des Demobilmachungsamtes mit der Beendigung der Demobilmachung ihr natürliches Ende erreichen. Ihre Geltungsdauer lief am 17. November 1923 ab. Ein rechtzeitig in Angriff genommenes Arbeitszeitgesetz kam infolge starker Interessengegensätze nicht zur Verabschiedung, so daß vom 17. November 1923 ab eine gesetzliche Arbeitszeitregelung nur für die in Bäckereien und Konditoreien beschäftigten Arbeitnehmer bestand. Dieser unbeabsichtigte Rechtszustand bedurfte der schnellen Beseitigung. Die Regierung erließ am 21. Dezember 1923 auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 8. Dezember 1923 nach Anhörung eines Ausschusses des Reichsrates und eines aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschusses des Reichstages eine für alle Arbeitnehmer — mit Ausnahme der in Bäckereien und Konditoreien Beschäftigten — gemeinsame Verordnung über die Arbeitszeit.

Aufgabe des Arbeitszeitgesetzes ist es nicht, die Tätigkeit überhaupt zu beschränken, vorzuschreiben, wie lange jeder Deutsche am Tage überhaupt nur zu arbeiten hätte, sondern die Zeit zu bestimmen, die er im Dienst eines anderen tätig sein darf. Der gewerbliche Arbeiter war früher 12 und 10 Stunden täglich im Dienste eines Arbeitgebers. Er war mithin fast den ganzen Tag an ihn gebunden. Diese Abhängigkeit unterdrückte jedes menschlich freiheitliche Gefühl und war ein Hemmschuh menschlicher Entfaltung. Eine weitere Gefahr der unbeschränkten Vertragsfreiheit lag in der Gefährdung der Gesundheit. Abgesehen von den gesundheitsschädlichen Arbeiten bringt eine ständig zu starke Anspannung des Körpers einen frühzeitigen Verfall mit sich. Die Arbeitskraft ist aber das einzige Gut des Arbeitnehmers. Die Einzel- aber auch zugleich Volksinteressen rechtfertigen den Eingriff in die Vertragsfreiheit. Die früheren Arbeitszeitverordnungen sahen daher für jeden gewerblichen Arbeitnehmer mit Ausnahme der Bergarbeiter unter Tage und für jeden Angestellten den Achtstundentag vor. Jede Schablonisierung ist unheilvoll, jede Gleichheit Ungerechtigkeit. Der Portier, der acht Stunden am Toreingang sitzt, ist anders zu behandeln, als der Arbeiter, der acht Stunden an der Maschine steht. Während der Portier am Ende der Dienstzeit im Besitze seiner Kräfte ist, ist der Maschinenarbeiter erschöpft und bedarf dringend einer erheblichen Ruhepause. Der Portier würde, ohne den geringsten Schaden an seiner Gesundheit zu nehmen, seine Aufgabe auch neun und zehn Stunden und mehr versehen können, während bei dem Maschinenarbeiter eine Ueberanstrengung eintreten würde, die auf die Dauer gesundheitsschädlich wirkt. Mit Rücksicht auf die große wirtschaftliche Not Deutschlands, die eine vermehrte Arbeitsleistung erforderlich macht, um den wirtschaftlichen Niedergang zu überwinden, greift hier die Verordnung ein und überläßt es den Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen die noch arbeitsfähige Kraft mehr als acht Stunden durch Tarifvertrag zur Dienstleistung heranzuziehen. Um Auswüchse zu vermeiden, die bei ungleichen Machtverhältnissen der Organisationen leicht entstehen können, hat die oberste Landesbehörde die Befugnis erhalten, die Bestimmungen zu beanstanden, die offenbar gegen den Sinn des öffentlich-rechtlichen Arbeitnehmerschutzes verstoßen und sogar, falls sie nicht innerhalb bestimmter Frist abgeändert werden, selbst Bestimmungen über die zulässige Dauer der Arbeitszeit zu treffen. Kraft einer in der Verordnung vorgesehenen Delegation üben diese Befugnisse die höheren Verwaltungsbehörden aus.

Liegt eine tarifvertragliche Regelung nicht vor, so kann der Gewerbe- oder Bergaufsichtsbeamte auf Antrag des Unternehmers aus betriebstechnischen oder wirtschaftlichen Gründen eine höhere Arbeitszeit als acht Stunden zulassen.

Durch Tarifvertrag oder durch den Reichsarbeitsminister kann besonders dann eine höhere Arbeitszeit festgesetzt werden, wenn Arbeitnehmer in Frage kommen, bei denen in erheblichem Umfange Arbeitsbereitschaft vorliegt.

Die Verordnung räumt dem Arbeitgeber ferner die Befugnis ein, an 30 Tagen im Jahre nach seiner Wahl die Arbeitnehmer mit Mehrarbeit bis zu acht Stunden täglich zu beschäftigen. Diese Befugnis, die bisher für 20 Tage für Angestellte gegeben war, ist damit auch für die übrigen Arbeitnehmer mit Ausnahme

der in Bäckereien und Konditoreien Beschäftigten ausgedehnt worden.

Ferner hat der Arbeitgeber das Recht, die für den Betrieb zulässige Dauer der Arbeitszeit zu überschreiten, falls es sich um Arbeiten handelt, die den ungehinderten Fortgang, die Wiederaufnahme und die Aufrechterhaltung des Betriebes bedingen, oder die zur Be- und Entladung von Schiffen und Eisenbahnwagen notwendig sind. Die für den Gesamtbetrieb zulässige Dauer darf jedoch für weibliche und jugendliche Arbeitnehmer um mehr als 1 Stunde und für männliche Arbeitnehmer über 16 Jahre um mehr als zwei Stunden nicht überschritten werden.

Zum Schutze der Arbeitnehmer hat die Verordnung jedoch eine Höchstarbeitszeitgrenze gesetzt, die nur noch aus dringenden Gründen des Gemeinwohls überschritten werden kann. Die Höchstgrenze beträgt in lebens- und gesundheitsgefährlichen Betrieben, die der Reichsarbeitsminister noch bestimmt, acht Stunden, sonst zehn Stunden. Auch darüber hinaus ist eine Ueberschreitung, jedoch nur vorübergehend, in Notfällen, zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen zulässig. Ob ein Notfall im Sinne der Verordnung vorliegt, bestimmt der Arbeitgeber.

Der Arbeitgeber, der diesen Vorschriften zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 100 000 Goldmark bestraft und kann im Rückfalle sogar mit Gefängnis bestraft werden.

Neben dieser Regelung bleiben bestehen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe, die Sonntagsbestimmungen für weibliche und jugendliche Arbeitnehmer hinsichtlich der Arbeitsdauer und der Pausenregelung nach der Gewerbeordnung und den auf Grund der Gewerbeordnung erlassenen Bekanntmachungen, die Schutzbestimmungen für Kinder, die in Gewerbebetrieben beschäftigt sind nach dem Kinderschutzgesetz und die Demobilmachungszeitverordnungen für Arbeiter und Angestellte, soweit sie wieder ausdrücklich in Kraft gesetzt sind. Daneben bestehen weitere Sonderregelungen für die in Bäckereien und Konditoreien und die in Krankenpflegeanstalten Beschäftiaten.

Die in den verschiedensten Gesetzen und Verordnungen zerstreut liegenden Arbeitszeitregelungen bedürfen der Zusammenfassung zu einer einheitlichen Arbeitszeitregelung, zu der der Reichsarbeitsminister die Ermächtigung erhalten hat.

Die Möglichkeit der Mehrarbeit ist unter Wahrung des Arbeitnehmerschutzes gegeben. Die Zeit wird zeigen, ob die Bestimmungen im volkswirtschaftlichen Interesse ausreichend sind.

Dr. Stresemann über die Räumung des Ruhrreviers.

eca. **Paris**, 20. Juni.

Die französischen Blätter lassen sich von ihren Korrespondenten berichten, daß de Margerie, der Botschafter in Berlin, nach einer Unterhaltung mit Dr. Stresemann von Berlin nach Paris abgereist ist, um mit dem neuen Ministerpräsidenten zusammenzutreffen. Der Korrespondent des „Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß Dr. Stresemann deMargerie u. a. gefragt hat, zu welchem Zeitpunkt Frankreich an die Ruhrräumung gehen könnte. Der Korrespondent berichtet, daß die Besprechung wegen der Ausführung des Sachverständigenberichtes bis in die zweite Augusthälfte hinausgeschoben worden sei. Die Berliner Regierung rechne mit der Räumung des Ruhrgebietes Anfang Dezember. Dr. Stresemann sagte, daß eine offizielle Besprechung über den Zeitpunkt der Räumung des Ruhrgebietes, die bei der Annahme der für die Durchführung des Sachverständigenberichtet notwendigen Berichte im Reichstgge erfolgen müsse, wohl eine Zwei-Drittel-Mehrheit schaffen würde. Nach einer Mitteilung des „Matin" soll sich die Unterhaltung zwischen de Margerie und Dr. Stresemann darauf beschränkt haben, daß der deutsche Minister dem Botschafter de Margerie eingehend seine Ansicht über Herriots Kammererklärung dargelegt habe.

Dessau, 20. Juni.

In Dessau hielt Außenminister Dr. Stresemann eine Rede, in der er sich mit der Regierungserklärung Herriots auseinandersetzte und erklärte, mit dem Inkrafttreten der Reparationsgesetze nach dem Dawesgutachten müsse die Räumung des Ruhrgebietes Hand in Hand gehen. Wenn dazu die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität Deutschlands komme, so werde das Tor zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland wieder geöffnet und damit die Einheit des Reiches wieder hergestellt sein. Deutschland erhoffe von einer loyalen Durchführung des Gutachtens einige Jahre ruhiger Entwickelung, wenn auch bei angestrengtester Tätigkeit zur Hervorbringung der Leistungen.

Vertrauenskundgebung für Herriot.

Erregte Auseinandersetzungen in der französischen Kammer.

Paris, 19. Juni.

Nachdem die Kammer heute abend um 7 Uhr die Sitzung wieder aufgenommen hatte, setzte **Ministerpräsident Herriot**, wie schon kurz berichtet, seine Erwiderungsrede auf die Interpellationen fort. Er erklärte:

Die Regierung werde sich um Ersparnisse bemühen. Sie hebe das Ermächtigungsgesetz auf, weil sie auf dem Standpunkt stehe, daß die Regierung gemeinsam mit der Finanzkommission auf dem Wege des Budgets Ersparnisse mache. Alle Traditionen Elsaß-Lothringens sollten respektiert werden. Die Richtigkeit der vom Abgeordneten Le Trocquer vorgebrachten Schlüsse bezweifelt er. Um den

Ertrag der Ruhroperation

abzuschätzen müsse man sie mit dem vergleichen, was man unter anderen Umständen hätte erzielen können, besonders mit den 950 Millionen Sachlieferungen, die Frankreich 1922 erhalten sollte.

Hier unterbrach der Abgeordnete Reibel, früher Minister für die befreiten Gebiete, Herriot unter großem Lärm und erklärte, Herriot vertrete heute denselben gefährlichen und alten Standpunkt, den Briand vertreten habe, daß nämlich Frankreich, zum mindesten aber seine Regierung nicht das Nötige getan hätten, um die Sachlieferungen zu erhalten, auf die sie Anspruch hätte. Wenn Herriot diese These aufrecht erhalte, dann führe das dazu, daß er Deutschland entschuldige. Diese Worte lösten einen Tumult auf der Linken aus. **Ministerpräsident Herriot** konnte sich nur mit Mühe Gehör verschaffen. Er forderte seine Freunde auf, Reibel anzuhören. Dieser aber setzte sich und fuhr mit seiner Rede nicht fort. Zum Abgeordneten Reibel gewendet sagte Herriot: „Sie haben gesagt, die Regierung habe in den Jahren 1921/22 für 500 Millionen Goldmark

Sachlieferungen

erhalten. Sie kennen offenbar die Antwort nicht, die die Regierung dem Marquis de Lubersac offiziell erteilt hat, der fragte, wie viel sie von den ihr zugestangenen 950 Millionen Goldmark erhalten habe. Es waren im ganzen 179 Millionen, und das war nur für Kohlen und Koks, weil gewisse französische Industrielle nur Kohle und Koks wollten, um ihre Fabriken in Gang zu halten, aber sich der Einfuhr anderer Waren widersetzten, weil sie dadurch ihre Interessen geschädigt glaubten. Sie haben also auf diese Weise rund 750 Millionen Goldmark Reparationszahlungen aufgegeben. Ich kenne meine Akten. Der Abgeordnete Le Trocquer hat erklärt, daß Deutschland in seinem eigenen Land öffentliche Arbeiten durchführe, aber gerade hier liegt Ihre Schlud. Wenn Sie mehr Eisen und Stahl nach Frankreich hereingelassen hätten, hätte Deutschland keine Schiffe und keine großen Schleusen bauen können. Der Sachverständigenbericht steht gar nicht mehr zur Debatte, denn die Reparationskommission hat ihn angenommen."

Der frühere Kriegsminister **Maginot** unterbrach hier und verlangte, daß

die Besetzung des Ruhrgebiets

aufrecht erhalten werde. **Herriot** erwiderte, wenn man sich an die Durchführungen der in dem Sachverständigenbericht enthaltenen Bestimmungen über die Durchführungsgarantien hielte, werde die Besetzung 37 Jahre dauern. Das friedliche Frankreich könne die Frage der Zahlungen und der Sicherheiten lösen. Frankreich hoffe, daß die deutsche Demokratie begreife, daß sie wie Frankreich an der Lösung dieser Frage interessiert sei. Frankreich wolle nicht nur bezahlt sein es wolle auch nicht mehr angegriffen werden. Er sei sicher, daß er an der Spitze der englischen Regierung die liberalsten, intelligentesten und sichersten Freunde finden werde.

Bei der Beendigung der Rede Herriots klatschten die Abgeordneten der Linken stehend Beifall. Der Ministerpräsident wurde, als er auf seinen Sitz zurückkehrte, von sämtlichen Ministern beglückwünscht. Darauf wurde die Sitzung bis 10 Uhr unterbrochen.

Die Nachtsitzung

begann um 10¼ Uhr. Der der Rechten angehörende Abgeordnete **Soullier** interpellierte Herriot über Elsaß-Lothringen, indem er den Standpunkt vertrat, daß eine vollkommene Gleichstellung nicht möglich sei. Dagegen erhob der neu gewählte sozialistische Abgeordnete **Weil** Widerspruch. Er erklärte, die Mehrzahl der Elsässer und Lothringer habe sich für die Beendigung des Ausnahmezustandes ausgesprochen. Im Namen von Elsaß-Lothringen gab der Abgeordnete **Schumann** eine Erklärung ab. Von 24 Abgeordneten Elsaß-Lothringens hätten ihn 21 beauftragt, gegen die Erklärung des Ministerpräsidenten zu sprechen. Der Abgeordnete Weil könne also für die übrigen drei Abgeordneten nicht die Mehrheit der Wähler in Anspruch nehmen. Ministerpräsident **Herriot** erklärte, die Regierung habe das Recht, sich über die Worte des Abgeordneten Schumann zu wundern. Es könne kein Konkordat in Elsaß-Lothringen geben, da das Konkordat in Frankreich abgeschafft sei. Abg. **Schumann** bemerkte, das Konkordat bestehe tatsächlich in drei Departements weiter. Der Abg. **Fabry** fügte hinzu: Es ist nicht möglich, daß die Regierung und die Kammer nach vier Jahren nach dem Kriege irgendwelche Rücksicht auf die soeben gehörten Worte nimmt. Die Debatte wurde darauf geschlossen. Bei der Abstimmung kam es zu heftigen Lärmszenen, die sogar zu einem Handgemenge führten. Der Präsident hob die Sitzung auf und ließ die Tribünen räumen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der der Radikalen Partei (Partei Loucheurs) angehörende Abg. **Marchais**, seine Partei mache Vorbehalte hinsichtlich des Programms der Regierung, namentlich in der Frage der Aufhebung der Botschaft beim Vatikan, spreche ihr jedoch das Vertrauen aus. Darauf wurde zur Abstimmung geschritten. **Mit 313 gegen 234 Stimmen wurde Herriot das Vertrauen ausgesprochen.** Die Kammer vertagte sich bis auf Donnerstag.

*

Paris, 20. Juni.

Die sozialistische Kammerfraktion hatte eine Resolution eingebracht, in der aus Anlaß des Verschwindens des Abg. Matteotti der politische Mord gemißbilligt und dem italienischen Parlament das Beileid ausgesprochen wird. Diese Tagesordnung wurde am Schlusse der gestrigen Nachtsitzung mit erhobenen Händen angenommen. Die Kommunisten haben dagegen gestimmt.

Austritt aus der Reichsarbeitsgemeinschaft.

Beschlüsse des alten Bergarbeiterverbandes.

ay. **Dresden**, 20. Juni.

Auf der 24. Hauptversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands referierte in einer geschlossenen Sitzung das Vorstandsmitglied Schmidt (Bochum) über die Taktik des Verbandes. Bei der Aussprache wurde bezüglich des Ruhrkampfes festgestellt, daß sich der Verbandsvorstand seit Mitte April 1923 energisch für die Beendigung des Ruhrkampfes bei der Reichsregierung eingesetzt hat. Im übrigen brachte die Debatte keine wesentlichen neuen Momente. Der Verbandsvorsitzende Husemann wies die von einzelnen Debatterednern gegen den Vorstand erhobenen Vorwürfe zurück. Die Schiedssprüche hätten gewiß nicht immer den Wünschen der Arbeiterschaft entsprochen, aber es sei nicht zutreffend, daß der Vorstand nicht das Menschenmögliche getan habe. Es sei doch klar, daß die Arbeitnehmervertreter bei den Verhandlungen nicht allein diktieren könnten. Gegen 2 Stimmen wurde folgender Antrag des Gesamtvorstandes angenommen:

„Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von dem Beschluß des Ausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, durch den der Austritt aus der Zentralarbeitsgemeinschaft vollzogen wurde. Sie erklärt sich mit dem Beschlusse des Gesamtvorstandes, des Beirates und der Bezirksleiter vom 15. April einverstanden und beauftragt den Vorstand, den Austritt aus der Reichs-Arbeitsgemeinschaft zu vollziehen, wenn vorher die Eigentums- und Verwaltungsfragen der Bergmannswohnungen sichergestellt und Aenderungen über das Vorschlagsrecht zum vorläufigen Reichswirtschaftsrat, Reichssiedlungsverband und zu den Gemein-Wirtschaftskörpern eingetreten sind."

Ferner fand ein Antrag Annahme, wonach der Vorstand beauftragt wird, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß für die nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch im Oktober 1923 brotlos gewordenen Arbeiter Arbeitsmöglichkeit geschaffen wird. Sollte sich dies als unmöglich erweisen, so ist die Erwerbslosenunterstützung auch über die 39. Woche hinaus zu gewähren. **Sämtliche oppositionellen Anträge gegen die bisherige Taktik der Verbandsleitung wurden mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.** Dasselbe Schicksal teilten die Anträge gegen die Ausschlußpraxis des Hauptvorstandes. Dagegen wurden mehrere Anträge über sozialpolitische Fragen zum Beschluß erhoben. Andere Anträge, darunter ein solcher, der bessere Ausbildung der Betriebsräte forderte, wurden dem Vorstand als Material überwiesen.

Die Mißtrauensanträge gegen den Hauptvorstand und gegen die Redaktion der „Bergarbeiterzeitung" wurden durch die Aussprache in der geschlossenen Sitzung für erledigt erklärt.

Die Entlastung des Hauptvorstandes wurde mit 143 gegen 3 Stimmen ausgesprochen. Da die Zahl der kommunistischen Delegierten etwa 20 beträgt, von denen allerdings vier aus der kommunistischen Partei bereits ausgeschlossen sind, haben auch die meisten Kommunisten dem Hauptvorstand ihr Vertrauen ausgesprochen.

Politische Uebersicht.

+ **Die Tagesordnung für die nächste Reichstagssitzung.** Auf der Tagesordnung für die nächste Vollsitzung des Reichstages am Dienstag nachmittag 3 Uhr stehen sogenannte kleine Vorlagen, u. a. Verträge zwischen Deutschland und Esthland, sowie Litauen über die Regelung der mit den Ereignissen des Weltkrieges zusammenhängenden Fragen, ferner ein Handelsvertrag mit Litauen, ein Wirtschaftsabkommen mit Esthland, das deutsch-polnische Abkommen über den oberschlesischen Grenzbezirk und Anträge einzelner Parteien.

+ **Wiederzusammentritt des preußischen Landtages.** Am nächsten Dienstag tritt der preußische Landtag zu einer neuen Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht des landwirtschaftlichen Ausschusses über den deutschnationalen Antrag auf Hebung der Kreditnot der deutschen Landwirtschaft.

Kurze Mitteilungen.

In Blankenburg im Harz wurde unter Teilnahme staatlicher und städtischer Behörden ein Denkmal für den verstorbenen Führer der „Emden", Kapitän v. Müller, eingeweiht.

*

Im thüringischen Landtag gab der Vertreter des Landbundes die Erklärung ab, der Landbund wünsche aus finanziellen Gründen den Anschluß Thüringens an Preußen.

*

An Stelle des bisherigen Chefs der Interalliierten Kontrollkommission, General Nollet, ist der General Mauchap interimistischer Chef der Kommission.

Tagung des Vereins deutscher Zeitungsverleger.

Stuttgart, 20. Juni.

Die von über tausend Personen besuchte Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger nahm heute ihren Anfang. Anwesend waren sämtliche württembergischen Minister, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, sowie General Reinhardt. Staatspräsident Bazille wies darauf hin, daß Württemberg immer die Heimat persönlicher Freiheit gewesen sei, die unentbehrlich für eine hochstehende Presse sei. Der Zeitungsverleger als Träger des Charakters der Zeitung sei mit seinen Mitarbeitern die stärkste Waffe in der Entwicklung der öffentlichen Meinung. Möchte es den Verlegern gelingen, zu den vielen Ehrentiteln, auf die sie Anspruch haben, den einen, den stolzesten fügen zu dürfen, die deutsche Gemeinschaft wiederhergestellt und das deutsche Volk rasch wieder zu seiner großen weltgeschichtlichen Aufgabe gebracht zu haben. Chefredakteur Dr. Horlacher als Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Presse und Redakteur Adolf Heller als Vorsitzender des Württembergischen Journalisten- und Schriftstellervereins, gaben dem Wunsche Ausdruck, daß für das zur Beratung stehende Journalistengesetz eine Lösung gefunden werde, die den Interessen beider Teile gerecht und der Presse zum Heil und damit dem Vaterlande zum Segen werde. Zum Schluß dankte der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Dr. Krumbhaar (Liegnitz) für die Begrüßung und sagte weiter, aus der Verknüpfung der Zeitungen mit dem öffentlichen Leben ergebe sich eine große Verantwortung der Verleger. Diese Verantwortung zu tragen und sich dieser Verantwortung bewußt zu sein, sei die höchste Zweckbestimmung des Verlegeramtes, dessen Initiative die geistige und wirtschaftliche Macht der Presse bilde.

Der Reichspräsident an die Zeitungsverleger.

Stuttgart, 20. Juli.

Der Reichspräsident hat dem hier zu seiner ordentlichen Hauptversammlung zusammengetretenen Verein Deutscher Zeitungsverleger (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen folgendes Begrüßungstelegramm gesandt: Dem zur diesjährigen Hauptversammlung vereinten Zeitungsverlegerverein übermittle ich meine herzlichsten Grüße und besten Wünsche für den Verlauf seiner Verhandlungen, mit seinen Beratungen die deutsche Presse in ihrer Aufgabe, ein wertvoller Faktor im geistigen Leben und in der politischen Aufklärung des Volkes zu sein, zu kräftigen und zu fördern.

Der Reichslandbund fordert Steuerstundung.

Berlin, 20. Juni.

Der Reichslandbund hat unter Hinweis auf die große Not in der Landwirtschaft an den Reichskanzler das Ersuchen gerichtet, mit größter Beschleunigung gesetzgeberische Maßnahmen herbeizuführen, um die kommenden Steuertermine der Landwirtschaft in die Zeit bis nach der Hackfruchternte zu verschieben.

Bochumer Stadttheater.

„Der Bettelstudent."

Operette in drei Akten von Karl Millöcker.

Die Schlagworte sind nicht tot zu kriegen. Sie gehen um wie eine Seuche. Nicht nur in der Politik, sondern auch in der Kunst. Das neueste Schlagwort Berliner Gepräges heißt Volksoperette. Was ist eine Volksoperette? Niemand weiß etwas Gewisses. Nur negativ läßt sich der Begriff definieren: Es ist die Abkehr von dem modernen Kitsch, die Absage an die Schlageroperette, die Feindschaft gegen die von Gesang begleitete Tanzakrobatik, die einige unserer modernen Operetten-„Komponisten" den Künstlern und dem Publikum aufgezwungen haben. Also alles in allem: ein löbliches Bestreben!

Aber nun kommt ein großer Haken. Was soll man als Ersatz bieten? An unsere neuzeitlichen Komponisten glauben die Apostel der Volksoperette nicht mehr. Das Kind wird mit dem Bade ausgeschüttet. Selbst Franz Lehar und Leo Fall sind verpönt, ganz zu schweigen von Gilbert, Oskar Straus, Jarno, Künnecke usw., obwohl auch sie — Philister über mir! — ganz leidliche Operetten geschaffen haben. Während sich die bildende Kunst nicht modern und wild genug gebärden kann, sucht man in der Operette den Weg zurück in die Vergangenheit. Nur Strauß, Millöcker und ihre Zeitgenossen finden noch Gnade vor den Augen derer, die von der Bühne als „moralische Anstalt" auch für die Operette bessere Zeiten erwarten.

Uns soll's recht sein. Vorausgesetzt, daß man an der Gegenwart nicht ganz achtlos vorübergeht. Gewiß läßt man sich einen Griff in Großmütterchens Nähkörbchen herzlich gern gefallen, wenn es sich um ein so melodiöses Werk wie den „Bettelstudenten" handelt. Das singt und klingt aus dem Orchester und von der Bühne herab, daß es nur so eine Art hat. Da sprudelt noch der Born der musikalischen Intension in reinstem und klarstem Wasser. Der „Bettelstudent" ist nicht nur auf der Bühne, sondern auch musikalisch ein reich ausstaffierter Millionär, der durch seine reiche Ausstattung alle Augen und Ohren auf sich lenkt.

Ausstattung! Ja, auch die Bochumer Bühnenausstattung kann sich sehen lassen. Neben der hervorragenden Leistung der Kapelle, die unter Richard Hillenbrand das Menschenmögliche, manchmal sogar des Guten beinahe etwas zu viel tat, wirkte die Gesamtaufführung als solche, während die Einzelleistungen ein klein wenig zurücktraten. Die Bühnenbilder (Karl Siebold und Ernst Presber) waren hervorragend: der erste Akt bunt bewegt, der zweite mit dem Ausblick auf den Park von sehr intimer Wirkung. Auch die Bewegung der Massen (Spielleitung: Karl Siebold) verriet die kundige und sorgliche Hand. Die Kostüme waren ebenfalls bestechend, sehr gut auch der Tanz im zweiten Akt.

Von den Einzeldarstellern wußte sich namentlich Rudolf Hohberg als Oberst Ollendorf durchzusetzen. Der Beifall, den er auf offener Bühne erntete, war wohlverdient. Von den beiden Bettelstudenten trat naturgemäß besonders Karl Siebold in den Vordergund, aber auch Ernst Vogeler (vom Stadttheater Dotmund) als sein Sekretär verstand es, sich vorteilhaft zur Geltung zu bringen. Vor allem gelang ihm das Duett im zweiten Akte, wobei er durch Maria Maßselter (Bronislawa) tatkräftig unterstützt wurde. Maria Schäfer als Laura sang sehr gut, im Spiel hätte sie getrost einen Grad temperamentvoller sein können. Unter den übrigen Mitwirkenden tat sich in erster Linie John Schmidt als Kerkermeister Enterich hervor, indem er eine sehr gute sächsische Type auf die Bühne stellte.

Der starke Beifall entsprach dem Werte der Aufführung.

Dr. F. K.

= **Ein Generalmusikdirektor in Magdeburg.** Die Stadt Magdeburg beschloß die Schaffung des Postens eines Generalmusikdirektors, der Oper und Konzert von Grund auf reformieren und das Musikleben der Stadt Magdeburg neu beleben soll. Der Posten wurde dem Kapellmeister Walter Beck (München) übertragen.

= **Schillings „Mona Lisa" in finnischer Sprache.** Generalmusikdirektor Prof. Franz Mikorey hat Max von Schillings Oper „Mona Lisa" in Helsingfors in finnischer Sprache zur Aufführung gebracht. Das Werk errang in Helsingfors großen Beifall.

Bochumer Juni-Ausstellungen.

Der Kunstsalon Hengstenberg zeigt gegenwärtig eine interessante Sammlung moderner Landschaften einiger namhafter westdeutscher Künstler, die wohl besondere Beachtung verdient. Die Auswahl ist recht glücklich getroffen, nur könnten de Vlamink und Karli Sohn stärker vertreten sein.

Zunächst wollen wir uns den Arbeiten der Malerin Julia Ponten zuwenden; sie zeigt besonders in den Aquarellen, italienischen Landschaften, gute Veranlagung und Auffassung, daneben aber auch Fleiß; das beweist neben der Qualität auch die Quantität. Von den Oelbildern sind „Weiden am Anio" zu erwähnen. Farbig gut empfunden, verraten die Arbeiten das Studium Cézanneſcher Werke, doch geht die Malerin besonders in den Aquarellen, von denen einige ganz ausgezeichnete Qualitäten zeigen, ihren eigenen recht glücklichen Weg; das heißt nicht, daß dieses oder jenes Stück nicht allzu flüchtig hingeworfen ist, wie etwa das Aquarell Nr. 6. Sie sandte eine solche Menge leuchtend farbiger Landschaften, daß sich für manchen Sammler Gelegenheit bietet, ein Stück zu erwerben; letzteres ist durchaus möglich, da die Preise erfreulicherweise auch bei den anderen Werken so heruntergeklettert sind, daß sich der Durchschnittssterbliche auch mal wieder ein „Original" kaufen kann.

Neben Julia Ponten ist Th. Champion am stärksten vertreten, qualitativ steht er wohl an erster Stelle. Zwischen seinen Arbeiten hängt allerdings eine Landschaft von Tschech, leider nur eine einzige, die eine so feine Stimmung zeigt, daß sie ein glattes Gegengewicht gegen Champion gibt. In den Landschaften zeigen beide verwandte Auffassungen, die nicht nur in der Vorliebe für feine graue Töne liegen, auch nicht etwa in der spitzen Technik, sondern beide lieben die eigenartig kühle, äußerlich monotone Landschaft, sie verschmähen die sogenannten schönen „Motive", und das ist gut. Dieser Mangel an äußerlichen Momenten kommt dem inneren Wert dieser Arbeiten zugute. Man fühlt sich zu diesen Bildern hingezogen, die frei von jeder Effekthascherei eine stille Größe kundtun.

W. Ophey hat schon einmal mehr gesagt, bei seinen „Türmen" werde ich das Gefühl „Emporschößlinge" nicht los; seine „Burg" zeigt allerdings wieder seine alten Qualitäten. Heuser erfreut durch zwei Schwarz-weiß-Blätter. Das Oelbild sagt nicht viel. Daneben muß Champions „Stadt im Mondschein" als brillant bezeichnet werden. De Vlamink zeigt eine übergenial hingezauberte Landschaft, die in den pikanten Gonachetönen einen eigenartig feinen Reiz hat; Karli Sohn ist mit seiner „Landschaft auf Bali" nicht schlecht, aber knapp vertreten. Einen Abschluß gibt Coubine mit drei Bildern von solch abgetönter Farbe, die leicht flau, eine gewisse Kultur dennoch verraten.

Alles in allem wirkt die Ausstellung recht erfreulich, sie ist wohl dazu angetan, den Beschauer in die neue Landschaftsmalerei des Westens einzuführen.

Ho.

= **Richard Strauß** ist anläßlich seines sechzigsten Geburtstages der preußische Orden Pour le Merite für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

= **Neue Werke von d'Annuncio.** D'Annunzio hat von 1921 bis jetzt nichts mehr veröffentlicht. Er scheint jedoch auch die letzten Jahre nicht müßig gewesen zu sein. Italienische Zeitungen kündigen das Erscheinen eines dreibändigen Werkes des Dichters, „Hammerfunken", an. Diese drei Bände sollen zum großen Teil die eigene Lebensgeschichte des Dichters wiedergeben. In der äußeren Form enthalten sie Skizzen, Erzählungen, Essays und einige Gedichte. Einzelne Abschnitte des Werkes bringen auch Skizzen über die verstorbene Schauspielerin Eleonore Duse.

= **Stadttheater.** Der erste Tag im Ring des Nibelungen „Die Walküre" wird am Sonntag wiederholt. Die Aufführung dauert 5½ Stunden, und es ist unumgänglich notwendig, den Anfang bereits auf 5 Uhr nachmittags zu legen, einen Zeitpunkt, über den an Wochentagen viele aus beruflichen Gründen nicht verfügen können.

= **Das Bochumer Konservatorium (Schütze)** veranstaltet am 28. ds. Mts. im Saale der Loge, Humboldstraße 14, ein Konzert, in dem außer Gesang-, Violin- und Klavier-Vorträgen selten gehörte Originalkompositionen für zwei Klaviere die wenig bekannte D-dur-Sonate von Mozart und die Variationen von Brahms über den Haydn'schen St. Antonius-Choral, zu Gehör gebracht werden. Die Brahms'schen Variationen werden von Musikdirektor A. Schütze und Karl Röse, dem ersten Klavierlehrer des Konservatoriums, gespielt werden.

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

Verfügung Nr. 118

durch welche die sich auf den Besitz und den Transport der Brieftauben in den besetzten Ruhrgebieten bestehende Verfügung Nr. 63 abgeändert wird.

Der kommandierende General verfügt folgendes:

Artikel I.

Das in Absatz 3 des Artikels VI der Verfügung Nr. 63 in Betracht gezogene und im Anhang dieser Verfügung veröffentlichte Muster Nr. 2 ist aufgehoben und wird durch folgendes Muster ersetzt:

Muster Nr. 2.

Gesuch um Genehmigung eines Transportes von Brieftauben.

Name und Adresse des Besitzers oder der Gesellschaft

Taubenschlag Nr..... Lage des Taubenschlages (Straße ..... Nr....)

Nummer	Beschreibung der Tauben: Geschlecht: Farbe	Alter	Nummer der Ringe: Gesellschaft	Jahr	Nr.	Art des Transportes	Adresse des Empfängers

Artikel II.

Die gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft.

Im Hauptquartier, den 4. Juni.

Der kommandierende General:
Degoutte.

Verfügung Nr. 119

durch die Artikel VII der Verordnung Nr. 16 ergänzt wird.

Der kommandierende General verfügt folgendes:

Artikel I.

Artikel VII der Verfügung Nr. 16, abgeändert durch die Verfügung Nr. 41, wird wie folgt ergänzt:

„c) Die beschlagnahmten Gegenstände, deren Uebergabe an die Berechtigten durch Entscheidung des Gerichtes befohlen worden ist, können von den besagten Berechtigten während den auf das endgültige Urteil folgenden sechs Monaten reklamiert werden. Nachdem diese Frist abgelaufen ist, wird den besagten Gegenständen dieselbe Bestimmung gegeben, wie den beschlagnahmten Gegenständen.

Ungeachtet der Bestimmungen des ersten Absatzes des gegenwärtigen Paragraphen kann der Berechtigte, der für Handlungen verurteilt wurde, derentwegen die Beschlagnahme erfolgt war, die Aushändigung der Gegenstände, deren Wiedererstattung befohlen worden ist, nur erlangen, soweit er die auferlegte Strafe verbüßt oder von einem Gnadenbeweise Vorteil gezogen hat.

Artikel II.

Die gegenwärtige Verfügung tritt am 1. Juli 1924 in Kraft. Nichtsdestoweniger fängt für die beschlagnahmten Gegenstände, deren Wiedererstattung vor diesem Datum befohlen worden ist, die Frist der Rechtsausschließung erst an dem soeben erwähnten Datum zu laufen an.

Im Hauptquartier, den 5. Juni 1924.

Der kommandierende General:
Degoutte.

Konzert

des 51. Infanterieregiments
am Sonntag, den 22. Juni 1922, von 4—5 Uhr auf dem Wilhelmsplatz.

Programm:

Madelon, mit Trommeln und Hörnern,	Robert.
Les Cadets de Gascogne, allegro	Furgeot
La Mousme, Mazurka	Ganne
Les Fauvettes, Polka für zwei kleine Flöten. Solisten: L. Serry und E. Derôme	Bousquet
Les Saltinbanques, Fantasie	Ganne
Le Drapeau, mit Trompeten, Hörnern und Trommeln	Millot

Der Chef der Musik:
Gaudin.

Neues aus aller Welt.

Ebert Großvater. Die einzige Tochter des Reichspräsidenten, die seit dem 16. Juni vorigen Jahres Gattin des Attachés im Auswärtigen Amt Dr. Wilhelm Jaenicke ist, hat einem Knaben das Leben gegeben. Präsident Ebert ist somit im verhältnismäßig jungen Alter von 54 Jahren Großvater geworden.

Räubereien unter Anwendung von Narkose auf der Berliner Stadtbahn. Auf der Berliner Stadtbahn treibt seit einiger Zeit eine gefährliche Räuberbande ihr Unwesen. Sie überfällt in den verkehrsruhigen Stunden alleinfahrende Reisende, betäubt sie mit einem gefährlichen Narkotikum und raubt sie aus. Täglich erhält die Kriminalpolizei Meldungen von neuen Opfern. Gestern wurde wieder ein Reisender betäubt und ausgeraubt von Fahrgästen aufgefunden und nach dem Krankenhause geschafft. Bisher ist es noch nicht gelungen, ihn zum Bewußtsein zu bringen, und die Aerzte fürchten, daß er, wenn sie ihm auch das Leben retten, er infolge der schweren Betäubung geistig umnachtet bleiben wird. Die Polizei hat jetzt einen umfangreichen Ueberwachungsdienst in der Stadtbahn eingerichtet.

Räuber am Fahrkartenschalter. Drei maskierte Räuber drangen in die Fahrkartenausgabe des Bahnhofs Staaken in der Mark ein und forderten mit vorgehaltenem Revolver von dem Beamten die Herausgabe der Kasse. Der Beamte sprang jedoch auf die Räuber zu, schlug einem die Waffe aus der Hand und rief um Hilfe. Die Eindringlinge flüchteten, als noch einige Beamte hinzukamen. Sie konnten auf Fahrädern entkommen.

Großfeuer in einer Holzfabrik. Die Holzindustrie- und Spielwarenfabrik Krannlinger in Hennsdorf ist vollständig niedergebrannt. Die ganzen fertigen Waren, die Fabrikeinrichtung, die Anlagen und die Holzvorräte fielen dem Brande zum Opfer. Der Schaden wird auf drei Milliarden Kronen geschätzt.

Verhaftung eines kommunistischen Mörders. Von Schwabing aus wollten etwa 50 Kommunisten in einem geschlossenen Zuge zum israelitischen Friedhof in München marschieren, um eine Gedächtnisfeier für den dort vor fünf Jahren erschossenen Geiselmörder Levine-Nießen abzuhalten. Der Zug wurde durch Kriminalbeamte und grüne Polizei zerstreut, wobei der Schlosser Karl Gans verhaftet wurde, der seinerzeit zu 3 Jahren Zuchthaus wegen seiner Rolle in der Räterepublik verurteilt worden war. Die Kommunisten griffen die Polizei vergeblich an, um den Verhafteten zu befreien. Er wurde der Polizeidirektion übergeben.

Die Schiffskatastrophe in norwegischen Gewässern. Von dem Dampferzusammenstoß bei Bodö, wobei, wie bereits gemeldet, 20 Personen den Tod fanden, liegen erschütternde Einzelheiten vor. Infolge des dichten Nebels lag der „Haakon Jarl" still, während der „Kong Harald" ganz langsam fuhr. Beide Schiffe gebrauchten ununterbrochen die Dampfsirenen. Als der Kapitän der „Kong Harald" unmittelbar vor sich ein fremdes Schiff entdeckte, gab er sofort Gegendampf, ohne indes die Katastrophe vermeiden zu können. Der „Haakon Jarl" wurde achterwärts gerammt und sank sofort. Binnen fünf Minuten war das Schiff in den Fluten verschwunden. Die große Anzahl der Todesopfer erklärt sich daraus, daß die meisten Fahrgäste schon zu Bett gegangen waren. Da das Wasser in wahren Sturzseen in das Innere des Schiffes strömte, wurden viele Personen daran verhindert, überhaupt das Deck zu erreichen. Ein Rettungsboot, das voll besetzt war, wurde in den Strudel des sinkenden Schiffes gezogen und mit in die Tiefe gerissen. Erst nach mehreren Stunden, als jede Hoffnung auf Rettung weiterer Personen aufgegeben war, verließ der „Kong Harald" die Unglücksstelle und brachte die Kunde von der Katastrophe nach Bodö.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

⊙ **Weitmar,** 19. Juni. Am Sonntag, 22. Juni, hält um 8 Uhr vormittags Pastor Schmerkotte aus Gelsenkirchen den Frühgottesdienst, um 10 Uhr Pfarrer Kraemer den Hauptgottesdienst. Die Mitteilungen im Sonntagsblatt haben dadurch eine Aenderung erfahren.

::: **Gerthe,** 20. Juni. Das Einwohnerbuch der Gemeinde Gerthe ist nunmehr im Verlage von Hermann Zülch, Gerthe, erschienen. Das auf amtlichem Material aufgebaute Werk bietet sich als ein stattlicher Band dar. Der erste Teil enthält wertvolle und umfangreiche Angaben aus der Geschichte der Gemeinde Gerthe und eine lesenswerte Statistik. Man kann die schnelle Entwicklung Gerthes vom Bauerndorf bis zur jetzigen Industriegroßgemeinde an Bildern und Zahlen genau verfolgen und die Bedeutung des Ortes erkennen, der mit Recht nach weiterer Entwicklung drängt. Das Verzeichnis der Behörden, Gemeindeeinrichtungen und wichtigen Verordnungen im zweiten Teil wird allen willkommen sein. Der dritte Teil bildet das eigentliche Einwohnerverzeichnis, der vierte Abschnitt das Verzeichnis der Hausbesitzer und Gewerbetreibenden in Gerthe und Harpen.

II. **Gerthe,** 19. Juni. In der letzten Sitzung der Preisprüfungsstelle wurde für Gerthe-Harpen festgestellt, daß die Preisbildung, insbesondere für verschiedene Gegenstände des täglichen Bedarfs, nicht zufriedenstellend ist. Für die Preise von Fleisch, Leder (auch Schuhreparaturen), in der Textilbranche, im Schneidergewerbe, im Friseurgewerbe soll eine eingehende Nachprüfung stattfinden, da die Preise gegenüber der Nachbarschaft zu hoch seien. Man muß doch bedenken, daß die auf Erwerb eingestellten Gruppen, Bergleute, Angestellte, Beamte, von ihren bescheidenen Bezügen „alles" bestreiten müssen. Die Wucherabwehrstelle hat erneut die Preisprüfungsstellen angewiesen, rücksichtslos vorzugehen. Als nicht angemessen sind anzusehen Preise, die die früheren Friedenspreise überschreiten, es sei denn, daß ausdrücklich nachgewiesen wird, daß die Einkaufspreise höher liegen. Die Milchpreise sollen, wie festgesetzt, bestehen bleiben. Die Preise für Hufbeschlag sollen nachgeprüft werden.

* **Langendreer,** 20. Juni. Auf Zeche „Neu-Iserlohn II" ertrank der 16jährige Maurerlehrling E. Bell aus Lütgendortmund im Kühlturm, als er sich baden wollte.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

:-: **Günnigfeld,** 20. Juni. Hier wurde ein 3jähriges Mädchen aufgegriffen und einstweilen im Schwesternhaus untergebracht.

= **Wanne,** 19. Juni. Morgen, Sonntag, spricht Frau Ministerialrätin Helene Weber, Berlin, Mitglied des Reichs- und Landtages, um 5 Uhr im Kurhotel über das Thema „Wir katholischen Frauen und die Not der Zeit". — Ein Mann stürzte sich in den Westhafen, wurde aber gerettet.

Aus dem Kreise Hattingen.

:-: **Welper,** 21. Juni. Die Gemeinderatssitzung hatte sich hauptsächlich mit der Wahl des Gemeindevorstehers zu befassen. Gegen die erste Wahl war Einspruch erhoben worden, da der alte Gemeindevorsteher rechtswidrig mitabgestimmt hatte. Da der nationale Block an seinem Kandidaten Wulffert nicht mehr festhielt, wurde der bisherige Gemeindevorsteher Jung (Soz.) mit 6 von 12 Stimmen (bei einer Enthaltung) wiedergewählt. Als Stellvertreter wurde ebenfalls mit 6 Stimmen der Kandidat des Zentrums, Maschinist Richard Gröschel, gewählt. Heute Samstag findet eine Sitzung zur Annahme der Kommissionswahlen statt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

)-(**Dortmund,** 20. Juni. Den kommunistischen Stadtverordneten ist seitens des Magistrats ein Schreiben zugestellt worden, in dem sie aufgefordert werden, eine dem Schreiben beiliegende Erklärung unterschrieben zurückzusenden, in der sie sich verpflichten, die durch Handschlag an Eidesstatt übernommenen Pflichten eines Stadtverordneten für die Provinz Westfalen anzuerkennen. „Solange Sie diese Erklärung," heißt es in dem Schreiben wörtlich, „in unveränderter Form nicht abgegeben haben, ruht die Ausübung Ihres Mandates als Stadtverordneter, weil die bedingungslose und ernstlich gemeinte Verpflichtung durch Handschlag wesentliche Voraussetzung für die Ausübung dieses Mandates ist." Ferner ist dem zum Stadtverordnetenvorsteher gewählten kommunistischen Stadtverordneten Volz noch eine Mitteilung seitens des Magistrats zugegangen, in dem ihm mitgeteilt wird, daß infolge des Ruhens seines Mandates als Stadtverordneter auch sein Amt als Stadtverordnetenvorsteher für die Dauer der Weigerung ruht, und daß der stellvertretende Vorsteher mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Stadtverordnetenvorstehers beauftragt worden ist.

* **Dortmund,** 20. Juni. Das Eisenwerk Union teilt mit: Nachwirkungen des Streiks, zunehmende Kreditnot und Absatzmangel bewirken, daß man immer mehr zu großen Betriebsstillegungen schreiten muß.

* **Hamm,** 20. Juni. In einer amtlichen Erklärung zu den Gerüchten über Vorgänge bei der Kreissparkasse erklärt der Landrat: „Es muß zugegeben werden, daß die beiden mit der technischen Leitung der Kreissparkasse beauftragten Beamten ihre Amtsbefugnisse überschritten haben und daß, um einer Verdunkelung vorzubeugen, deren Verhaftung angeordnet werden mußte. Unterschlagungen sind nicht vorgekommen. Die von den beiden Beamten über ihre Befugnisse hinaus getätigten Geschäfte werden angefochten. Bei den Unregelmäßigkeiten handelt es sich um die Ausstellung eines Sparkassenbuches über eine Million Goldmark ohne effektive Bareinlage, das von der Industriellen Bankgesellschaft, von der Handels- und Kreditbank als Sicherheit für ein langfristiges Darlehen übergeben worden war.

eca. **Essen,** 20. Juni. Durch Kurzschluß geriet der Dachstuhl des Handelshofes in Essen am Hauptbahnhof in Brand, der aber durch das Eingreifen der Feuerwehr rechtzeitig gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

* **Barmen,** 20. Juni. Zu dem Eisenbahnunglück wird noch gemeldet: Die Eisenbahnverwaltung nimmt an, daß der schwer verletzte Lokomotivführer des Rangierzuges einen Rangierbefehl falsch verstanden hat, dessen Ausführung den Zusammenstoß herbeiführte.

* **Huckingen,** 20. Juni. Am Mittwoch abend ereigneten sich auf der Düsseldorfer Landstraße zwei Unglücksfälle. Der Vertreter einer belgischen Firma in Duisburg, Henrary, hatte mit einer Duisburger Dame eine Motorradfahrt unternommen. In der Nähe „Am Heidberg" verlor der Führer die Gewalt über das Rad und rannte gegen einen Baum. Beide Personen stürzten und erlitten schwere Verletzungen. Der Führer war bei seiner Einlieferung ins Huckinger Krankenhaus bereits gestorben. Die im Beiwagen mitgefahrene Dame trug schwere Verletzungen davon. In der Nähe des neuen Friedhofes wurde der aus Huckingen stammende Braun von einem Personenkraftwagen überfahren und schwer verletzt.

Letzte Telegramme

Der Haushalt der preußischen Bergverwaltung.

Berlin, 21. Juni.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages beschäftigte sich am Freitag mit dem Haushalt der preußischen Bergverwaltung. Zu Beginn der allgemeinen Aussprache erstattete Abgeordneter **v. Waldhausen** (Dnat.) einen umfassenden Bericht über die wirtschaftliche Lage. Zu demselben Gegenstand sprach Abgeordneter **Osteroth** (Soz.). Abgeordneter **Franz** (Soz.) brachte Beschwerden über die oberschlesischen Verhältnisse vor. Ministerialrat **Hatzfeld** erstattete ein Referat über das Grubensicherheitsamt. Abgeordneter **Engberding** (Dnat.) interpellierte den Minister über das Verhalten der Betriebsräte bei der staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen. Minister **Siering** sagte umfassende Nachforschungen zu. Des Weiteren wurden eingehend die Beamtenverhältnisse besprochen. Ein gemeinsamer Antrag Dr. **Pinkerneil-Seibel** (Dvpt.) forderte endlich Besserstellung der oberen Bergbeamten, die hinter allen anderen Ressorts bisher haben zurückstehen müssen, und Berücksichtigung ihrer Wünsche hinsichtlich anderer Amtsbezeichnungen.

Die Lebenshaltungskosten.

Berlin, 21. Juni.

Infolge einiger Preiszuschläge, wie auf Fleischwaren und Fisch hat sich die Ernährung im Durchschnitt der Berichtswoche um 1 Prozent verteuert, während die Kosten für Bekleidung, Heizung und Beleuchtung, sowie häusliche Gebrauchsgegenstände abnahmen. Da die Ernährungskosten jedoch am stärksten ins Gewicht fallen, ergab sich eine Steigerung der gesamten Lebenshaltungskosten um 0,3 Prozent.

Fer Fall Matteotti.

Italienischer Protest in Paris.

Rom, 21. Juni.

Die italienische Regierung hat ihren Botschafter in Paris beauftragt, die französische Regierung auf den ungünstigen Eindruck aufmerksam zu machen, den der scharfe Ton der französischen Presse und die Kundgebung der französischen Kammer zu dem Fall Matteotti in der öffentlichen Meinung Italiens hervorgerufen hat. Herriot hat diesen Protest der italienischen Diplomaten zur Kenntnis genommen und erklärt, er werde nichts unterlassen, um eine Trübung der zwischen beiden Nationen herrschenden Freundschaft zu verhindern.

Coöp. Export-Obst-Versteigerung.

Fernsprecher Nr. 11.
Bankiers: Nationale Bankvereeniging, ZETTEN.

Versteigerungs-Verein „MIDDEN BETUWE"

gegründet in **ZETTEN,** in der unmittelbaren Nähe von Arnheim und Nymwegen.

Die Versteigerungen werden abgehalten jeden Vormittag um 10 Uhr, zuerst am 23. Juni.

Die vornehmsten Produkte, welche versteigert werden, sind:

Erdbeeren, Kirschen, Stachelbeeren, Aprikosen, Pfirsiche, Himbeeren

und alle vorkommenden Sorten Pflaumen, Birnen und Aepfel.

Sehr genaue Prüfung von allen Produkten. a2000

Das Gekaufte wird franko Bahn geliefert.

Günstige Lage für Spedition nach allen Richtungen. Großes modernes Versteigerungsgebäude bei dem Bahnhof.

Großhändler und Grossisten in Obst werden höflichst um ihren Besuch gebeten.

Die Verwaltung.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 22 Juni 1924.

Sammlung für die kirchliche Jugendpflege.

Christuskirche. 8: Schmidt 2. 9.45: Hentschel. 11.15: Kindergottesdienst. Ehrenberg 3: Taufstunde. Winnacker.

Lutherkirche. 9.45: Giebe. 11: Kindergottesdienst. Giebe.

Pauluskirche. 9: Ehrenberg. 5 15: Klose.

Friedenskirche. 9.30: Schmidt 2. 11.15 Kindergottesdien. Winnacker.

Jugendbund für entschied. Christentum. Friedenskirche. Nachm 3.30: Evangelisation. Mittwoch abend 8: Jugendbundsstunde.

Johanniskirche. 11.15: Kindergottesdienst. Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Winnacker.

6. Pfarrbezirk. Diberastr 46. 11.30: Kindergottesdienst. Hentschel.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Nottstr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche und Vereinshaus: 8.15: Fahrendeller Kleinkinderschule. Freitag 8: Diberastraße 46.

Gerthe 9.30: Gottesdienst. P. Paulmann. 10.30: Kindergottesdien. 11 30: Taufen. Mittwoch 8: Gemeinschaftsstd. Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Weitmar 8: Frühgottesdienst. Past. Schmerkotte (Gelsenkirchen). 10: Hauptgottesdienst. Pfarrer Krämer. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen 4: Jubiläums - Festversammlung in der Kirche (25jähr Ortsjubiläum der Pfarrer Salfenberg und Görtz). Mittoch 8: Bibelstunde im alten Pfarrhaus (Sitzungszimmer) und in Weitmar-Mark. Dienstag 8: Bibelstunde in Eppendorf.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag, den 22 Juni 1924.

Propsteikirche. 5.30, 6.15, 7, 8 Messen. 9 Levitenhochamt, anschl Auszug der Prozession. Abends 8 Sakramentsandacht. — Während der Fronleichtnamsoktav ist jeden abend 8 Uhr Sakramentsandacht.

St. Marienkirche. 6, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht.

St Josefskirche 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Messe m. Pr. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe 2.30 Andacht

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht

Herz-Jesukirche. 6,30 Uhr stille hl. Messe. 8 Uhr hl Messe mit Predigt 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht. Christenlehre. Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe 3.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30, 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7 Messe. 9.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

U.-Dahlhausen. 7, 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Stiepel. 7 Frühmesse., gemeinsch. hl. Komm. der Schulkinder. 9.30 Hochamt mit Predigt, danach Prozession um die Kirche. 2.30 Sakramentsandachtt.

Blankenstein. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Langendreer. 6.30, 8 Messen. 10.15 Hochamt 2.30 Andacht — Bonifatiuskirche. 7 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.30 Messe. Austeilung der Kommunion. 7.15 Messe mit Predigt. 9.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptisten-Gemeinden.

1. Hermannshöhe 21. Vorm. 9.30 und nachm. 4: Predigt. Prediger Fleischer. 11: Sonntagsschule. Mittoch abend 8: Andacht.

2 Robertstr. 93 10: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Andacht.

3. Weitmar-Bärendorf. Hammer Str. 8 a. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht.

4. Laer. Hellweg 10. 10: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht.

5 Weitmar-Mark. Beraftr. 56 9.30 und 3: Predigt. Prediger Vossekel. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Gebetsandacht.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Diberastraße 52. 4: Predigtgottesdienst. Anschl. Gemeindeversamml. Superint. Kiemer.

Evang. Gemeinschaft. Auferstehungskirche. Alleestr 48. Vorm 9.30 u. abends 6: Predigt. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Gebetsstunde.

Gemeinde Gottes. Robertstr. 93. 7.30: Bibelstunde Nachm. 6: Predigt Mittwoch abend 7: Erbauungsstunde.

Altkatholi. Gemeinde Bochum. 10: deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Enael.

Kies und Sand

Ia. gebaggert. u. gewasch. Rhein-Material

zu Vorzugspreisen

Dachziegel, Ziegel- u. Zechensteine, Klinker, Dachpappe, Steinzeugrohre, Kalk, Zement

liefert prompt und preiswert

Heinrich Böhmer,
Baumaterialiengroßhandlung.
Essen-Ruhr,
Schillerstr. 7. Telephon 182 und 297



Diplom-Optiker Wegener
Spezialist für Augengläser
Bochum, Kortumstrasse 8

Sächsische Bettfedern- u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch
Provinz Sachsen, Angerstraße 4

sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig

Federn und Inletts.

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei. Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei

Der echte „Steinway"

aus den Pianofabriken Steinway & Sons in Hamburg und New-York hat allein die besondere „Steinway"-Konstruktion und den einzigartigen „Steinway"-Ton.

Alleinvertretung auch für Bochum

Pianohaus Hilger
Essen
Flachsmarkt 2 (Keramikhaus).

Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate.

Verlangen Sie bitte unsere neuesten Preislisten.

Strohdünger hat abzugeben. Alsenstr. 20 I.

Makulatur vorrätig. Alleestraße 8

Schuhwaren

Heute bis nächsten Mittwoch

Preise in Bill.-Mark

Herrenstiefel vorzügliche Qualität, moderne, bequeme Form, hervorragende Sohlenverarbeitung . . . aussergewöhnlich preiswert 8.90

Herren-Stiefel „Braun" . 10.90

Herrenstiefel **Braun,** Derbyschnitt, erstklassiges Fabrikat . . . . . rücksichtslos herabgesetzt 12.90

Herren-Halbschuhe **Braun,** Derbyschnitt, Ia. Fabrikat . . . . . enorm preiswert 11.90

Herren-Sportstiefel mit Doppelsohle, geschlossene Jagdlasche, Garantie-Fabrikat . . . 13.90

Damen-Lackstiefel mit grauem Stoffeinsatz, hochelegant, Luxus-Fabrikat, Rahmenarbeit . . . nur 8.90

Damen-Lackstiefel mit schwarz. Chevreaux-Einsatz, nur Rahmenarbeit, zum Teil „Marke Dorndorf" 11.50

Braune Halbschuhe

für Damen und Herren, alles Rahmenarbeit, mit einfachen und Doppelsohlen, enorm billig

12.90 14.50 16.50

Ohne Ausnahme:
Unser gesamtes Lager
Leinenschuhe für Damen, nur Qualitätsware, weiss, braun u. grau 3.80

Gebrüder **ALSBERG** Aktiengesellschaft Bochum

WTG

MODERNE FERNSPRECH-ANLAGEN

WESTFÄLISCHE TELEFON-GESELLSCHAFT M·B·H· BOCHUM
Kreuzstr. 13. Telefon 445

80% Fett

Kendur

80% Fett — Benzin Seifen Flocken — Imsi Kitten

überfetter mild

Kendurflocken sind aus reinsten Fetten hergestellt. Durch Beifügung von wasserlöslichem Benzin-Präparat wird höchste Reinigungswirkung bei größter Schonung der Wäsche erzielt. Lassen Sie sich nichts anderes geben, Ersatz für **Kendurflocken** gibt es nicht.

Keine Sorge geschätzte Dame!

*Nur dort sind die Preise hoch, wo der Ernst der Geldknappheit verkannt wird. Wir aber kennen sie! **Deshalb haben wir abgebaut** und nicht nur ein kleines Stückchen, **sondern ein ansehnliches Stück.***

Wir bieten Ihnen

elegante Bekleidung

weit unter Preis.

Sommer-Mäntel aus Covercoat, Donegal u. impr. Gambia .	7.50	13.-	15.75	26.50	32.-
Tuch-Mäntel in Wolle neueste Macharten und in allen Farben . . .	19.75	25.-	36.-	45.-	49.75
Jackenkleider in blau, schwarz, farbig, nur reinwollene Stoffe	18.50	24.-	33.-	46.-	59.-
Taillenkleider aus reinwoll. Cheviot, Kammgarn und Gabardine .	7.50	12.50	16.-	22.-	37.-
Waschkleider in Voile, Mousseline, Frotté und Mousseline imit.	5.75	9.50	12.75	18.-	25.-
Waschblusen in allen erdenklichen Macharten	1.75	2.95	4.25	5.75	8.50
Kleider-Röcke in blau, schwarz, weiß und farbig	3.50	4.75	6.25	8.75	12.-

Preise in Billionen.

Salomons

Bochum, Kortumstraße 3.

Für **20** Billionen Mark **Anzahlung**

liefert an Kreditwürdige



einen

Kochherd

Herm. Liebau

Bochum, Obere Marktstr. 38a, I. Etg.

L73b

Cover-Coats-Paletots
sehr feine elegante Ausführung
Sport-Ulster
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, — Sporthosen,

Anzüge

aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.

Sie sparen bei mir!

Neuzeitig großes Fach-Geschäft

Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3

Nur 1 Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Markisenstoffe, Gartenschirme, Marktschirme, Budentücher
liefert zu Fabrikpreisen

ESAG Elberfeld

Vertreter:
Rud. Plate,
Altenbochum,
Harpener Straße 24
Fernsprecher 2362

Schuhwaren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Anzug für Knaben von 15—16 Jahren, Klaviervorhangen u. Glasschrank zu verk. (1080 Diberstr. 30. 1. E.

Chaiselongue, neu überz., 30 Bill. M., 2flg. Gasherd, em., für 10 Bill. Mark abzug. (70077 Hattingerstr. 64 I

Schlafzimmer, komplett, gut erhalten, handgearb., f. 280 B. M. zu verk. (70081 Vereinsstr 37. Anbau, part.

Umstände halber zu verkaufen:
1 Orchestrion, schönes Instrument, 1 Theke, Holz, 4 lange Tische, diverse Stühle, ausgestopfte Vögel in Glaskasten, Grammophonpl., 2 gr. Käselocken, 1 Klavier, gut erhalten. (70067 Wittener Str. 15.

Fast neues Jackenkleid, große Figur, bill. zu verk. (70144 Oernerstr 231 II.

2 Taillenkleider, braun u. blau, mit Jacke, gut erh., auf Seide gefüttert, zus. für 100 B. Mk. Gr. 48, u. 1 P. hohe, braune Chevreaux-Schuhe, Gr. 40, zu verk. (70079 Rosenstr. 7. 3. E.

Hölzer aller Art
für
Hoch- u. Tiefbau, Zechen- und Industriebedarf
ab eig. Sägewerken Hamm, Orsoy (Niederrhein)
W. Reschop, Essen,
Handelshof.
Telephon 653 u. 657

Wiemelhauser **Kartoffelhaus**
liefert ständig frei Haus Industrie, Ia. te date, prima Ware, billigst. (70115
Hans Meyer,
Recke Julius Philipp. Tel 3196.

Pallabona-Puder



reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken, oder von Pallabona-Ges., München 39/Sta. 1200

Messing und versilberte **Luxuswaren** Qualitätsware.

Homborg Bochum, Hochstraße 2.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Die Tage der Rosen. — Soziale Gewitterwolken. — Was uns das Leid von Iserlohn lehren könnte. — Hurrah, die neue Post! — „Feine Ecken". — Bankhaus und Bierbank.

Aus den Tagen der unheimlichen Gewitterstürme treten wir nun in die Rosenzeit. Der Sommer kommt, im Park herrscht eitel Wonne „zu Wasser und zu Lande". Besonders Sonntags ist die ganze Flotte mobil, und vom Bismarckturm das herrliche Panorama zu genießen, bringt Freude für Alt und Jung. Ein Zwitschern, ein Singen, ein Summen, ein Duften, ein Prangen. Wie schön könnte die Welt für jeden sein, wenn endlich auch einmal der soziale Friede als siegender König gleich dem Lenz einzöge ins deutsche Land. Aber die drohenden Arbeitskämpfe (jetzt wieder in der Metallindustrie) verdunkeln den Horizont. Inmitten der Sommerspracht steht dräuendes Gewölk am Himmel und wieviel Beete der Hoffnung, von fleißigen Händen angelegt, werden wieder verhagelt werden! Ach, die Not ist groß und der Einzelne will wohl arbeiten! Aber es gibt Hemmungen, die sich oft geradezu grotesk auswirken. So wird aus Essen erzählt, daß beim Bau der Börse die Arbeiten beschleunigt werden sollten. Die Handwerker waren zur Ausdehnung der Arbeitszeit (gegen Bezahlung natürlich) bereit, aber die übergeordneten Instanzen, die sie sich selbst geschaffen haben, ließen aus grundsätzlichen Erwägungen die Ueberarbeit nicht zu. Und die Leute hätten die Groschen doch so gut brauchen können.

Wenn es wirklich wahr wird, daß die Randzechen an der Ruhr stillgelegt werden sollen, weil unter den heutigen Arbeits- und Kreditverhältnissen der Betrieb nicht fortgeführt werden kann, so zieht bange Sorge in so manchen Kotten von Stiepel bis Welper und Blankenstein, vielleicht auch in Bochum. Wir hoffen gegenüber all den Unkenzeichen aber doch, daß es den Einsichtigen in beiden Lagern gelingen wird, das Unheil zu beschwören. Drum wollen wir die ersten Rosen frohgemut und voller Hoffnung auf den Tisch stellen, die ersten Erdbeeren für den Sonntag zur Milch aufsetzen und uns wieder glücklich wähnen — wie einst im Frieden, im unverlierbaren Glauben an Volk und Vaterland, wie uns solcher ja auch aus den Predigten der letzten Zeit froh und stärkend entgegenklang.

Wir sollen besinnlich werden und wieder mehr in uns selbst hineinhorchen lernen. Viele wissen nicht, wie und wann sie es anfangen sollen. Nun, jeder Tag zeichnet uns ein Menetekel vor die Seele. Bedenke Dein Ende! Es geht so mancher ohne Gruß und Liebkosung von den Seinen. Er geht zum Geschäft, zum Betrieb, zur Zeche. Plötzlich steht der Tod zu Hause vor der Tür. Die Frau ist zusammengebrochen, das Kind unrettbar erkrankt. Da führt dann gemeinsames Leid, gemeinsame Angst um ein teures Leben die Seelen plötzlich wieder zusammen und bringt eine innere Neugeburt hervor. Manchmal werden wir alle durch ein furchtbares Unglück auf kurze Augenblicke zur Besinnlichkeit gezwungen. Man denke an die Katastrophe von Iserlohn, 60 Menschen teils tot, teils zu Krüppeln zerschlagen — in einer Minute! Wehklagen hallt durch die Städte. Auch eine Bochumer Familie beklagt den plötzlichen Verlust ihres Ernährers, der ahnungslos und froh hinausgefahren war, seine Arbeit zu tun, und der nun nicht lebend wieder zu ihnen zurückkehrte. Wie sollten wir alle die furchtbaren Prüfungen, die uns das Leben auferlegt, tragen können, wollten wir nicht in uns aufrichten den Gedanken an die mitteilende Liebe, in der der Eine nicht des Andern Teufel und Quälgeist ist, sondern das andern Freund, Helfer, Berater, Tröster.

Bei aller Besinnlichkeit wollen und sollen wir aber den Sinn fürs Reale, für die Freude und für den Humor nicht verlieren. Wer vor einigen Tagen im „Bochumer Anzeiger" das schöne Bild von der neuen Bochumer Post gesehen hat, der empfand sicherlich herzliche Freude und hat dem Herrn Postminister in Gedanken die Hand zum Glückwunsch gedrückt. Ja, wir gratulieren ihm auch, daß das Telegraphenbauamt in Bochum bleibt. Ein solches Postgebäude in Bochum zu errichten und das Telegraphenbauamt fortzulegen — nein, da hätte man doch kondolieren müssen. Das war eine Kateridee. Wer hatte sie wohl ausgeheckt! Daß nun die Vernunft gesiegt hat, deß wollen wir alle froh sein. Das Schalter-Elend, das jahrzehntelang über unserer Stadt lag, wird nun von uns genommen. Es wird eine neue vielversprechende „Ecke" an der Allee- und Viktoriastraße geben.

Da gerade von neuen Ecken die Rede ist, so sei mit Wohlgefallen auch der neuen Ecke an der Kronen- und Westfälischen Straße gedacht. Lange Jahre gähnte dort ein brüchiger Holzzaun, der unfertige Grundmauern verbarg. Nun sind hohe Häuser mit Kleinwohnungen dort entstanden, so freundlich und nett ausschauend, so modern und doch vornehm einfach, daß man fast vergißt, wie sie doch nur Notwohnungen sein können, entstanden in der schlimmsten Inflationszeit, oft der Gefahr ausgesetzt, womöglich gar nicht mehr fertig zu werden. Und nun sind schon freundliche Gardinen vor den Fenstern, fröhliche Menschen schauen heraus und lächeln, wie die ganze Häusergruppe lächelnd dreinschaut und sich ihres reinen und hübschen Kleides freut, wenn es auch sehr einfach und nicht so kostbar und geschmückt ist, wie es das der Nachbargruppen einst war, wo die Häuser an der Westfälischen Straße aus einer Zeit stammen, da die Beamtengenossenschaften hier ihre ersten Gemeinschaftsbauten errichteten. Da war innen und außen noch „alles da„. Die Genossenschaften konkurrierten förmlich miteinander. Nun zeigt sich die neue Ecke fertig. Das Baubild ist nur auf Material, Fläche und Farbe gestellt. Man muß sagen, daß sich die neuen bunten Häuser mit ihrem Fuß- und Dachaufbau, mit ihren freundlichen Fensterrahmen, dem Auge lieblich darbieten.

Noch ein Neubau erregt Interesse: das Bankhaus Droste & Tewes, auf dem Grundstück des ehemaligen Hotels Neubauer. Rings um den Wilhelmsplatz stehen auch statt der Bierbänke die Bankpaläste, und das frühere Hotel Budde ist auch Geldinstitut geworden. Es liegt ein tiefer Sinn in solchem Zufall. Die Zeiten waren schlecht. Die Bierbanken verloren ihre Kunden. Die allgemeine Ernüchterung kam. Dem Alkoholrausch folgte der Papierrausch. In solchem Wirtschaftsleben konnten die Wirtschaften nicht leben. Und vom Papierrausch sind wir auch erwacht. Welche Entwicklung wir nun noch vor uns haben, bleibt abzuwarten. Jedenfalls drücken jetzt nicht die Gäste, sondern die Brauereien bereits auf die Bierausschankpreise. Auch ein Zeichen der Zeit!

M. F.

Karl Gerstein †.

Eine Trauerbotschaft, die weit über Westfalen und Rheinland hinaus Teilnahme erweckt, durcheilte gestern nachmittag unseren Kreis: Ganz unerwartet ist in der Chirurgischen Klinik zu Tübingen der frühere Landrat und Polizeipräsident Karl Gerstein verstorben. Auf einer Erholungsreise weilend, fühlte er sich plötzlich von einer Krankheit befallen, die sich, als er sich in ein Krankenhaus begab, als eine Blinddarmentzündung herausstellte. Man brachte den schwer Leidenden im Kraftwagen nach Tübingen zur Operation. Es war auch eine Bauchfellentzündung hinzugetreten und so trat schon am Donnerstag der Tod ein. Sechzig Jahre ist Karl Gerstein alt geworden. Er war ein Urbild kraftstrotzender Gesundheit, dem man sicherlich noch ein langes Leben hätte voraussagen mögen. Als Beamter war er ein Mann von weitreichendem Blick, von eisernem Fleiße und mutiger Entschlossenheit. Mit einem Worte eine wahre Führernatur. Als Mensch ein untadeliger Charakter. Will man vielleicht die kleine Schar wirklich hervorragender Köpfe zeichnen, die unserem Gebiet ihre Struktur gaben, so darf man aus der Gruppe der Verwaltungsgrößen Karl Gerstein mit in ihre erste Reihe stellen. Was er als Landrat des Bochumer Kreises geleistet, bleibt unvergessen. Verbandswasserwerk, Elektrizitätswerk Westfalen, kommunale Straßenbahnen, Emschergenossenschaft, Ruhrverband, was drückt sich in diesen wenigen Begriffen aus! Nur der weiß es, der ihn bahnbrechend in den Versammlungen tätig sah, wenn es galt, widerstreitende Gemeindeinteressen mit industriellen und großen allgemeinen Belangen unter einen Hut zu bringen. Das war nicht immer leicht; denn den Verfechtern der reinen Trustgedanken setzte er die Idee der gemischtwirtschaftlichen Betriebe entgegen und wußte für die letzteren Ziel und Boden zur Verwirklichung zu schaffen. Seit 1900 war er Landrat des Kreises Bochum. Ein knorriger, echter Westfale, verstand er es meisterhaft, mit seinen Gemeinden zu verkehren und genoß bald eine außergewöhnliche Volkstümlichkeit in Stadt und Land. Als 1909 die Polizei verstaatlicht wurde, übernahm er das Präsidium im Nebenamte. Im Jahre 1919 zog er sich von seinen Hauptposten zurück und blieb nur noch im Dienste der kommunalen Gesellschaften, an deren Ausbau er jedoch rastlos weiterarbeiten half. Nun hat ihn der Tod schneller ereilt, als er oder irgend jemand ahnte. Aus seiner reichen Kenntnis hätte er noch manchen guten Dienst am Einzelwerk wie an dem von ihm über alles geliebten deutschen Vaterlande tun können. Sein Tod ist ein schwerer Verlust. Die Bestattung wird in Bochum erfolgen, wo seine besten Kräfte sich auswirkten. □

§ **Fortschritte in der Eingemeindungsfrage.** Die Aeußerung des Landrats Moll in der Gelsenkirchener Kreistagssitzung, daß die Auflösung der Landkreise in unserem Gebiete jetzt näher rücke, wurde in der Sitzung des Essener Landkreises vom dortigen Landrat in Verbindung mit der Vereinigung Steele-Königssteele ebenfalls berührt. Diese Frage solle nicht als Sonderfrage, sondern mit den großen kommunalpolitischen Gesamtfragen zwischen Ruhr und Emscher gelöst werden. Es habe den Anschein, als an diese Lösung nun wohl bald herangegangen werde. — Die Stadt Bochum kann ruhig der Entwicklung der Dinge ins Auge sehen. Sie muß ja doch den natürlichen Gang nehmen, die Zeit wird reif, so muß sich die Lage klären.

§ **Eine Bitte an die Polizeiverwaltung.** Die Polizeibezirke haben jetzt mit der Abstempelung der Personalausweise alle Hände voll zu tun. Täglich sieht man große Schlangen Wartender sich an den Tischen vorbeiwinden. Das Verfahren ist aber so zeitraubend, daß uns darüber aus dem Kreise unserer Leser, besonders aus dem dichtbevölkerten Gußstahlviertel, eine Anzahl Zuschriften zugingen, die die Frage erörtern, ob nicht Maßnahmen zu einer Beschleunigung getroffen werden können. Es könnte das geschehen durch Vermehrung der Abstempelungsbüros oder durch die Anordnung, daß bis zur Abfertigung der großen Zahl der Stempelungen die Bürostunden verlegt würden, da mit der Zeit von 8—12 und 3—5 Uhr doch nicht auszukommen ist. Die verantwortlichen Stellen werden sicher Veranlassung nehmen, dieser Bitte nachzugehen, denn der Zustand, daß man nicht eine, sondern sogar mehrere Stunden warten muß, ist nicht haltbar und schreit nach baldigster Abhilfe.

⊙ **Ein Gesangwettstreit in Bochum.** Zum morgigen Gesang-Wettstreite, der in den Sälen des evgl. Vereinshauses stattfindet, wird die Sängerwelt von Rheinland und Westfalen zusammenkommen, um im friedlichen Kampfe um die Lorbeeren zu ringen. Gar mancher Verein mit gutem Ruf und Können befindet sich unter den 30 gemeldeten Vereinen. Preisrichter sind die Musikdirektoren Rudolf Hoffmann, Bochum, Viktor Kahl, Barmen, und J. Kranzhoff, Dortmund. Das Wettsingen beginnt vormittags um 11¼ Uhr und nachmittags um 3½ Uhr. (Siehe Anzeige.)

(!) **Kinderrückkehr.** Die im Kindererholungsheim Welver untergebrachten Bochumer Kinder kehren heute Samstag, voraussichtlich mit dem Zuge 8,13 Uhr abends (Bahnhof Nord) zurück.

× **Aus dem Stadtteil Grumme.** Am Eingang der Tippelsbergerstraße, in der Nähe der Kaiseraue, errichtet die Stadt ein Milchhäuschen. — Die Arbeiten an der Verbindungsstraße zwischen Heckert- und Cäcilienstraße sind in vollem Gange.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Mittels Einbruchs wurden gestohlen: aus einem Fabrikgebäude an der Hunscheidtstraße ein Ledertreibriemen, aus einer Fabrik an der Poststraße einem Arbeiter eine braune Lederbriefstasche mit 220 Goldmark und sämtlichen Ausweispapieren, in der Hernerstraße einem Logisgänger aus dem Koffer 14 Goldmark, aus einer Wohnung Wezescheid 13 ein heller Anzug, ein Paar schwarze Schnürschuhe, ein Oberhemd mit blauen Punkten, ein Trauring, eine silberne Taschenuhr mit Doubleckette, eine helle Trägerschürze, ein Paar schwarze Strümpfe, eine schwarze Lederbrieftasche und ein Personalausweis, auf den Namen Krause lautend.

f. **Unfall im Männerheim.** Im Männerheim stürzte der Anstreicher Ruchatz aus dem zweiten Stockwerk. Er zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Anscheinend war der Mann von einem Krampfanfall überrascht worden.

★ **Zeitungsdienst mit Italien.** Die Post führt zum 1. Juli den Zeitungsdienst mit Italien wieder ein. Sämtliche Postanstalten nehmen daher von jetzt ab Bestellungen auf italienische Zeitungen entgegen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

○ **Minx-Gastspiele in der Tonhalle.** In den Tonhallen-Lichtspielen wird jetzt außer dem großen Filmprogramm das Gastspiel des in ganz Deutschland bekannten Experimentalpsychologen Minx geboten, bestehend aus Telepathie, Gedankenlesen, Gedankenübertragung, Hypnose an lebenden Tieren und im Dienste der Kriminalistik. Professor Ziegler an der Universität zu Freiburg sagt: „Minx experimentierte vor rein medizinischem Zuhörerkreis. Sämtliche Versuche waren einwandfrei." Das Gastspiel Minx währt nur bis einschließlich Montag.

Das Gesuch um Vermittlung.

Die drei Metallarbeiterverbände haben eine gemeinsame Eingabe an den Reichsarbeitsminister gerichtet, in der es heißt:

Die unterzeichneten Organisationen gestatten sich, die Gründe für die Ablehnung mitzuteilen mit der Bitte, die vorhandenen Gegensätze möglichst zu beseitigen. Am 15. Mai wurde ein neuer Schiedsspruch gefällt. Am 31. Mai erklärten sich die Arbeitgeber zu Lohnverhandlungen bereit, doch nur unter der Voraussetzung, daß auch gleichzeitig die Arbeitszeitfrage geklärt würde, obwohl diese laut Abmachung vom 12. und 13. Dezember 1923 bis zum 30. Juni 1924 geregelt ist. Die Gewerkschaften verlangen deshalb vorherige Regelung der Lohnfrage. Die Arbeiter der Schwereisenindustrie haben unter den geringen Löhnen außerordentlich gelitten. Der Schiedsspruch befriedigt weder im Einführungstermin, noch in der Lohnfrage. Ein wesentlicher Grund zur Ablehnung ist auch der Absatz des Lohnabkommens vom 18. Januar 1924, wonach die Ueberwachung der Vereinbarung den Orts- bezw. Werksarbeitsgemeinschaften unterliegt. Die Arbeitgeber beachten diese Bestimmung nicht, indem sie die Gewerkschaften ausschalten. Dieser Absatz ist unverändert geblieben. Das Arbeitsabkommen vom 13. und 14. Dezember 1923 sieht in Absatz 3 für alle Arbeiter, die unter den Einwirkungen von Hitze, Staubentwicklung, giftigen Gasen usw. ihre Tätigkeit ausüben, Erleichterung durch Gestellung von Ablöjung vor. Die Arbeitgeber haben diese Bestimmung vollständig außer acht gelassen. Weil dem so ist und eine andere Regelung kaum möglich erscheint, verlangen die Gewerkschaften die Einführung der dreifachen Schicht. Wenn die Einführung derselben in der gesamten Hütteninduftrie zur Zeit infolge der Micumverträge und anderen finanziellen Schwierigkeiten unmöglich ist, so muß wenigstens den Arbeitern in den durchgehenden Betrieben (Hochöfen, Kokereien, Gaszentrale) die dreifache Schicht wieder zugestanden werden. Wir sind in der Lage, den Nachweis zu erbringen, daß die geringe Belastung von der Industrie getragen werden kann. Von einer nochmaligen Verhandlung vor den zuständigen Schlichter versprechen wir uns keine Entspannung der Verhältnisse. Im Interesse der Allgemeinheit und des Vaterlandes ersuchen wir weitere Schritte zur Schlichtung der Differenzen zu unternehmen.

*

Die Arbeitgeber nehmen den Schiedsspruch an.

Der Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe hat den Schiedsspruch für die Metallindustrie angenommen und gleichzeitig die Verbindlichkeitserklärung beantragt.

*

Neue Verhandlungen in Hamm.

Weiter wird uns gemeldet: Der Reichsarbeitsminister hat vermittelnd in den Konflikt in der Metallindustrie eingegriffen und neue Verhandlungen über die Lohn- und Arbeitszeit in der nordwestlichen Gruppe für den kommenden Montag in Hamm angesetzt. Die Verhandlungen finden unter Vorsitz eines Vertreters des Reichsarbeitsministers statt.

ha. **Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage.** Der Arbeitsmarkt zeigt nach der Zusammenstellung der Reichsarbeitsverwaltung bis zum 12. Juni noch ein günstigeres Bild als die Wirtschaftslage. Die Betriebe konnten meist noch an den älteren Aufträgen weiterarbeiten. Der Grad der Beschäftigung hat sich nicht wesentlich geändert. Die Beschäftigung wird für 1 160 293 Arbeiter und Angestellte als gut bei 32 Prozent ebenso wie beim Vormonat bezeichnet, als befriedigend sogar bei 38 Prozent oder 4 Prozent mehr als im Vormonat, als schlecht bei 30 Prozent oder 4 Prozent weniger. Die Entlassenen konnten anderswo unterkommen, so daß die Zahl der Arbeitslosen insgesamt doch nicht zunahm. Das späte Frühjahrswetter brachte auch Arbeiten im Freien. Die Kreditnot macht aber Streckungsmaßnahmen nur noch ausnahmsweise möglich. Immer weniger Betriebe sind kapitalkräftig genug, um beim Stocken der Aufträge auf Vorrat weiter arbeiten zu lassen. Es werden deshalb jetzt häufiger Entlassungen als Kurzarbeit gemeldet.

Abendblatt
Neueste Nachrichten
für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Das Alte stürzt.

10) Roman von

Hanns Heidsieck.

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verla Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

„Sie haben sich da in ein hübsches Nestchen gesetzt," behauptete die Sawelka, „Sie müssen sehr glücklich sein!"

„Ich bin zufrieden," erwiderte Lili Sommer, ohne aufzublicken. Die Wanduhr tickte. Sonst war es still.

„Es muß reizvoll gewesen sein, sich an der Seite dieses Mannes einen Platz zu erobern," fuhr die Schauspielerin fort und wippte dazu mit dem rechten Bein, das sie übergeschlagen hatte.

Lili war unmerklich zusammengefahren. Ein mißtrauischer Blick aus ihren kleinen Augen tastete zu der anderen hinüber.

„Jawohl. Wir werden uns heiraten," gab sie zur Antwort, aber in einem Ton, der nicht sehr sicher klang.

„Erlauben Sie — aber das würde ich an Ihrer Stelle doch schon lange durchgesetzt haben," sagte Inge Sawelka, während sie einen Ring am Finger drehte, „Sie sind doch jetzt schließlich nicht mehr als eine bessere Haushälterin."

Ihre Worte klangen wie eine Herausforderung. Lili war blaß geworden. In ihre Augen kam ein unruhiges Flackern. Es fehlte ihr merklich an Sicherheit, um ihrer Gegnerin einen Stoß zu versetzen.

„Schließlich ist das ja meine Sache!" erwiderte sie in gereiztem Tone, „ich habe jedenfalls keinen Grund, eine beschleunigte Heirat zu fordern."

In diesem Augenblick erschien Krüger mit Likörgläsern und Flaschen.

„Benediktiner oder Vanille?" fragte er aufgeräumt, „ein echtes Damenlikörchen, was?"

Die Sawelka forderte Benediktiner. Lili nippte bloß und verschwand mit einer Entschuldigung. Sie wollte nach dem Essen sehen.

Krüger zündete sich eine Zigarette an.

„Ich habe viel zu tun," erklärte er, „man muß den Leuten dauernd auf die Finger gucken. Mein guter John kann auch nicht alles allein machen. Er ist heute fortgefahren, um Kupferplatten zu kaufen."

„Ist er nicht der Bruder Ihres Fräulein Gemahlin?" fragte mit einem verschmitzten Lächeln die Schauspielerin.

Bei diesem Lächeln sah er erst, wie hübsch sie eigentlich war.

„Allerdings," gab er zur Antwort, „wir verkehren schon vier Jahre zusammen."

Die Sawelka schaute ihm mit offener Bewunderung ins Gesicht.

„Donnerwetter!" entfuhr es ihr, „ich hätte nicht gedacht, daß ein Mann so treu bleiben könnte. Sehnen Sie sich denn gar nicht nach Abwechselung?"

Er hatte seinen breiten Mund zusammengekniffen. Ihr lauernder Blick entging ihm nicht. Sie wippte wieder mit dem rechten Bein. Der straffe Rock hatte sich etwas verzogen und ließ die schlanke Wade bis zum Knie erkennen.

Er betrachtete die schöne Frau nicht ohne Interesse.

„Abwechselung," wiederholte er gedehnt, „es kann schon sein. Man sehnt sich manchmal nach ein wenig Verständnis, das geht ihr ab."

Die Sawelka zog nachdenklich an der Zigarettenspitze.

„Ich glaube gern," erwiderte sie, „daß Ihre Machtpläne nicht jeder Mensch mit Ihnen teilen kann."

„Das könnten Sie!" sagte er hastig und stürzte einen Benediktiner hinunter. Sie hatte den Mund geöffnet, aber ohne zu sprechen. So blickte sie ihn herausfordernd von der Seite an.

Er wollte eben ihre schlanke Hand erfassen, als Lili zurückkam.

„Wir können essen!" sagte sie und bat zu Tisch.

*

In der Montage-Abteilung der Migottiwerke hatte Krüger seinen Einzug gehalten. Man räumte ihm für seine Zwecke einen riesigen Schuppen aus, wo er zunächst mit drei Leuten ungestört arbeiten konnte.

Er begann damit, die Zuleitung des städtischen Elektrizitätswerkes abzulegen und hierfür eine größere Maschine einzubauen.

Direktor Migotti und Sohn waren zugegen. Sie verfolgten die Arbeiten mit dem größten Interesse.

Krüger war dem alten Migotti kurz vorher als Marquis vorgestellt worden. Migotti hatte seine Hakennase gerümpft.

„Der Mann gefällt mir nicht," sagte er später zu seinem Sohn. „Er hat was Falsches. Wer weiß, ob diese Erfindung sein eigen ist!"

Man schaltete in allen Gebäuden die Lampen ein. Sie brannten. Man ließ die Motore an — — sie liefen!

Der alte Migotti stand sprachlos.

„Eine derart große Akkumulatorenbatterie würde man in dem Kasten kaum bergen können," bemerkte er. „Davon, daß er nicht quasi als Hauptschalter eingebaut war, habe ich mich überzeugt."

Er war während der ganzen Montagezeit lebhaft um die Maschinee herumgestrichen, und wandte sich zum Schluß an den „Marquis":

„Wir wollen schauen," sagte er, „wie sich die Sache bewähren wird. Vorerst haben Sie besten Dank."

Damit war Krüger entlassen. Er blieb etwas enttäuscht zurück. Seinen Erwartungen hätte entsprochen, daß er von dem Fabrikherrn zum Essen gebeten wurde. Auch Jaques wagte, während er mit dem Vater nach Hause fuhr eine Bemerkung. Aber der Vater schüttelte den Kopf.

„Ich lade keine unsympathischen Menschen ein," sagte er schroff, und hiermit war für ihn die Sache erledigt.

*

Einige Tage später lief der erste Wagen mit der neuen Maschine aus. Er wurde an einen hohen Beamten geliefert, der sich mit der Neuerung einverstanden erklärte, da ihm für alle evtl. Zwischenfälle Garantien geboten wurden. Auch kam der Wagen an sich um 300 Lire billiger.

Gleichzeitig wurden einer Mietautozentrale zwei derartige Wagen geliefert.

Unter dem Namen Migotti erschien ein Hinweis auf die epochemachende Neuerung. In den Fachkreisen hatte man dafür zunächst nur ein Kopfschütteln übrig. Wagen, die immerzu ohne Betriebsstoff liefen? Ein Nonsens!

Trotzdem erregte der Artikel das größte Aufsehen.

Der Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes fand in seiner Mappe die Kündigung sämtlicher Anschlüsse der Migottiwerke. Es hieß kurz und bündig:

„Wir haben unsere städtische Zuleitung ablegen lassen, da unsere gesamter Betrieb aus einem neuen Stromerzeuger gespeist wird."

Man stürmte zu den Migottiwerken. Reporter aller Art drängten sich an die Angestellten. Einer der Portiers verdiente in einer Woche 10 000 Lire an Bestechungsgeldern, ohne etwas Positives sagen zu können. Aber er verstand um den Brei herum zu reden.

Krüger hielt sich ganz im Hintergrunde verborgen. Den Leuten gegenüber war er als Monteur ausgespielt worden, der die neue Sache einzurichten berufen sei.

Die beiden Autodroschken konnten bald um ein Drittel billiger fahren. Der Besitzer bestellte zehn Wagen nach. Die Konkurrenz wurde giftig.

Da in den Migottiwerken alle Maschinen umsonst liefen — wenn man von dem Oel zur Schmierung der Lager absehen wollte, — machte sich bei der Ausdehnung des Betriebes eine enorme Ersparnis geltend. Zwei noch vorhandene Dampfturbinen wurden durch Elektromotore ersetzt. Das elektrische Licht ließ man stellenweise Tag und Nacht brennen, da es jetzt nichts mehr kostete. In der Villa Migottis begann man, bloß noch elektrisch zu kochen. Auch die Heizkörper wurden umgebaut.

Inzwischen hatte der alte Migotti selbst einen der neuen Wagen in Betrieb genommen.

Das Aufsehen, das die Erfindung erregte, zog immer weitere Kreise. In der Auslandspresse begann man auch bereits das Phänomen zu besprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Wirtschaftskredite für Rheinland und Westfalen.

Die internationale Kredit-Kompagnie in Amsterdam hat laut „K. Z." mit dem Bankhause A. Levy in Köln ein Abkommen getroffen, vorzugsweise durch seine Vermittlung Kredite für Rheinland und Westfalen zu finanzieren. In der Internationalen Kreditkompagnie in Amsterdam sind bekanntlich die größten deutschen und ausländischen Banken vereinigt. Es ist damit die Zusammenfassung zu einer mächtigen Gruppe gegeben, die geeignet ist, nach Prüfung der jeweiligen Verhältnisse bei den um Kredit nachsuchenden Unternehmungen Hilfe zu leisten. Auf diese Weise soll die Produktion in Deutschland gefördert und eine vermehrte Ausfuhr ermöglicht werden.

*

Die Ruhrkohlenförderung im Mai.

Im Monat Mai wurden auf den Zechen des gesamten Ruhrgebietes (ohne die von der Regie betriebenen 3 Zechen und 10 Kokereien) 13009333 Tonnen Kohlen gefördert und 569005 Tonnen Koks erzeugt, gegen 7779162 Tonnen Kohlen und 1887740 Tonnen Koks im Mai 1922 und 8970826 Tonnen Kohlen und 1924403 Tonnen Koks im Mai 1913. Die Brikettherstellung belief sich im Berichtsmonat auf 61860 Tonnen (297547 bzw. 399730 Tonnen). Arbeitstäglich stellte sich im Mai 1924 die Kohlenförderung auf 50359 Tonnen (3299199 im Mai 1922 und 369931 im Mai 1913). Die tägliche Kokserzeugung (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) betrug 18355 Tonnen (60895 bzw. 62078). An Briketts wurden arbeitstäglich 2379 Tonnen (11444 bzw. 16484) hergestellt. (Brikettbetriebe sind von der Regie nicht beschlagnahmt.) Es ist zu bemerken, daß auf Anordnung des Handelsministers bei Feststellung der Förderziffern für den Ruhrbergbau die Förderung der bei Ibbenbüren gelegenen Werke, die zwar dem Oberbergamt Dortmund unterstehen, aber dem Niedersächsischen Wirtschaftsgebiet angehören, seit dem 1. Mai nicht mehr mitgerechnet wird. Die Förderung der Zechen bei Ibbenbüren betrug im April 94000 und im Mai 64000 Tonnen. Von dem Ausstand wurden diese Zechen nicht betroffen.

*

Seeschiffahrt, Eisenbahn, Binnenschiffahrt.

Bisher ist nie der Versuch gemacht worden, den seewärtigen Güterverkehr Deutschlands im Gegensatz zu dem Güterverkehr auf Eisenbahn und Binnenwasserstraßen statistisch zu erfassen. Diese Aufgabe hat sich das Reichsstatistische Amt im zweiten Vaiheft von „Wirtschaft und Statistik" zum ersten Mal gestellt, und die Durchführung dieser Aufgabe zwingt zu Folgerungen, die für uns im gegenwärtigen Augenblick ein hohes Interesse haben. Wenn auch die Berechnungen nur bis Ende 1922 durchgeführt sind, so ergeben sich doch wichtige Aufschlüsse, wie sich der gesamte Güterverkehr Deutschlands verteilt. Von dem gesamten Güterverkehr mit dem Ausland entfielen in Prozenten auf:

	1913	1920	1921	1922
(in der Einfuhr)				
Eisenbahn	30	43	36	37
Binnenschiffahrt	30	27	23	22
deutsche Seehäfen*	40	30	41	41
fremde Seehäfen	40	30	41	41
Seeweg überhaupt	61	51	60	60
(in der Ausfuhr)				
Eisenbahn	60	68	63	62
Binnenschiffahrt	23	24	25	23
deutsche Seehäfen	17	8	12	15
fremde Seehäfen	8	8	12	6
Seeweg überhaupt	25	16	24	21

Man sieht aus der Tabelle, daß der Anteil der Seeschiffahrt an dem Güterverkehr Deutschlands mit dem Auslande ständig im Wachsen ist, vor allem soweit die Einfuhr in Frage kommt. Die Eisenbahn selbst profitiert durch die niedrigen Seehäfentarife außerordentlich, das geht deutlich aus dem Anteil hervor, den die Durchfuhr durch Deutschland von Ausland zu Ausland an der Gesamtgütermenge 1920/22 gehabt hat, er war nämlich doppelt so groß wie im Jahre 1913. Und so sind die Klagen auch vollständig berechtigt, die man in letzter Zeit gehört hat, daß durch unsere hohen Eisenbahntarife die Durchfuhr immer mehr abgedrosselt wird, die ausländischen Waren, die für das Ausland bestimmt sind, die Durchfuhr durch Deutschland zu umgehen bestrebt sind. Der Eisenbahn gehen dadurch natürlich große Einnahmen verloren. Die Zeit, wo Eisenbahn und Binnenschiffahrt sich gegenseitig Konkurrenz machten, vor dem Kriege und bis tief in den Krieg hinein (Frühjahr 1918) darf freilich nicht wiederkehren.

8

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	20. Juni Geld	20. Juni Brief	19. Juni Geld	19. Juni Brief	Münzparität
Holland	100 Guld.	100%	157,11	157,89	156,81	157,79	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,355	1,365	1,345	1,355	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19,45	19,55	19,65	19,75	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56,71	56,99	56,46	56,74	1.120
Dänemark	100 „	100%	70,82	71,18	70,62	70,98	1.125
Schweden	100 „	100%	110,97	111,53	110,72	111,28	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,10	18,20	18,20	18,30	0.80
England	1 Pfund	100%	18,205	18,295	18,120	18,210	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22,34	22,46	22,66	22,78	0.80
Schweiz	100 „	100%	74,06	74,44	73,52	73,88	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	56,16	56,44	55,86	56,14	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,90	5,92	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,370	12,430	12,295	12,355	0.851
Ungarn	100 000 „	100%	4,59	4,71	4,59	4,71	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Geschäftsstille an der Berliner Börse vom 20. Juni.** Wenn auch das Geschäft in Kriegsanleihen bei weitem nicht mehr den stürmischen Zug wie gestern hatte und sich bei ziemlichen Schwankungen (150 bis 135) die Spekulation überwiegend abgabelustig zeigte, so fesselte die Bewegung doch noch die Aufmerksamkeit der Börse. Händler und Zuschauer hatten sich in großer Menge eingefunden. In den seriösen Börsenkreisen nimmt man an, daß der Rummel bald aufhören wird. Im schroffen Gegensatz zu dem lebhaften Treiben stand die unverändert hochgradige Geschäftsstille auf dem übrigen Gebiet. Der Kursstand unterlag anfangs nur geringen Veränderungen gegen gestern. Später wurden führende Montan- und Industriewerte, anscheinend auch Interessenkäufe und Deckungen, bis vereinzelt 3 Prozent in die Höhe gesetzt, was besonders von Stinneswerten gilt. Weiterhin konnten die erzielten Aufbesserungen aber nicht überall aufrechterhalten werden. Am Geldmarkt hat die Flüssigkeit für kurzfristiges Geld zugenommen. In der Lage am Devisen- und Banknotenmarkt hat sich nichts von Bedeutung geändert.

* **Dortmunder Börse vom 20. Juni fest.** Die Dortmunder Börse eröffnete am Freitag in durchaus freundlicher Haltung. Von Kohlenkuxen hörte man Alte Haase 550—650, Heinrich 1700—2200, Trappe 600—800, von Kohlenaktien Adler Kohle 5,5—6,5, Webko 3—4, Karl Friedrich 0,7—0,9. Von Kalikuxen Oberhof 300—400, Ransbach 350—450. Der unnotierte Industrieaktienmarkt lag recht still.

* **Freundliche Stimmung an der Düsseldorfer Börse vom 20. Juni.** An der Düsseldorfer Kuxenbörse vom Freitag war die Grundtendenz zu Beginn durchaus freundlich. Auf allen Marktgebieten konnten sich die Kurse zum Teil gut behaupten, zum Teil wesentlich verbessern. Auf dem Kaliaktienmarkt konnten Heldburgs Vorzugsaktien im Kurse wesentlich anziehen und notierten 31—32 Billionen Prozent.

Bankwesen.

* **Zinsendienst der Kali- und Roggenanleihen.** Die Preußische Staatsschuldenverwaltung gibt bekannt: Für die am 1. Juli 1924 fälligen halbjährigen Zinsen der Preußischen 5proz. Kali- und Roggenanleihen von 1923 ist der amtliche Durchschnittspreis für Kali und Roggen in der Zeit vom 1. April bis 31. Mai d. J. maßgebend. Dieser Durchschnittspreis beträgt 6,30 G.-M. für 100 Kgr. Kali und 5,68 G.-M. für den Zentner Roggen. Demgemäß werden eingelöst die Zinsscheine über den Geldwert von 250 Kgr. Kali mit 15,75 G.-M., 25 Kgr. Kali mit 1,57 G.-M., 12½ Kgr. Kali mit 0,78 G.-M., 2½ Kgr. Kali mit 0,15 G.-M., 125 Pfd. Roggen 8,35 G.-M., 25 Pfd. Roggen 1,67 G.-M., 12½ Pfd. Roggen 0,83 G.-M., 2½ Pfd. Roggen 0,16 G.-M. Die Einlösung der Zinsscheine erfolgt vom 1. Juli 1924 an unter Abzug von 10 v. H. Steuer (Abzug vom Kapitalertrage) kostenfrei durch die preußischen Regierungshauptkassen, die Reichsbankanstalten, die Preußische Staatsbank, die Preußische Zentralgenossenschaftskasse.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum.** Die auf den 27. Juni, nachmittags 3½ Uhr, nach der Harmonie einberufene 19. ordentliche Hauptversammlung soll u. a. auch über die Aufstellung der Golderöffnungsbilanz und die Umstellung des Gesellschaftskapitals auf Gold beschließen. Das Gesellschaftskapital soll künftig betragen: 3680000 Goldmark Stammaktien, 20000 Goldmark Vorzugsaktien und 600000 Goldmark Rücklage. Der Geschäftsbericht des Vorstandes besagt: Das Geschäftsjahr 1923 stand unter dem Einfluß der alles beherrschenden Markentwertung. Die damit verbundenen unerquicklichen Vorgänge nahmen die Arbeit der besten Kräfte fast dauernd in Anspruch. Die Beschäftigung der im besetzten Gebiet liegenden Werke (Hamme und Frankenthal) war infolge der durch die Ruhrbesetzung hervorgerufenen Schwierigkeiten zeitweise stark gestört, während die im unbesetzten Gebiet liegenden Werke (Neubeckum und Holzminden) stets im vollen Betrieb waren und vorübergehend mit Ueberschichten arbeiteten. Während der erzwungen zeitweiligen Betriebseinschränkung unserer Werke in Hamme und Frankenthal schafften wir Gelegenheit, die vorliegenden Aufträge im unbesetzten Gebiet ausführen zu lassen, so daß einem größeren Ausfall vorgebeugt wurde. Die Ende des Jahres eingetretene allgemeine Geschäftsstille hat indes die Gesamtleistung auch unserer Werke beeinflußt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr kann die Ausschüttung einer Dividende nicht in Vorschlag gebracht werden; wir beantragen, den Reinüberschuß auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr lassen sich Voraussagen nicht machen. Eine Belebung der zur Zeit darniederliegenden Geschäfte ist erst zu erwarten, wenn der Industrie wieder die nötigen Geldmittel zur Verfügung stehen. Der Gewinn des Jahres 1923 beträgt nach Abzug aller Unkosten und Steuern 391475924792685118,06 Mark, hierzu Vortrag aus dem Vorjahr 2213236 Mark, insgesamt 391475924794898354,06 Mark; hiervon gehen ab: Abschreibungen 1482465880394796,06 Mark. Für den verbleibenden Ueberschuß von 389993458914503558 Mark schlagen wir vor, ihn auf das neue Geschäftsjahr zu übertragen.

* **Anthrazitgrube „Carl Friedrich" A.-G. für Bergbau und verwandte Industrien, Bochum".** In der am Freitag in der „Harmonie" unter Vorsitz des Bergwerksdirektors Droste stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Anthrazitgrube „Carl Friedrich" A.-G. für Bergbau und verwandte Industrien, vertraten 24 Aktionäre 8495000 Mk. Aktien. Die Regularien wurden ordnungsmäßig erledigt. Der Vorsitzende erstattete den Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, das unter dem Eindruck der Ruhrbesetzung stand. Seit dem Januar dieses Jahres stockte der Absatz in Feinkohle fast vollständig. Infolgedessen mußte die Zeche bis heute rund 10000 Tonnen auf Lager nehmen, da ein Absatz trotz des Streiks im Ruhrgebiet nicht möglich war. Ueber den Betrieb selbst wurde gesagt, daß er sich in einem geordneten Zustand befindet und die Förderung auf 4- bis 500 Tonnen täglich gesteigert werden kann, sofern genügend Arbeitskräfte zu beschaffen sind. Die Abwanderung deutscher Bergleute zu den nahegelegenen holländischen Gruben hält unvermindert an und ist erklärlich durch die dort bezahlten höheren Löhne von 7 bis 8 Gulden je Schicht. Es wurde beschlossen, in Abänderung des Generalversammlungsbeschlusses vom 7. April 1923 das Kapital anstatt auf 125 auf 150 Millionen zu erhöhen durch Ausgabe von bis zu 75000 auf den Inhaber lautenden Aktien zum Nennwerte von 1000 Mark. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären zum Bezuge von 15 Goldmark je Aktie angeboten werden. Die nicht bezogenen Aktien können vom Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft bestmöglich, jedoch nicht unter 15 Goldmark veräußert werden. Das aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglied Bankier Rose (Wanne) wurde wiedergewählt.

* **Deutsche Kaliwerke A.-G., in Bernterode.** Die thüringische Regierung hat die Stillegung der zum Konzern der Deutschen Kaliwerke gehörigen Gewerkschaft Immenrode (Abt. Wolksamshausen) auf den Einspruch der Arbeiterschaft hin untersagt.

b. **Bergmanns Elektrizitätswerk A.-G.** In den letzten vier Wochen ist der Auftragseingang erheblich stärker geworden, sodaß die Gesellschaft sich veranlaßt sieht, eine wesentliche Steigerung der Fabrikation in den meisten Abteilungen vorzunehmen. Trotz der über Weltmarktparität liegeiden Gestehungskosten, trotz der Schutzzölle einiger europäischer Länder ist es der Gesellschaft gelungen, den Auslandsabsatz auf der Höhe des Vorjahres zu halten, und insbesondere das Ueberseegeschäft zu fördern. Der Reingewinn von 75345 Billionen Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Amerikanische Aufträge an die Germania-Werft in Kiel.** Wie der „D. H.-V." zuverlässig erfährt, hat die Standard Oil Company in New Jersey (U.S.A.) vor einigen Wochen der Germania-Werft in Kiel den Bau von drei neuen Tankschiffen mit Dieselmotoren und außerdem den Umbau von drei Tankdampfern in Dieselmotorschiffe in Auftrag gegeben. Ein gleiches Schiff ist von holländischer Seite bei der Werft bestellt worden.

*

y. **Verminderung der amerikanischen Stahlproduktion um 50 Prozent.** „Iron Age" zufolge besteht bei der amerikanischen Stahlindustrie die Auffassung, daß die Produktionsbeschränkung während des ganzen Monats Juni andauern wird. Es liegen keinerlei Anzeichen zu einer Verbesserung der Konjunktur vor. Trotz der Stillegung einiger Stahlunternehmen ist die Produktion weiter erheblich zurückgegangen, so daß die amerikanische Stahlindustrie zurzeit nur mit 50 Prozent Leistungsfähigkeit arbeitet. Die Roheisenkäufe haben eine Zunahme erfahren. Die Preise liegen dennoch gedrückt. Die Roheisenproduktion im Mai d. J. betrug 2615000 Tonnen gegen 3233000 Tonnen im April und 3868000 Tonnen im Mai 1923.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen.) Berlin, 20. Juni 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	140—145	Raps	2:20
Roggen märk.	116—127	Viktoriaerbsen	19,00—20,00
Sommergerste	141—150	Kleine Erbsen	14,00—15,00
Hafer märk.	118—128	Futter-Erbsen	12,00—13,00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—14,00
Mais, La Plata		Seradella alt	—,—
ab Hamburg	—	Rapskuchen	8,60
Weizenmehl 1)	20,50—23,25	Leinkuchen	16,00—17,00
Roggenmehl 1)	17,75—20,50	Trock. Schnitzel	6,20
Weizenkleie 1)	8,30	Torfmelasse	—,—
Roggenkleie 1)	8,60	Kartoffelflocken	16,00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Der Absatz nach anderen Gegenden sowie die Ausfuhr sind ins Stocken geraten. Dadurch drängt sich das inländische Angebot an Getreide nach Berlin, wo aber die Aufnahmefähigkeit verhältnismäßig gering ist. Weizen ist vorübergehend von Sachsen nach Süddeutschland und Hamburg gegangen. Dieser Abzug hat aber wieder aufgehört und das mitteldeutsche Angebot macht sich wieder von neuem bemerkbar. Für Roggen sind die Forderungen weiter ermäßigt worden, aber doch nicht so, um die Mühlen bei den bestehenden Verkaufsschwierigkeiten für Roggen- und Weizenmehl zu Anschaffungen zu veranlassen. Am stärksten war Hafer angeboten. Die Preise stellten sich durchweg niedriger.

b. **Essener Eisenbörse.** Ueber die Essener Eisenbörse vom Freitag wurde folgende Tendenz bekanntgegeben: Infolge der anhaltenden starken Kreditnot hat sich das Geschäft weiter verschlechtert und ruht fast vollständig.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 20. Juni.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	120.00
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 8% loko Gross-Berlin	1.02—1.03
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.55—0.56
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,54—0,55
dto. Preis der Zinkhütten-Verein.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,46—0.47
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.00 4.10
Zinn, Straits n. Billiton	4.00—4.10
Australzinn	4.00—4.10
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	3.90—4.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.25—2.35
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.68—0,70
Silber in Barren 900% fein	89.00—88.50

500 Perser-Teppiche
zu ganz besonders günstigen Preisen
Verbindungsstücke . . . . . 55, 80, 135 Mark
Gallerien . . . . . 195, 225, 295 Mark
Kleine Zimmer-Teppiche . . 250, 300, 400 Mark
Große Zimmer-Teppiche . . 500, 650, 800 Mark
Ein Posten Cocos-Teppiche, 200×300 cm . 78 Mark
Gebrüder Schürmann, Essen
am Rathaus
Größtes Haus für ganze Wohnungs-Einrichtungen

Eine Entfettungskur sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 20. Juni 1924.
Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	2.58	2.7
„ Spinn.	0.35	0.35
Accumulator. Ha	19.5	20.—
Adler Portlandz.	4.—	4.—
AdlerhüttenGlas	6.—	6.2
Adler & Oppenh.	4.6	4.5
Adlerwerke	1.25	1.1
A.-G. für Anilin	9.12	9.12
„ Bauausführ.	0.32	0.4
„ für Verkehr	35.—	34.—
Alexanderwerk	1.5	1.5
Allg. Elektr.-Ges	6.9	6.8
„ V.-Akt	2.5	2.6
„ Häuserbau	1.75	1.75
Alsen Zement	32.75	32.5
Amme Giesecke	1.8	1.8
Ammendorf. Pap	2.4	2.4
AngloCon.Guano	9.30	9.50
Anh. Kohlen-Akt.	15.—	13.—
Ankerwk. Hgstb.	25.—	25.25
Annabg.Steingut	15.25	15.—
Annen.Gussstahl	7.1	7.—
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	15.—	15.—
Augsb.-Nürnb. M	17.75	18.75
Bad. Anil. Sod.-W	12.25	12.5
Balcke Maschin.	3.—	3.—
Baroper Walzw.	24.5	24.5
Basalt-Akt.-Ges.	6.7	6.6
Bast & Co.	3.8	3.9
Bay. Spiegelglas	4.—	3.6
Bedburg Wollind	7.5	7.7
Bemberg J. P.	9.9	9.5
Bendix Holzbeat	1.9	1.9
Berg C. Eveking	22.—	21.5
Berger J., Tiefb.	2.—	—.—
BergmannElekt.	9.58	9.5
Berl.-Anh.Masch	4.58	5.25
„ Bautzener	0.62	0.62
Berl. GubenHutt.	14.—	14.5
„ Holzkompt.	5.5	5.5
Berl. Masch. Bau	10.58	10.25
Bertin. Messing	6.32	6.75
BerzeliusBergw.	3.75	3.75
Beton-u.Monierb	0.65	0.6
Bielef. Mech. Web	22.5	—.—
BingMet., Nürnb.	1.87	1.8
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gusst.	45.—	43.5
Böddingh.,Reim.	1.—	1.—
Böhler & Co., G	24.—	24.—
BösperdeNWalz.	3.5	3.12
Braunk. u. Brik.	15.—	14.5
Braunsch. Kohle	16.5	16.75
Breitenb. Portld.	2.27	2.—
Brem. Besigh. Öl	13.75	13.—
„ Linoleum	12.—	11.75
„ Vulkan	37.—	42.—
„ Wollkämm	70.—	69.25
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.—	3.—
Buderus Eisen	7.6	7.8
Busch, Ludensch Wagg. V.-A.	2.4	2.6
ButzkeMetallind	5.4	5.25
Byk-Guldenwke.	10.25	10.1
	1.4	1.3
Calmon Asbest	0.6	0.675
Capito & Klein	21.—	21.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	44.—	43.5
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	19.—	18.3
Chem. Buckau	—.—	50.—
„ Griesheim	9.12	9.12
„ Grünau	7.5	8.25
„ Ind. Gels.	5.8	5.7
„ v. Heyden	2.—	2.1
„ Weiler	8.87	8.5
„ Albert	29.9	29.—
Chillingworth	1.5	1.4
Concordia	22.—	20.—
„ Spinn.	1.4	1.3
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	5.6	5.6
DaimlerMotoren	2.8	2.25
Deimenhorst Lin	6.4	8.3
Dessauer Gas	22.75	23.—
D.-Atl. Telegr.	9.32	9.12
D.Babc.&Wilcox	—.—	17.25
Dtsch-Luxemb.	44.—	42.—
Dtsche. Asphalt	2.9	3.—
„ Eisenb. Sig	2.25	2.4
„ Erdöl	35.—	33.9
„ Fenstergl.	1.3	1.3
„ Gussstahlk	2.75	2.75
„ Jute-Spinn	17.5	17.—
„ Kabelwerk	0.8	0.825
„ Kaliwerke	27.25	29.4
„ Masch.-Fab	3.87	4.—
„ Schachtbau	39.5	37.—
„ Spiegelgl.	10.—	8.5
„ Steinzeug	4.75	4.—
„ Tel.u.Kab	2.7	2.4
„ Wollwaren	2.2	2.1
„ Eisenh.	3.12	3.12
DippeMaschinen	0.75	0.7
Donnersmarckh.	73.—	70.—
Dörffler Oskar	1.—	1.10
Dresdner Gard.	2.00	2.—
Dürener Metallw	75.—	80.—
Dürkopp-Werke	8.25	7.50
Düsseld. Eis.-B.	3.50	3.50
„ Eisenh.	10.50	10.50
„ Kammgarn.	28.—	28.—
„ Masch.	2.90	2.75
Dyckerh. & Wid.	2.20	2.—
Dynamit Nobel	5.12	5.—
Eckert Maschin.	6.90	7.—
Egestorff Salzw.	5.—	4.50
Eintracht Kohl.	32.—	30.—
Eiseng. Velbert	4.50	4.90
Eisenmatthes	2.50	2.50
Eisenwerk Kraft	11.25	11.—
Elberfeld. Farb.	9.60	9.60
„ Kupfer	0.60	0.77
Elektra, Dresden	0.50	0.50
Elektr.Lieferung	9.60	9.60
Elekt.Licht u.Kr.	6.70	6.70
Elitewerke	0.67	0.70
Els.-Bad. Wolle	5.—	5.12
Enziger-Werke	9.90	10.—
Erdmannsd. Sp.	17.—	16.50
Erlang. Baumw.	7.—	7.25
Ernemann-Werk	1.60	1.70
Eschweiler Berw	66.—	65.50
Essener Steink.	47.—	47.—
Exzelsior Fahrr.	2.30	2.50
Faber Bleistift	7.50	—.—
Fahrwerk	2.12	2.12
Fein-Jute-Spinn.	7.75	8.—
Feldmühle Pap.	2.90	2.50
Felten & Guill.	17.50	17.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	15.50	15.50
Flöth. Maschinen	6.—	6.—
Fraustädt. Zuck.	8.75	9.50
Freund. Mason.	7.50	7.75
Friedrichsh. Kali	14.—	14.—
Frogbein Zucker	5.—	5.—
Fuchs Waggon	0.60	0.60
Gaggenauer	5.10	4.10
Ganz Ludwig	0.27	0.32
Gebhard & Co.	5.50	4.75
„ & König	24.50	24.50
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	46.75	45.12
„ Gusst.	10.50	9.12
Genschow & Co.	15.—	14.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	3.50	3.25
Gerresheim.Glas	32.—	32.40
Ges.f.elektr.Unt.	14.75	15.—
Gildemeister&C.	30.—	29.50
Girmes Johs.&C.	10.75	10.50
Gladbacher Text	2.50	2.75
„ Woll	11.40	11.40
Gladenbeck H.	0.55	0.50
Glanziger Zuck.	12.—	12.—
Glockenstahl	3.75	3.60
Goedhart Gebr.	—.—	9.25
Goldschmidt Th.	9.85	9.75
Görlitzer Wagg.	2.50	2.—
Gothaer Waggon	1.60	1.60
Grevenbr. Masch	4.75	4.60
Gritzner Masch.	15.40	17.75
Grün & Bilfinger	8.50	8.75
Gruschwitz Text	2.70	2.50
Gutmannh. Mas.	3.20	3.10
Haberm. & Guck.	0.80	0.85
Hackethal Draht	1.20	1.40
Hallesche Masch.	8.90	8.30
Hamb.Elektr.-W.	4.30	4.20
Hammersen F.H.	6.50	7.60
Hannov. Masch.	41.50	41.—
„ Waggon	4.75	4.80
Hansa-Lloyd	0.52	0.57
Harb. Gummi Ph.	1.50	4.30
Harkort Bergw.	4.50	4.12
„ Brückb.	14.—	12.—
Harp. Bergbau	52.12	50.50
Hartmann Mas.	2.36	2.30
Heckmann C.	35.—	35.—
Hedwigshütte	14.50	14.50
Hein,Lehm.&Co.	5.—	5.—
Held & Francke	0.67	0.55
Hemmoor. Zem.	30.10	30.50
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	6.40	6.—
Hille	0.65	0.70
Hilpert Masch.	3.—	2.90
Hindrichs Auffer	3.50	4.—
Hirsch, Kupfer	16.50	16.84
Höchster Farbw.	9.12	9.25
Hoesch Stahlw.	29.—	28.50
Hoffm. Stärke	1.80	1.70
Hohenlohe-Wer.	16.—	16.36
Holzmann Phil	1.75	2.—
Horch & Co.	6.50	6.—
Hotelbetr.-Ges.	23.75	20.—
Howaldtswerke	11.75	12.—
Hörz.-Gedelheim	8.75	9.50
Hubert. Braunk.	21.50	21.50
Humboldt-Masch	12.36	13.25
Humboldtmühle	1.70	1.70
Hupfeld Ludwig	2.10	2.—
Hutschenreut. C.	3.90	3.60
Hüttenw. Kayser	22.—	19.—
Ilse Bergbau	10.25	10.50
Industrie Bau	0.80	0.80
Jeserich A.	1.70	1.60
John Schrn.	2.90	—.—
Junghaus Gebr.	4.80	4.80
Jüdel Max	3.20	3.20
Jülich Zucker	8.—	9.—
Kahla Porzellan	5.—	6.—
Kahlbaum O.A.F.	13.75	13.20
Kaiserkeller	25.50	25.50
Kaliw. Aschersl	6.60	6.25
Kalker Maschin.	26.—	28.25
Kammerich-Wk.	22.50	22.50
Kapler Maschin.	3.10	3.50
Karlsruh. Masch.	2.—	3.—
Kasseler Feders	8.—	7.10
Kattowitzer Bg.	17.75	17.75
Kellner Walter	0.25	0.62
KeulaEisenhütte	4.—	4.25
Kirchner	10.25	10.10
Klauser Spinn.	7.30	7.30
Klöcknerwerke	40.50	37.—
Köhlmann Stärk.	15.50	15.—
Kohlendestillat.	36.—	33.—
Köln-Neuess. Bg.	29.—	28.50
„ -Rottweiler	5.10	5.—
Köln. Gas u. Elek.	1.75	1.90
Külsch Walzeng.	13.—	13.—
König Wilhelm	69.—	65.—
Königszelt	12.—	—.—
Kontinental As.	3.75	3.75
Kont. Wass.	15.—	15.—
Körbisdorf. Zuck	12.—	11.50
Körting Gebr.	4.84	4.75
Körtings Elektr.	6.75	6.25
Kostheim Cellul.	4.60	4.75
Köttitzt	0.80	0.75
Krauss & Co.	3.30	3.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	2.25	2.50
KronprinzMetall	12.—	11.50
Küppersbusch	27.—	26.—
Lahmeyer	6.12	6.10
Laurahütte	4.84	4.84
Leonh. Braunk.	—.—	—.—
Leopoldgrube	4.—	3.60
Lindes Eismasch	5.75	5.75
Lindström Carl	15.—	13.60
Lingner Werke	17.—	16.—
Lingel Schuhf.	1.75	1.60
Linke-Hofmann	9.—	9.—
Loewe Ludwig	72.60	76.—
Lorenz C.	2.84	2.70
Luckau &

21. Juni 1924.

ermania-Werft in
schiffen mit Diesel-
au von drei Tank-
uftrag gegeben. Ein
Seite bei der Werft

ischen Stahlprodukt-
zufolge besteht bei
ie Auffassung, daß
d des ganzen Mo-
egen keinerlei An-
Konjunktur vor.
nternehmen ist die
gangen, so daß die
nur mit 50 Prozent
oheisenkäufe haben
liegen dennoch ge-
Mai d. J. betrug
nnen im April und

rken.
rungen.
erlin, 20. Juni 1924.

Stat.	
	2:20
rbsen	19,00—20,00
bsen	14.00—15.00
sen	12.00—13.00
inen	13,00—14.00
alt	—.—
n	8.60
nitzel	16.00—17.00
se	6.20
locken	—.—
Goldmark.	15.00

den sowie die Aus-
n. Dadurch drängt
treibe nach Berlin,
ältnismäßig gering
Sachsen nach Süd-
en. Dieser Abzug
mitteldeutsche An-
n bemerkbar. Für
ermäßigt worden,
bei den bestehenden
- und Weizenmehl
Am stärksten war
lten sich durchweg

die Essener Eisen-
Tendenz bekannt-
starken Kreditnot
chtert und ruht fast

erlin am 20. Juni.

lektrol-	Gold-M. f. 1 kg
g, Bre-	
Börsen-	120.00
	1.02—1.03
-Berlin	0.55—0.56
e o. Lag.	0,54—0,55
ereing.	—
ffenheit	0,46—0.47
Blöckch.	—
n	4.00 4.10
	4.00—4.10
	4.00—4.10
ss-Berl.	3.90—4.00
-Berlin	2.25—2.35
ss-Berl.	0.68—0,70
	89.00—89.50

eppiche
igen Preisen
55, 80, 135 Mark
95, 225, 295 Mark
50, 300, 400 Mark
00, 650, 800 Mark
00 cm . 78 Mark
ann, Essen
ngs-Einrichtungen

le Korpulenten vor-
Apotheke 30 Gramm
g unschädliche, fett-
lte Apotheke, Markt-
1.

Deutsche
taatsanleihen.

Reichanl.	0.135	0.132
"	0.410	.430
"	0.290	0.285
"	0.720	0.700
Sparp.-A.	0.120	0.125
kons. Anl.	0.272	0.280
" "	0.265	0.265
" "	0.300	0.290

senbahnaktien.

ungbahn	0.425	0.5
Eisenbahn	—.—	—.—

chiffahrts- und
Kolonialwerte.

h-Austral	22.—	25.65
-Amerika	20.70	20.5
-Südamer.	31.—	31.—
Dampfsch	8.80	8.73
Lloyd	4.55	4.2
Minen	22.—	20.8

Bankaktien.

el. Werte	4.25	3.85
. Brau-Ind	—.—	—.—
r Bankver	1.30	1.25
Kreditb.	0.23	0.2
Mandels-G.	21.00	20.—
- u. Priv.	3.62	3.5
tädt. u.		
onal-Bank	6.25	6.2
che Bank	7.—	7.15
nto-Comm.	7.50	7.4
ner Bank	4.25	4.35
redit-Anst	1.50	1.6
Cred. Anst	—	—.—
d. Creditb.	1.70	1.85
r. Bank	0.70	1.—
ak f. Hd.	0.87	0.85
od.-Credit	1.12	1.—
tr.-B.-Or	1.37	1.25
andbr.-B.	3.00	3.—
bank	25.37	24.5
stf. Bod. C.	2.87	2.5
Bod.-Cr.-A	1.75	1.5

Brauereiaktien.

Viktoria	5.25	6.25
n. Aktien	13.50	13.—
n. Union	20.60	22.—
hardt-Brau	15.—	13.50
auf Gels.	11.—	10.9
eck	17.—	16.5
r Langendr.	17.50	17.—
gel Scharp.	10.25	10.—
ühl. Küpper	—.—	—.—

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren. Knab.: Wilh. Becker, Meiderich. Theo Hagebuscher (Paula Dietrich), Hamborn.

Gestorben: Heinr. Schulze-Selmia, 81 Jahre, Weetfeld. Frau Chr. Böcker, 49 J., Hamm. Gerhard Heinr. Bäumker, 68 J., Lünen. Johann. Roos, 27 J., Duisburg-Em. Kehrmann, 79 J., Essen. Frau M. Diesemann, Hattingen. Witwe Heinr. Brandt, 68 Jahre, Baak. Rud. Schröder, 66 J., Bielefeld.

Heirats-Gesuche

Tücht., verm. Kaufmann, 40er J., ev., gr., stattl. Ersch., a. fein. Fam., f. gutes Eink., w. Bek. mit ev. hübsch. Dame in ähnl. Verh. Verm. von Verw. u. Bek. anaen. Verschwieg. Ehrenf. Anonym zwecklos. Nicht Zusag. w. zurückgef. Ausf. Briefe, mögl. m. B., unt. Nr. 2058 an die Gesch. dies. Zt.

Witwe, 50 J., kth., rüst., ges., sucht v. Herrenbek. zwecks

Heirat.

Herren, Beamte u. Meister in sich. Lebensstellg. bevorz. Wohn.-Einr. vorh. Ang. u. A S 70157 an die Gesch. d. Z.

Anst. kath. Mädch., 29 J., w. mit sol. kath. Herrn in Verbind. zu treten zw.

Heirat.

Witwer angenehm. Ang. u. W A 70035 an die Gesch. d. Z.

Sie heiraten schnell u. gut

durch die Ehevermittelung (LF20 **Fortuna,** Essen, Wiesenstr. 10, Nähe Hauptbahnh. Bei Anfragen Rückporto.

Ja., häusl. erzog. Dame, berufl. tät., natürl. u. musik., w. die Bek. e. geb. Herrn. Ende d. 20 od. Anf. der 30 J., zwecks spät. Heirat. Beamt. o. d. Handw. bev. Vermög. v. mehr. 1000 Mark. Ang. u. T A 70165 an die Gesch. d. Z.

STATT KARTEN.

Die Geburt eines

SOHNES

zeigen in großer Freude an

Joh. Kirchhoff u. Frau
geb. M. Strüber.

Bochum, Bahnhofstr. 52, 20. Juni 1924.

Gisela

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

Max Mosler u. Frau
Maria geb. Jüsgen.

Bochum, den 20. Juni 1924.
Kanalstr. 13



Du warst der Mutter Stolz, des Vaters Freude, doch Gott hat Dich lieber, als die Eltern beide.

Heute abend um 9¾ Uhr nahm der liebe Gott unser liebes, einziges Töchterchen

Hildegard Elfriede

im Alter von 4¼ Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich in den Himmel

In tiefem Schmerz:

Adolf Reschke nebst Frau u. Angehörige.

Bochum, den 19. Juni 1924.
Bülowstraße 15 70132

Danksagung!

Für die uns anläßlich des Heimganges meiner lieben Frau, unserer guten Mutter bewiesene Teilnahme sprechen wir allen Beteiligten unseren

herzlichsten Dank aus.

Familie August Schneider.

Bochum, den 18. Juni 1924.

Tiefgerührt von der überaus herzlichen Teilnahme und den zahlreichen Kranzspenden, die uns beim Dahinscheiden unseres lieben Vaters und unseres lieben Bruders Willy entgegengebracht wurden, sprechen wir allen Beteiligten unsern

innigsten Dank aus.

Familie Dittmeyer.

Bochum, den 20. Juni 1924.

Beram., 43 J. a., Witwer o. Anhang, sucht Damenbek. v. 35—40 J. zwecks

später. Heirat

Witwe angenehm. Angebote unter H B 100 postlagernd Eickel. (70143

Alleinsteh. Mann, ev., 54 J., sucht d. Bek. ein. Frau o. Anh. etwa a. Alters, zw. spät.

Heirat.

Ang. u. G S 70084 an die Gesch. d. Z.

Heiraten Sie nur

durch meinen Korrespondenz-Zirkel. Er bürgt für eine baldige, diskrete u. vornehme Eheanbahnung. Prospekte geg. Einsendung von 200 Milliard. in Briefmarken. (a2053

Chr. Meybohm, Bremen, Nordstraße 132, pt.

Gefunden

Graue Schäferhündin zugelaufen. (70068 Antoniusstr. 14.

Verloren

Kinderjäckchen

auf dem Wege zum Stadtpark **verloren**

Gegen Belohn. abzugeben (70148 Bickernstr. 36, pt.

Damen

finden freundliche Aufnahme bei Dora Witte, Hebamme, Dortmund, Hohestraße 231, Tel. 3800.

ZURÜCK!

Tierarzt Dr. Immisch,
Roonstr. 13, Fernspr. 2323.

Zur

Fronleichnams-Prozession

Engelkränze, Lilien, Tragkissen | Engelkörbchen, Buketts, Girlanden

empfiehlt billigst

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstr. 22
Füllen von Körben u. Jardinieren

Hackert's Zwieback

knusperich und fein goldgelb die Röstung so muß er sein.

Feinbäckerei & Konditorei

Alwys Lonkmst

Bochum, Kirchstraße 5
Eigene Dampf-Zwiebakröstanlage

Ehevermittlung „Fortuna"

Frau B. Wysocki, Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913. Älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eden jed. Stand. real und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silber u. Gold

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.

Am 19. Juni 1924 verschied nach schwerem Leiden in der Chirurgischen Klinik der Universität Tübingen der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates,

Kgl. Polizeipräsident und Landrat a. D.

Herr Karl Gerstein

Der nun Verewigte hat als Landrat des Kreises Bochum im Jahre 1906 unser gemeinnütziges Unternehmen gegründet und seit dieser Zeit mit ratlosem Eifer und nimmer ermüdendem Interesse geführt und gefördert.

Sein ungewöhnlich klarer und weit vorausschauender Blick, sein treffendes, unparteiisches Urteil über alle Verhältnisse seiner geliebten westfälischen Heimat befähigten ihn wie keinen Zweiten, frühzeitig auch die Erfordernisse kommunal-wirtschaftlicher Elektricitätsversorgung zu erkennen und ihren Interessen durch die Entwicklung unserer Gesellschaft zu dienen. Er hat sich dadurch ein großes und bleibendes Verdienst erworben.

Sein viel zu früher Heimgang bedeutet deshalb für uns — wie für alle Verwaltungen, denen er vorstand — einen schweren, unersetzbaren Verlust. Wir werden nicht nur den erfahrenen, stets hilfsbereiten Führer, den klugen, ausgleichenden Berater entbehren; wir verlieren in dem Entschlafenen auch den guten, kraftvollen, warmherzigen Menschen und den treuesten Freund, mit dem uns herzliche Zuneigung verband. Unserem Vaterlande aber ist wiederum in schwerster Zeit einer seiner besten Männer genommen.

Die Erinnerung an sein Wesen und Wirken wird bei uns allezeit in hoher Verehrung bewahrt werden. Sein Name und sein Andenken leben in unserem, nach ihm benannten Großkraftwerk „Gersteinwerk" fort, späteren Geschlechtern zum Vorbild und zum bleibenden Gedächtnis. In seinem Sinne werden wir weiter arbeiten.

Bochum, den 20. Juni 1924.

Elektricitätswerk Westfalen A. G.

Der Aufsichtsrat:
Oberbürgermeister Graff,
stellvertr. Vorsitzender.

Der Vorstand:
Krone Kinzel
Lipken Medicus.

Die Beisetzung erfolgt voraussichtlich am Mittwoch, den 25. Juni 1924, nachmittags, von unserem Verwaltungsgebäude Bochum, Freiligrathstraße 20, aus.

Näheres wird noch durch die Tageszeitungen bekannt gegeben.

Am 19. Juni 1924 starb nach kurzem, schwerem Leiden in der chirurgischen Universitäts-Klinik zu Tübingen der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates,

Kgl. Polizeipräsident u. Landrat a. D.

Herr Karl Gerstein

Als Landrat des Landkreises Bochum gründete der nun Verewigte im Jahre 1902 unser Unternehmen unter schwierigsten Verhältnissen. Seit dieser Zeit hat er unsere gemeinnützige Gesellschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates in vorbildlicher Pflichttreue und mit immer gleichem Interesse geleitet.

Schon früh hatte er die Bedeutung einer geordneten Wasserwirtschaft für die Gemeinden des westfälischen Industriebezirks erkannt und ist auf diesem Gebiete bahnbrechend und mit großem Erfolge tätig gewesen. Die Entwickelung, die unsere Gesellschaft in den Kreisen Bochum, Hattingen und Gelsenkirchen genommen hat, ist vorwiegend seiner Anregung und seiner steten Fürsorge zu danken.

Sein frühes Hinscheiden bedeutet für uns einen unersetzlichen Verlust. Wir werden seinen klugen und erfahrenen Rat, seine energische und gesunde westfälische Art, aber auch sein freundliches Wesen, mit dem er stets auch auf das Wohl unserer Beamten, Angestellten und Arbeiter bedacht war, schmerzlichst entbehren.

Sein Andenken wird bei uns allen allezeit in hohen Ehren gehalten werden.

BOCHUM. den 20. Juni 1924.

Für Aufsichtsrat, Vorstand u. Werksangehörige des Verbands-Wasserwerks, G. m. b. H.

Amtmann a. D. Falke **Krone** **Emonds**

Die Beisetzung erfolgt voraussichtlich am Mittwoch, den 25. Juni 1924, nachmittags, vom Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerks Westfalen, A.-G., Bochum, Freiligrathstraße 20, aus.

Näheres wird noch durch die Tageszeitungen bekannt gegeben.

VAUEN



Die Qualitäts-Bruyère-Pfeife

Eine große Kaufgelegenheit bietet mein

Reklame-Verkauf

Jeder muß kommen!

Meine bekannt geschmackvollen

Kleider, Blusen u. Hüte

erhalten Sie bei dieser Gelegenheit zwar nicht

Ganz umsonst

aber immerhin werden Sie bei Besichtigung finden, daß alle diese schönen Sachen ***fast verschenkt*** *werden. — Einige Beispiele:*

Voile-Kleid chicke Form . . . . . *12 Rm.*
Voile-Kleid mit Spitzen-Motiven . . . . *18 Rm.*
Eleg. Voile-Kleid mit Volants . . . *29 Rm.*
Foulard-Kleider . . . . . *55—69 Rm.*
Eleg. Crepe de Chine-Kleid *72 Rm.*
Blusen Volle, Opal, Zephyr, . . v. *5 Rm.* an
Ungar. Bluse orig. ungar. Handarbeit, *38 Rm.*
Frotté-Röcke . . . . . *5—10 Rm.*
u. s. w. u. s. w.

Elegante Hüte sehr preiswert.

Modehaus der Dame

Regina Lewin,
Heinrichstraße 5.

1874 1924

50 Jahre Brauns'sche Farben für den Haushalt!

Neuheiten zum Färben ohne Kochen:

„Citocol" die Stoffarbe in Tablettenform zum Auf- und Umfärben von Wolle - Baumwolle - Seide etc.

„Wilbrafix" die Blusenfarbe in Kugelform zum Auffrischen verblasster Farbe ohne auf Baumwolle - Seide - Leinen.

„Wilbra" Lederfarbe macht Schuhe u. Lederwaren aller Art wie neu

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!

Wilhelm Brauns G. m. b. H. Quedlinburg

Ziehung unwiderruflich 4. u. 5. Juli

Geld-Lotterie der Deutschen Invalidenhilfe

5633 Geldgewinne zus. Rentenmark:

Hauptgewinne:
150000
50000
20000
10000

Lose zu 2 M. Porto und Liste 30 Pf. extra.

5 Lose Mark 10.—, 10 Lose Mark 20.— einschließlich Porto und Liste

Zu haben bei allen Verkaufsstellen.

Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin C 19.

Jogal

hervorragend bewährt bei:

Gicht, Rheuma, Ischias, | Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen.

Jogal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich. — Best. 64,3% Acid acet. salic. 0406% Chinin. 12,6% Lit. ad. 100. Amyl

Weisse Woche



An diesen 10 Tagen

wird die Kaufkraft einer Mark sich bei uns fast verdoppeln. Seit Jahrzehnten ist unsere „Weisse Woche" die beliebteste Veranstaltung des ganzen Jahres. Wir bringen eine Unmenge weisser Waren zu Preisen, welche unseren werten Kunden enorme Vorteile bieten. Beachten Sie unser Angebot in der Montagsnummer dieser Zeitung.

CLEMENS Das Haus der guten Qualitäten

Bochum, Hochstrasse

Fürs unbesetzte Gebiet: Einreisegenehmigung durch die Kurverwaltung.

Bad Soden am Taunus

heilt: Katarrhe, Asthma, Herz

26 Heilquellen, Thermal-Solsprudel, Größtes Inhalatorium des In- und Auslandes. — Prospekt durch die Kurverwaltung.

Europäischer Hof I. R., 70 Z., fließ. Wasser, gr. Park
Große Gesellschafts-Räume :—: Pension von Bill. 7.— an.

Bad Salzdetfurth b. Hildesheim.
Heilkräftige Soolquellen, Körtingsinhalatoren
inmitten herrl. Waldungen.
Große Gradierwerke.
Prospekte durch die Badeverwaltung. LW50

Kurhaus Kronprinz. Erstes Haus am Platze. Volle Pension v. M. 6.— an

Pension Gildehaus, direkt am Bad, gr. schattiger Garten, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. F. Lichte.

Herford — Hannover — Berlin — Cöln

heilt Herz-Nerven-Frauen-Verdauungs- und Luftwege-Erkrankungen. Rheuma, Skrofulose

Bad-Salzuflen

Detmold — Altenbeken

Teutoburgerwald i/Lippe.

Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium. Versand von Trinkbrunnen, Mineral-Pastillen und Bade-Salz.

Auskunft erteilt kostenlos Lippische Badeverwaltung.

Stahl-Sole-Moor Die Perle der nordwestd. Bäder

bekannt seit 1470

Bad Pyrmont

Schnellzug: Berlin-Hildesheim-Cöln und Hannover-Altenbeken

Wohnung mit Dampfheizung 4-12 M durch den Wohnungsnachweis des Kurvereins

---

Norderney

Das „Nordsee-Paradies"

Besucherzahl 1911: 47041

Seewege üb. Bremen/Bremerhaven od. Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzugs- und Dampferverbindung Norddeich—Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

1632

Bad Driburg am Teutoburger Wald.

Bestbekannt durch seine Eisen-, Stahl- und Moorbäder.

Groß. Kurpark, Konzerte, schönste Waldspaziergänge. Prosp. d. d. Kurverein.

Hotel Bornemann, Brokmann, Schaper, Stadt Driburg, Teutoburger Hof, Wiener Hof, Westfälischer Hof, Zur Post.

Pension Bunne, Freitag, Ostermann, Rehrmann, Josephinum, Schiff.

Fast neues Haus

Wirtschaft

und 2 Morgen Garten, Grenze von Bochum, ist günstig zu verkaufen.

Behme,
Hellwegstr. 13 a

Größte Auswahl in
Herren-, Damen- und Knaben-
Fahrräder
Alle Reparaturen in eigener mech. Werkstatt. Großes Ersatzteillager.
69952 Billigste Preise.
H. Scherzek, Kronenstr. 1.
Fernruf 2713.

Für Erholungsbedürftige

und Nervös-Erschöpfte: Sommerkur im Kurhaus Hofheim am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet, vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyess.

Bad Lippspringe

am Südhange des Teutoburger Waldes

Arminiusbad

Größte Erfolge bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungsapparates.
Kurze Kur.
Arminiusquelle und Liboriusquelle
Hygienisch-diätetische Behandlung.
Pensionshotel Kurhaus
Vollständig neu hergerichtet. Eröffnung 1. Mai.
Jede Auskunft durch die
Verwaltung des Arminusbades.
Versand beider Quellen zu Hauskuren durch die Kurverwaltung der Liboriusheilquelle.

Königstein



Perle des Taunus
Bahnverbindung mit Frankfurt u. Wiesbaden 1 Stunde
Bedeutende Erfolge bei Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.
Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.
Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.

SANATORIEN:
Waldsanatorium San.-Rat Dr. Amelung
Sanatorium Dr. Kohnstamm, Oelmühlweg 12

HOTELS und PENSIONEN:
Grand Hotel — Königsteiner Hof, Sodenerstraße
Pension Zacharias, Elisabethenstraße 4
Pension Lichtenthal, Limburgerstraße 38
Pension Germania, Oelmühlweg 35
Pension Augusta, Altkönigstraße 8
Pension Quisisana, Oelmühlweg 4
Pension Allechaus, Oelmühlweg 1
Pension Sans Souci, Herzog Adolfstraße
Villa Anna, Oelmühlweg 3

Bedeutende Rheinische
Tabak-Fabrik
ist bereit, reellen Geschäftsleuten der
Rauchwaren- u. Lebensmittel-Branche auch Friseur-Geschäften AM1
Rauch-Tabak
in Kommission
zu geben, bei regelmäßiger Abrechnung.
Gefl. Offerten unter **K. O. 1607 an Rud. Mosse, Köln** erbeten.

Wacht deutscher Schäferhund, dress., bill. zu verk. (70054 Weitmar, Wiemelhauser Str. 51.

Noch gut erhaltener Küchenherd zu verk. (69757 Riemke, Brünselstraße 72.

Fast neue Nähmaschine u. gebr. Blüthnerflügel bill. abzug. (69730 Hefenenstr. 16 III r.

Herd zu verk. (60161 Mauritiusstr. 5.

Biene zu verk. (70049 Querenburg, Wilhelmstr. 28.

Fahrräder sowie Teile kauft Krüger, Dorstener Straße 38

Kohlen * Koks
Briketts * Anthracit
SOFORT LIEFERBAR
Kohlenhandlung Josef Bock,
Wiemelhauserstr. 42 * Telephon 3181

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag LP26
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Kunstgewerbl. Werkstätten
für
Gold- u. Silberschmuck
Neuanfertigung — Umarbeitungen
Reparaturen
Vergolden — Gravieren — Versilbern.
Anerkannt sauberste Arbeit.
Paul Schrader, Goldschmiedemeister.
Fernruf: 4016. A-B-C-Str. Ecke Humboldtstr. Seit 1891.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Windharfe.

Skizze
von
Walther Mittasch.

Auf dem Hügel am Rande des Haffs saß Adalbert Weißmann — und blickte zwischen den klargrünen, leise schwankenden Erlenzweigen hindurch. —

Da hinten dehnte sich das schöne, silbergraue Haff — bis zur Kurischen Nehrung hin, die schweigend und großartig ihren wüstenfarbigen Sandwall vor den blauen Himmel legte.

Möven stöberten wie silbernes Geflock.

Weit draußen steuerten ein paar Haffkutter. Die rostbraunen Großsegel blähten sich in der schlappen Brise. Die schön geschnitzten Mastzierrate standen nach Westen. —

Ganz vorn, dicht am Gartenzaun, war gelber Sand. Ein zerspellter Mastbaum, von der Sonne gebleicht, lag darin. —

Hinter Adalberts Rücken lag das Gut. Im Park rauschten die großen, kanadischen Silberpappeln, in denen die Mispelnester hafteten wie gespenstische Kugeln.

Und aus der Ecke her, wo die zieren Fichten standen, sang leise die Windharfe. . . .

„Nun wird Base Angelika wieder verzückte Augen machen . . .“ dachte der Knabe, und verzog schmerzlich den Mund.

Er war aus Königsberg zu Besuch gekommen. Stammte aus einem Großstadtwinkel, wo Bäume etwas Wundersames waren, und wo die Sonne nur mit halber Lust und Liebe hinleuchtete.

Und singen taten dort nur die elektrischen Bahnen . . . und die Dampfersirenen. Und der Wind orgelte heulend in den Schornsteinen.

Aber eine Windharfe —? Von einem solchen Ding hatte er nie etwas gehört. — Nun hatte Base Angelika sie ihm gezeigt. Weiß Gott, was er sich darunter gedacht haben mochte; denn als er das graue, dumme Ding aus Blech . . . da machte er erschrockene Augen. Und dann blickte er prüfend die lange Stange an, auf deren Spitze das Ding befestigt war.

Die kleine, ziere Base schwärmte.

Nichts Schöneres als diese Windharfe. Als ob ein Engel singe. So zart und schön. — Dagegen waren alle Tierstimmen ekelhaft. — Aber der Wind könne singen wie ein Engel.

Adalbert lachte.

Der Wind? — Der pfeift wie ein Gassenbube. — Und das sei alles Ziererei. — Ob vielleicht die Möven nicht auch sängen?

Aber die kleine Base wurde böse.

Die Möven schrieen nur. — Und Adalbert sei ein dummer Junge. Wer selber ein Gassenbube sei, — der höre natürlich auch aus dem Winde nichts anderes heraus. — Er solle mal zufrieden sein und mit seinen Geschichten. — Sie aber liebe die Windharfe. . . .

Adalbert trotzte auf.

Ob sie ihn nicht auch liebe? — Nein? — Aber er habe doch gehört, daß Vetter und Base sich lieben durften. Sich heiraten könnten. — Wenn er, Adalbert, erst einmal Kapitän auf einem großen Ozeandampfer sei, dann. —

Aber Angelika hatte ihn gar nicht ausreden lassen.

„Achott, — bist Du dammlich . . .!“ Gab ihm einen Nasenstüber und wirbelte davon.

Die Windharfe sang leise jauchzende Töne. . . .

Ein zieres Ding . . . dachte der Knabe, und wurde rot. — Wie war es doch auf der Wiese gewesen?

Nun ja. — Einen Feldblumenstrauß hatten sie suchen sollen.

Da war eine schöne, große Wiese. Das Gras wucherte einen halben Meter hoch. — Und Blumen gab es . . . Blumen. . . .

Es war ein Gelächter von Blau und Weiß und Gelb. Und eine Fülle, wie im schönsten Blumenladen der Junkerstraße. — Ah . . . nun sah man doch einmal so richtig: wie diese Dinger eigentlich wuchsen.

Also hinein — und zugepackt! — Der kleine „Gassenbube“ wühlte sich in das Grün — und begann, zu raufen . . . zu rupfen . . . büschelweise. Er watete in Blumen, — und kam sich vor, als wäre er in Alladins Wunderhöhle.

Schön das . . .

Aber die ziere Base Angelika, in rosenrotem Röckchen und Wadenstrümpfen, mit Handschuhen aus weißem Zwirn — trippelte vorsichtig herum und schnitt die Blumen mit einer Schere ab.

Sehr graziös und niedlich.

„Du bist ein gräßlicher Tollpatsch . . .“ sagte sie zu dem aufgeregten Vetter. „Wenn ich unsere weiße Ziege in die Wiese lasse, — die rauft gerade so gierig, wie Du —“

Und dann sah sie auf zwei goldgelbe Schmetterlinge, die zierlich herumwedelten.

Aber der kleine Adalbert senkte beschämt den rotblonden Kopf.

*

Sie machte ihm arg zu schaffen, diese unglückliche Liebe.

Was soll ich tun? — dachte er. — Ich wünschte, es käme eine große Schlange, wenn wir in der Wiese sind — und ich könnte die Angelika beschützen. — Oder der große schwarze Stier müßte sich losreißen und ich könnte ihn bändigen . . .

Solche Dinge übersann er.

Aber es kam weder Schlange noch Stier. — Nichts. Das Leben ist so schrecklich arm an großen Ereignissen.

Und außerdem — außerdem war Adalbert Weißmann, ein kleiner, schwacher Knabe. Blaß und mager. — Mochte er auch allerhand kluge Gedanken haben — Was half ihm das?. Besiegt man damit wilde Tiere?

Nun also. . . .

Kein Wunder, daß die ziere Puppe an ihm vorübertanzt. . . .

Aber traurig bleibt es doch. Man müßte den Zaubertrank finden, durch den man plötzlich zwanzig Jahre älter wird . . . Dann würde alles anders aussehen. — Aber so —?

Er sann darüber nach, was er tun könne.

Irgend etwas, was einfacher und gefahrloser ist als — das andere. Und so geriet er auf den Gedanken, einen Wettstreit mit der verhaßten Windharfe zu wagen. — —

Es war ein weicher, ruhiger Sommerabend, und der Wind hatte sich ganz hinter der Nehrungsdüne verkrochen.

Im Hause schliefen sie schon alle.

Da tastete sich Adalbert in den Garten und schlich vor das Fensterchen von Angelikas Schlafstübchen.

Poch, poch . . .

Ganz leise und doch dreist klopfte er an.

Das Kind wurde munter und schrie gedämpft.

„Pst, pst —“ begütigte Adalbert. „Ich bin es. — Hörst Du mich?“ Er hatte große Angst. „Du —?“

„Was ist?“

„Die Windharfe . . .“ flüsterte er.

Von innen kam es: „Dummer Junge. — Die schläft. Es ist doch kein Wind.“

„Dann höre mal zu,“ bettelte der Knabe. „Ich kann es noch schöner, als Deine olle, tote Blechharfe.“

Und er begann flötend und zärtlich zu pfeifen. Mit Gefühl und Seele. Und legte die gehöhlten Hände an den Mund um den Tönen einen besonders schönen, weichen Klang zu geben.

Es klang allerliebst, — wie eine Flöte — wie eine zarte Vogelstimme aus einer blühenden Akazie . . .

Adalbert wär stolz auf sein Können. Es rann ihm, wie ein glühender Schauer über den Nacken. — Liebe . . .

„So . . .“ flüsterte er, und holte Atem, „das ist doch etwas. — Aber was ist der Wind? — Es ist ja alles nur Spielerei. — Könntest Du mich nicht lieb haben?“

Die kleine Prinzessin aber sagte: „Sei nicht dumm. — Ich liebe die Windharfe, — aber nicht Dich. — Und nun laß das Pfeifen sein. — Ich will schlafen.“

Adalbert war stolz auf sein Können.

„Gute Nacht . . .“ murmelte er — und war leichenblaß.

Er irrte im Garten herum, zwei Stunden lang. Und ihm war: als müsse sein kleines, enttäuschtes Herz schreien. — Als müsse man das ganz deutlich hören können. — In den Büschen raschelten die Stimmen der Nacht.

Das Haff atmete ganz breit und gemächlich . . .

Der herumirrende Knabe kam an die Windharfe.

„Hach . . .“ dachte er. „Nun bleibt nur die Gewalttat. — Ich will die Harfe herunterholen und dann zertreten. — Dann wird Ruhe sein.“

Er packte die Stange und quälte sich kletternd ab. — Die Muskeln zuckten und zitterten. Der Atem ging schwer. — Ja, es ist nicht leicht, aber es muß ja wohl sein. Was tut man nicht aus unglücklicher Liebe —?

„Ah . . . nun bin ich oben . . .“

Das Blut braust in Stirn und Ohr. — Die Hände wuchten an der Windharfe. — Oh . . . schon gibt sie nach . . . So . . . so . . .

Aber die Muskeln geben auch nach. — Aus der grauen Tiefe langt eine kalte, krallende Hand . . . Dann ist ein jäher Sturz in purpurne Flammen . . .

Die Morgensonne überstrahlte mit reicher Glut den toten Knaben. — — —

Krieg mit dem Mars.

Von
Torbic Taubinur.

Wir haben die schlechte sprachliche Gewohnheit, unser kleines alterndes Planetchen als „die Welt“ zu bezeichnen. Der Größenwahn des Säugetiers homo sapiens, das nach den neuesten Forschungen weit in der Entwickelung hinter den Schimpansen zurückgeblieben ist, hält dieses Abtönchen des Kosmos immer noch für den Mittelpunkt alles möglichen Geschehens. Und ganz großartig kam sich das Säugetier vor, als es den letzten Krieg, der so ziemlich alle Aggregationen der zweibeinigen und in der Kieferbildung zurückgebliebenen Rasse auf diese Beine brachte, den „Weltkrieg“ schlechthin benannte.

Das Schicksal reitet schnell. Wir werden diesen „Weltkrieg“ bald als Lächerlichkeit empfinden. Der wirkliche Weltkrieg wird in wenigen Wochen beginnen.

Merkt euch den Namen Goddard! Er wird einen Wendepunkt in dem geben, was wir mit derselben Arroganz Weltgeschichte zu benennen pflegen. Am 1. Juli dieses Schaltjahres wird Goddard, seines Zeichens und Handwerks amerikanischer Professor, den ersten Schuß des wirklichen Weltkrieges abgeben.

Dieser Schuß wird sich — so berichten amerikanische Zeitungen — gegen den Mond richten. Professord Goddard baut an einer Riesenrakete, die er durch ein besonders konstruiertes Geschütz gegen den harmlos seine Bahn wandelnden Trabanten der Tellus abfeuern will. Die Rakete soll eine Anfangsgeschwindigkeit von etwa elf Kilometern in der Sekunde haben. Mittels dieser ganz respektablen Fixigkeit wird sie, so hofft Professor Goddard, die Sphäre der tellurischen Schwerkraft rasch hinter sich lassen. Damit das Geschoß im luftleeren Raum zwischen Erde und Mond nicht stecken bleibe und etwa als kleines Möndlein um den Planeten zu kreisen beginne, wird es mit Explosionsstoffen ausgestattet werden, die in geziemlichen Intervallen automatisch losgehen und die Rakete weitertreiben sollen. Nach sechsunddreißig Stunden Fahrt wird das Geschoß auf dem Monde einschlagen und die bekannten Mondkrater um einen neuen vermehren. Damit man auf der Erde das Ereignis auch recht bemerke, wird die Rakete eine besondere Füllung mit auf den Weg bekommen, die beim Aufschlag ein hübsches Licht erzeugen soll, das man mit Operngläsern beobachten kann.

Der Mond soll unbewohnt sein. Das wurmt den Professor Goddard. Und so betrachtet er die Beschießung des Mondes auch nur sozusagen als Weltkriegsmanöver. Im Hochsommer soll der eigentliche Weltkrieg dann eröffnet werden. Im August nämlich steht der Bruderplanet Mars der Tellus am nächsten. Auf diesen hat es Professor Goddard abgesehen. Er hofft, sich bis dahin am Mond soweit eingeschossen zu haben, daß er das Gefecht mit den Marsbewohnern beginnen kann.

Guter Mond, du gehst so stille, sangen wir als Kinder. Unsere Kinder werden uns auslachen. Ein Märchen. Es war einmal. An das niemand mehr glauben wird. Ebensowenig wie an den Klapperstorch. Das alte mürbe Bleichgesicht wird schnell zerschossen sein Was ja im Grunde ganz gut sein wird, da es sowieso nur zu unsittlichen Zwecken mißbraucht wurde.

Schwieriger wird es ja mit dem Mars werden. Die berühmten Marskanäle eignen sich vortrefflich zu Schützengräben. Die Marsleute werden den Fehdehandschuh, den ihnen Professor Goddard zuzuschießen gedenkt, sicher mit Elan aufnehmen. Man wird sich doch einen Regenschirm kaufen müssen, um einigermaßen heil durch diesen wirklichen Weltkrieg hindurchzukommen.

Von Drähten, Funken und Strömen.

Von
Leo Rein.

Das Telephon ist eine einzige, reizende Gelegenheit, sich zu ärgern.

Ein Telephongespräch stellt eine kriegerische Unternehmung dar, deren Kriegsziel der Anschluß ist.

Ja, wir führen Krieg . . . Unsere Waffen gegenüber dem Amt sind mehr oder minder große Energie in der Stimmführung und, als ultima ratio, das Läuten.

Das Läuten ist dem Amt nicht sympathisch und von zweifelhafter Wirkung. Auch mit Brutalität richtet man dem zartgebauten Amt gegenüber wenig aus.

Zweifelhaft ist auch die Wirkung von gehässigen Stachelreden, etwa: ob das Amt, das sich nicht melde, in den Generalstreik getreten sei; ob es Mittagsruhe halte oder gerade Feiertag habe oder blauen Montag mache?

Empfehlenswerter ist schon die Form heiterer, väterlicher Ironie. Man sagt etwa, höflich und liebenswürdig: „Liebes Fräulein, ich habe bereits vor einer halben Stunde den bescheidenen Wunsch nach Zwohundertdreiundvierzig ausgedrückt; kann ich hoffen, daß dieser Wunsch heute noch in Erfüllung geht?“

Eine solchen liebenswürdigen Hieb gegenüber steht das Amt machtlos vis-a-vis, Du bekommst sofort Deinen Anschluß, das Endziel der kriegerischen Unternehmungen, der Teilnehmer, ist erreicht. Du hast gesiegt.

*

Mit des Telephones Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.

Oft wartest Du tagelang auf einen gewissen Anruf, bis Du schwarz wirst, und er kommt nicht.

Wende aber den Rücken, gehe aus, und es ist todsicher, daß der gewisse, liebe Jemand in dieser Zeit dreimal dringend anruft.

Indes hat diese telephonischen Kalamitäten schon deralte Goethe ausgesprochen, als er sagte: Dort, wo Du nicht bist, ist das Glück.

Und ach, alle die Unglücklichen, die keine Familie, keine Wohnung und kein Telephon besitzen! Wer zählt ihre Leiden?

Hallo, die kleine Klingelfee war damals eine Beamtin voll Würde.

Nervösen Leuten war das Telephonieren weder rätlich noch zuträglich. Nervöse Leute regen sich auf. Nervöse Leute läuten viel, eine dem Amt unsympathische Betätigung. Nervöse Leute schimpfen. Nichts ist ihnen heilig — nicht einmal eine Beamtin.

Dann trat der Beamtenbeleidigungsparagraph in Kraft. Prozeß. Verurteilung. Demontierung des Apparates. Goethe hat im Hinblick auf diesen Vorgang bekanntlich den Vers gedichtet:

Komm' den Damen zart entgegen,
Sie verbinden Dich, mein Wort;
Bist Du keck jedoch, verwegen,
Nimmt man Dir den Anschluß fort.

*

Das ist das Telephon mit Draht. Das Telephon mit der Strippe, an der wir alle oft verzweifelt, verzweifelt oft hängen.

Aber es gibt jetzt bereits das drahtlose Telephon, das bis in den D-Zug geht. Die Zeit kann kommen, in der jeder sein Taschenmikrophon bei sich trägt, jeder jederzeit, an jedem Ort drahtlos erreichbar ist.

Das wäre die Zukunftsmusik des drahtlosen Funkens.

Schon heute . . . Soeben hat die Herzliebste herzbewegenden Abschied von Dir genommen — und schon läutet sie Dich wieder an, aus dem fahrenden Zuge, und ist lieb zu Dir und versichert Dich ihrer ewigen Treue . . .

Oder verrät Dir offenherzig und vorbereitend, welche interessante Bekanntschaft sie soeben im Speisewagen gemacht.

Jagd- und Waldschutz.

Die Mehrzahl der Rehkälber wird im Juni gesetzt, auch setzen Rot- und Damwild noch, so daß gerade in diesem Monat das Anbringen der Wildmarken erfolgreich vorgenommen werden kann. Die Werbung von Laubheu, die leider ohne Grund vielfach verabsäumt wird, muß fleißig fortgesetzt werden. Fast überall findet sich Gelegenheit, dieses vortreffliche Futtermittel in großen Mengen für den Winter zu gewinnen. — Die Jungenten fallen aus, daher ist an Tümpeln, Waldteichen und dergleichen für Ruhe und Schutz vor Mensch und Tier zu sorgen. Der Schweißhund wird nun gearbeitet, soweit man ihn überhaupt noch auf gesunder Fährte arbeitet. Wo das nicht der Fall ist, muß in Rotwildrevieren wenigstens alles mit Rücksicht auf die kommende Jagdzeit instand gesetzt werden. Durch flaches Aufpflügen von Wegen und Gestellen wird das Spurbahnnetz hergestellt und erneuert. Das gleiche hat mit den Kanzeln, Ständen, Schirmen und Pürschsteigen zu geschehen. Für die im nächsten Monat beginnende Entenjagd sind auf Seelen und großen Teichen Schießschneisen durch den Rohrgürtel aufzuhauen und auszumähen. Die Jagd gilt vor allem dem Rehbock, denn der Juni ist der richtige Pürschmonat. Den Grenzen ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen, da Jagdvergehen von schlechten Nachbarn häufig begangen werden, und nachfolgende Bestrafung dem Rehstand mehr nützt als der meistens übertriebene Abschuß der Grenzböcke. Rotwild geht stark zu Schaden, so daß es bisweilen im Interesse des Standes selbst liegen kann, ein Schmaltier oder einen nicht viel versprechenden Bastspießer auf Abschußschein hin zu schießen. Raubvogelhorste werden nunmehr durch das Schreien der Jungen und das am Boden liegende Geschmeiß verraten, falls der Horst in dichten Fichtenbeständen bislang nicht gefunden werden konnte. Im Walde beginnt die Pilz- und Beerenzeit, weshalb der Jagdschutz nun besonders fleißig zu üben ist.

Woran erkennt man den Gentleman?

Die Frage, woran man den Gentleman erkennt, ist allezeit ein besonders wichtiges Problem gewesen. Aus triftigen Gründen sind die Ansichten darüber zwischen den Beteiligten stets verschieden gewesen. Jetzt zitiert ein englisches Blatt eine Reihe von Aussprüchen, die zu einer restlosen Lösung der Frage viel beitragen dürften.

Eine Frau erklärte: „Mein Mann ist kein Gentleman und wird nie einer werden. Er zieht seine Hosen vor den Strümpfen an.“

Eine andere wertvolle „Zeugenaussage“ über dieses Thema lautet: „Meiner Ansicht nach ist man kein Gentleman, wenn man die Jacke des Pyjamas in die Pyjamahose hineinstopft.“ Dieselbe Sachverständige hat noch weitere bedeutungsvolle Beiträge zu der Charakteristik des Gentleman geliefert: „Einem Gentleman würde es nicht einfallen, den Handschuh anzubehalten, wenn er einem die Hand gibt. Er muß ferner zum Waschen einen — Waschlappen benutzen.“

Aber das wichtigste und unfehlbarste Kennzeichen sind doch die Hosenträger, denn „ein Gentleman ohne Hosenträger ist undenkbar. Hosenträger sind das Wahrzeichen der Aristokratie.“

Womit wir wohl alle mehr oder weniger in den Adelsstand erhoben sein dürften.

Heitere Ecke.

Veranlagung. Mutter: „Denk Dir mal, Mann, heute morgen ist Fränzje von der Treppe gestürzt und hat nichts abbekommen.“ Vater: „Sehr gut. Der Junge ist dazu veranlagt, mal Handelsreisender zu werden.“

*

Macht der Gewohnheit. Augenarzt: „Von dieser Medizin lassen Sie sich dreimal täglich drei Tropfen ins Auge träufeln.“ — Bürgersfrau: „Danke, Herr Doktor, aber: soll vor oder nach dem Essen geschehen?“

*

Humboldts Schädel. Der am Jahre 1869 in hohem Alter verstorbene Psychologe Cassel in Dresden erhielt eines Tages die Nachricht, daß Alexander von Humboldt schwer erkrankt sei. Sofotr setzte sich Cassel hin, schrieb an seinen Freund, den Bildhauer Rauch, und legte ihm ans Herz, daß er, falls Humboldt sterbe, einen Abdruck seines Schädels nähme. Lachend zeigte Rauch den Brief dem Kranken, dem es bereits besser ging und Humboldt bat ihn, an Cassel zu schreiben und ihm zu sagen: „Ich brauche meinen Schädel noch lange. Später stehe ich aber zu Diensten.“

*

„Nun, Herr Professor, wie gefällt es Ihnen?“

„Ja, lieber Pettersson, die Kuh ist ganz gut, aber das Gras kommt mir ein bißchen zu grün vor.“



Elegantes Korbbettchen und Sitz-Liegewagen bill. zu verk. (70158 Ehrenfeldstr. 7. pt.

Gut erh. Bett, 2½schl., für 20 Mk. zu verk. (70118 Kronenstr. 16, 2. E.

Wegen Aufgabe meines Möbelgeschäftes verkaufe ich Schlafzimmer, Küchen Einzelmöbel, Herde Sofas zu spottbilligen Preisen. Weitgehendste Zahlungserleichterung
A. Rosenthal
Brückstraße 18.



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 300 Milliarden.

Offene Stellen

Männlich

Buchhalter

von mittlerem Werk zum baldigen Eintritt gesucht. Alter nicht unter 25 Jahren und vollständige Beherrschung der Buchführung einschließlich Abschluß Bedingung.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter L. Z. 2 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Große Deutsche Lebensversicherungs-Akt.-Ges.

Antragseingang vom 1. Januar bis 31. Mai Goldmark 95 Millionen

vergibt Generalagentur in Westfalen

nur an unterrichtete Fachleute. Höchste Provisionen. Garantiert. Einkommen. Konkurrenzl. Tarife.

Bewerbungen u. K. 1861 a. d. Ann.-Expd. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Altangesehene, ausl. Vers.-Akt.-Ges. mit sehr konkurrenzfähigen Tarifen beabsichtigt, ein

Verwaltungs-Büro

in Bochum zu errichten. Gehalt, Reisekosten, Provisionen werden gewährt, auf Wunsch auch andere vertragl. Abmachungen. Gleichzeitig suchen wir für größere Plätze in Westf. u. Grenzgebieten

tüchtige

Generalagenten

für Leben, U. u. H., Automobil- und Transportvers. Unbedingte Diskretion gewährleistet. Mitteilungen zwecks bald. pers. Rücksprache erbeten unter R. K. 70075 an d. Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Bedeutende Schmirgel-, Putzmittel-, Zündholzfabrik

hat für den Platz Bochum zur Bearbeitung der vorhandenen und Zuführung neuer Kundschaft

Vertretung zu vergeben.

Bestens. Kaufmann oder Firmen, die bei der einschlägigen Großabnehmerkundschaft eingeführt sind und sich dieser Vertretung besonders mitwidmen können, wollen Bewerbungsschreiben unter K. R. 70086 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

Wir suchen per sofort oder per 1. Juli einen

Dekorateur

für unsere Gardinen- und Teppich-Abteilung, der imstande ist, moderne Dekorationen zuzuschneiden. Es wollen sich nur Herren melden, die schon eine längere praktische Tätigkeit hinter sich haben.

Gebr. Kaufmann, Akt.-Ges.
Herne.

Büro-Lehrstelle frei

für braven kath. Knaben mit nur besten Zeugnissen der Volks- (höheren) und Handelsschule, Sten. Stolze-Schrey und Maschinenschreiben erwünscht. Zeugnisse, ausführl. selbstgeschriebene Bewerbung und Rückporto unter R. S. 70106 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ich suche für sof. ein. tücht., verheir.

Reisenden

f. m. Teilzahlungsgeschäft. (70103
Anton Rüttenmeyer, Manufakturwerk., Bochum, Hofsteder Str. 137.

Seifenfabrik

sucht für Bochum e. wirklich bei d. einschläg. Kundschaft gut eingeführten

Herrn

Ang. u. B R 70074 an die Gesch. d. Z.

Höh. vens. Beamter od. Offizier kann durch Vertrieb vornehm. national. Familien-Zeitschr. hohen Nebenverd. erzielen. Zuschr. m. Referenzen Berlin W. 35, Kurfürstenstraße 48. (AM5 c
Irmengard-Verl., G. m. b. H., Graf v. Schlieffen.

Bachelederfabr.

sucht tücht., branchekundigen, eingef.

Vertreter

Ang. unt. H R 2590 an Rudolf Mosse, Hamburg 1. (AM1b

Tüchtiger

Reisender

für Fettwarengroßhandl. sof. gesucht. Ang. erb. u. K L 2075 an die Gesch.

Suche Stellungslose zum Vertrieb von Heftpflastern in Taschen. 100 Stück 1,40 Bill. Mk. frei Nachnahme. B. Holster. Breslau 6 539. AM5 a

Schuhmachergeselle

für dauernd gesucht. (70145
M. Demwewolf, Herner Str. 262.

Tücht. Maurer u. Handlanger

f. sof. aes. (70113
Cl. Wingenfeld jr., Bochum, Haldenstraße 21.

Tüchtiger

Aushilfskellner

für Sonntags gesucht (70111
Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld.

Dosen- od. Uniform-Großstück-

Schneider

für dauernd gesucht. (69911
Laer bei Bochum, Wittener St. 91.

Perfekte

Bleilöter

sof. gesucht. (a2062
Färber Nachf., Dortmund, Hintenstraße 12.

Für m. Vernickelungsanstalt suche ich einen tüchtigen

Schleifer u. Polierer

Fahrzeug-Werke Lueg, Bochum.

Tüchtiger

Brenner

f. Montage gesucht
Zu melden (70055
Bochumer Verein, Portier 3.

Für ein Baugesch. in Bochum sofort kaufmännischer

Lehrling

od. jung. Mann, der eben die Lehre vollendet, nicht über 20 Jahre alt, ges. Bewerb. mit Lebensl., Zeugn.-Abschrift. u. Gehaltsang. bei letzterem unter Nr. 2060 an die Gesch. d. Ztg.

GESUCHT

ERSTE Verkäuferin
für Leder- und Luxuswaren.

ERSTE Verkäuferin
für Haushaltwaren, Glas und Porzellan.

Nur Bewerberinnen mit Ia. Referenzen aus größeren Spezial-Ge-schäften wollen Offerten einreichen unter L. R. 33 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Estra. Halle a. S.

Tüchtiger Autogenschweißer und Brenner

zum sofortigen Eintritt gesucht. (LW47
Westfalia-Dinnendahl, A.-G., Bochum.

Weiblich

Damen u. Herren z. Vertrieb e. leicht verkäufl. Massenart. (D. R.-P.) an Private gesucht. Hoher Verd., leichte Reisetätigkeit, glänz. Abs. 15—20 Billion. M. erforderl. Treffpunkt: Montag u. Dienst. v. 10—5 U. im Bochumer Hof, Alleestr. 17. (70131

Jüng. Kontoristin, evtl. Anfängerin, Stenogr., Schreibmaschine, für sofort ges. Ang. m. Gehaltsanspr. u. R U 2722 a. d. Ann.-Exp. Erlenkämper u. Co., Bochum. (AG2

?

Welche junge Dame aus gut situirten Kreisen hat Lust

Gutsherrin

zu werden, bester Ruf u. Lust zur Landwirtschaft Bedingung. Ausführl. Angebote erbet. an die Geschäftsst. d. Blatt. unt. V. W. 1743.

Erfahrenes

Mädchen gegen hoh. Lohn

sof. gesucht. Persönl. bei Vorstellung mitbringen. (LR4
Huckenbroich, Brückstr., Eingang Hohenzollernstr.

Für klein Haush. älteres, zuverl.

Mädchen

mit guten Empfehlungen zum 1. Juli gesucht. (69943
Beraltr. 127, pt.

Bess., nicht zu la.

Mädchen

für Haush. u. Geschäft gs. (a2076

Stütze

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich Kondit. u. Kaffee A. Tewes, Eickel, Markt 10.

Brav., gut angel.

Mädchen

für Haushalt (zwei Pers.) ges. (a2072
Weitmar, Oststr. 8, part., an der Kohlenstraße.

Mädchen

w. melken kann, für auswärts ges. Gut. Lohn Näh. (70047
Reichsstr. 24.

Aelteres, tüchtig.

Mädchen

für kl. Haushalt sofort gesucht. (70051
Frau Wischarz, Kortumstraße 6.

Für kl., herrsch. Haush. w. e. älter., perfektes

Küchenmädchen

od. ält. Frau ohne Anh. für sof. ges. Lohn n. Uebereink. Ang. u. L C 14 bef. die Gesch. d. Ztg.

15—16jähriges Morgenmädchen gesucht. (70064
Kronenstr 19, 2. Eta. links.

Suche f. bald ein evang., älteres

Küchenmädchen,

w. gut bürg. kocht u. Hausarb. verr. Für grobe Arbeiten Mädchen vorh. Gut. Lohn u. gute Behdl. Frau H. Tünnesen, Herne, Wilcherstraße 182.

Besseres

Alleinmädchen

mit Kochkenntn. u. gut. Zeugn. für sof. od. spät. ges. hoh. Lohn. gute Verpfl. u. Behandl. für kl. Haushalt gesucht
Ang. u. R M 70038 an die Gesch. d. Z.

Gehülfin

f. Damenschneiderei gesucht. (70096
A. Kühlborn, Hermannshöhe 15.

Für unsere

Buchbinderei

suchen wir ein

Mädchen

w. schon praktisch gearbeitet hat und will sich nur solche melden. (AG2
Druckerei, Kanalstraße 40.

Mädchen

m. g. Zeugn. f. alle Hausarbeit gesucht. Frau Direktor Sudhoff, Graf Engelbertstraße 6.

Gute, angenehme Stellung!

Aelteres, erfahr. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 69972

Suche eine saubere

Waschfrau

w. auch zugleich ausbessert.
Gefl. Ang. u. C K 70084 an die Gesch.

Zum 1. Juli ein ordentliches (70126
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht
Bäck. Schultheis, Rottstraße 59.

Tücht., erfahr. Mädchen, n. u. 20 J., als alleinige Stütze für ält., alleinst. Ehepaar in bess. Hause n. Lüttringhausen bei Barmen f. Anfang Juli gesucht. Näheres (70097
Weitmar, Hattinger Str. 373.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen z. 1. Juli gesucht. Schillerstr. 37.

Fleiß., braves

Mädchen

von ordentl. Eltern für kinderl. Haush. gesucht Zeugnisse erforderl. Vorzust. Samstag nachm. 70119) Beraltr. 14.

Tüchtige (70110

Schneiderin

ins Haus gesucht Bleyerstr. 13, pt.

Saub., ehrliches Mädchen für 3 Tage i. d. W. gesucht Nb. (70142
Rottstr. 33, pt.

Saub., zuverl. Mädchen z. Putz. f. Freitags u. Samst. b. gut. Lohn ges. Hartung, Bleyerstr. 8.

Aelt., tüchtiges

Mädchen

z. 1. Juli für Privat gesucht. Nur solche mit guten Papieren woll sich melden.
Frau Fork, Weltlichtspiele.

Ein propres Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. (70164
Frau Biermann, Herner Str. 93.

Junges, sauber. Mädchen für drein. Tage sof. gesucht. (70128
Buddenberastr. 141.

Stellen-Gesuche

Wer hat Stoff?

Lieferung eines Anzugs

mit sämtlichen Zutaten garantiert gut sitzend

für 22 Bill. Mk. u. höher

Essener Mechanische Groß-Schneiderei, Annahmestelle: Bochum, Ehrenfeldstr. 6, I. Etg. — Bequeme Teilzahlung

Reparaturen an Maschinen jeder Art

in Betrieb u. Haus besorgt sachgemäß und schnell

Maschinen-Reparatur-Werkstatt Bochum, Wittenerstraße 18, Fernruf 1737

Lastwagen Personenwagen

auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.

Telephon 2099

Mann, 34 J., sucht Stelle als Aufsicht. Bewachung etc. Selb. w. früh. ein. Keit a. d. Detektivbüro tätig. Ang. erb. u. K A 70058 an die Gesch.

Intelligenter jg. Mann,

Zahntechniker

21 Jahre alt, sucht Stellung gleich welcher Art. Anfr. u. R S 75432 an die Gesch d. Z.

Sohn achtb. Elt., der die Kellnerlehre beendet und gute Zeugnisse hat, sucht pass. Stelle in bess. Hause als

Volontär

Ang. u. K M 69825 an die Gesch. d. Z.

Steuerbeschwerden

fertigt sachgemäß an Harry Wolff, Humboldtstr. 29, Telephon 1464.

Stimmungen u. Reparaturen

sowie Aufpolieren u. Beizen v. Pianos, Flügeln und Harmoniums sachgemäß und sauber. Spezialität: Orchester-Harmoniums.

Chr. Kühl,

Verkehrsstraße 24.

Sämtliche

Reparaturen

an (LP25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen

werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.

Gerhard Paesgen

Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke. Großes Lager in Zubehörteilen. Telephon 2832.

Sol. ig. Mann, 30 J., verheir., o. Kinder, sucht Stell. als

Wächter

oder Hausmeister. Nachtwache k. evtl. b. Wohnungstausch übern. w., da sehr scharfer Hund vorh. Ang. u. B F 70152 an die Gesch. d. Z.

Durch Beamtenabbau betroffener

kaufm. Grubenangestellter

(24 J.) sucht Stell. in Büro, Versand oder Reise. Ang. u. B W 70098 an die Gesch d. Z.

Weiblich

Erfahr., bilanzsich.

Buchhalterin

empf. sich z. Beitr. der Bücher u. sonst. schriftliche Arbeiten. Ang. u. R M 70155 an die Gesch d. Z.

Ja., saubere Frau sucht Stelle zum Büroputzen Frau Kluren, Heidestraße 101.

Aelt., branchekund.

Verkäuferin

sucht Stelle als Filialleiterin oder Kassiererin. Ang. u. D K 69888 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mädchen

gew. in Maschinenschr., Stenographie u. sonst. Büroarb., sucht Beschäftigung. Ang. u. K W 70100 an die Gesch. d. Z.

Frau

sucht Stellung zum Waschen u. Putzen. Ang. u. E M 70078 an die Gesch. d. Z.

Schneiderin

empf. sich in

Anfertigung

v. einfacher u. eleganter Damen- und Kindergarderobe, auch f. kl. Knaben. Herner Str. 3, 3. Etage rechts

Stärkewäsche z. Waschen u. Büg. w. anaen. (70120
Kohot. Norkstr. 21.

Stärkewäsche z. Waschen u. Büg. w. anaen. (70092
Spichernst. 25, 1 E.

Herr.- u. D.-Wäsche z. Waschen u. Büg. Wo. saat die Gesch. d. Z. u. Nr. 70121.

Jg. Mädch., 22 J., sucht Beschäftigung im Flicken, evtl. z. Anfertigung von Kindergarderobe. Ang. u. E B 70130 an die Gesch. d. Z.

Sämtl. Wäsche z. Waschen, Bügeln u. Flicken w. anaen. Frau Paßmann, Kobannitersir. 14 a.

Bess. Fräulein, 24 Jahre alt, sucht Beschäftigung auf dreiviert. Tage. Ang. u. Sch 70112 an die Gesch d. Z.

Zu vermieten

Für Wohnungsuchende!

Interessenten für vier- und mehrräumige

Einfamilienhaus-Bauten

mit Nebengelaß und Gärten, in solider Ausführung gesucht.

Herstellungswert von 12000 Bill. Mk. aufwärts je nach Größe. AG2

Baukostenbeteiligung von 3000 Bill. Mk. an zahlbar in 3 Raten innerhalb 3 Monaten.

Nähere Auskunft erteilt Montags, Mittwochs und Donnerstags in der Zeit von 10 bis 4 Uhr im

Städtischen Verwaltungsgebäude 3, Aufgang B., Zimmer 40.

in der Malteserstraße die

Gemeinnützige Heimstätten Akt.-Gesellschaft Bochum.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit Lager, Keller u. Pferdestall, Stadtgrenze u. Hattinger Str., sofort zu vermieten. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 69930

Geräumiges Ladenlokal

an der Moonstraße gelegen, sof. oder später auch für Bürozwecke zu vermiet. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 70093.

Lagerraum,
8×5 Meter, und
Hofraum,
20×12 Meter, evtl Büro mit Telephon sof. zu verm. (69897
Alsenstr. 20 I.

Kl. Kotten

1,5 Morg., Kr. Hellgenstadt, f. lange Jahre zu verpacht. Günstig für Rentenempfänger
Ang. u. F M 70053 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer an anständ. Herrn zu verm. (70099
Albertstr. 29, 2. Et.

Bess. möbl. Wohn- und Schlafzimmer

in Einfamil.-Haus an Herrn zu vermiet. Ang. u. L M 2079 an die Gesch. d. Z

3 Mann erhalten Kost u. Logis. Dorstenerstr. 94 II.

Mietsgesuche

Wohnungs-Tausch Sterkrade-Bochum.

Geboten wird in Sterkrade Etagenwohnung von 4 Zimmern mit Mansarde, Baderaum und Keller, mit Gas.

Gesucht wird eine gleichwertige Wohnung in Bochum, evtl. auch durch Ringtausch.

Angebote an Werkmeister Lauterbach in Firma Gebr. Eickhoff, Bochum, Alleestr.

Für eine Christliche Versammlung in Bochum zu mieten oder zu kaufen gesucht,

einen Raum

200—300 Personen fassend, evtl. auch hierfür geeignetes Haus (Hinterhaus) Gefl. Angebote unter S. F. 70046 an die Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.

Beschlagnahmefreie

4—6 räumige Wohnung

in guter Lage Bochums gegen Zahlung von Baukostenzuschüssen für bald gesucht.

Angebote unter C. H. 70108 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen für einen unserer Herren in leitender Stellung behaglich eingerichtetes

Wohn- und Schlafzimmer

Ludwig Clemens o. H., Bochum, Hochstraße 6

Wohnungs-Tausch!

Biete in Bielefeld abgeschl. 1. Etg. 4 Z. Küche, Speise- u. Baderaum, Gas; Mansarde, 2 Keller, in bess. u. ruh. Hause, 5 Min. v. Bahnhof. Erwünscht ähnliche Wohnung in Bochum. Angebote unt. H. P. 70156 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tauschwohnung.

Suche in Bochum Wohnung, vier Zimmer oder mehr mit Zubehör in gut. Hause. Biete dagegen in Würzburg, Bad Kissingen oder Aschaffenburg moderne 4—5 Zimmerwohnung mit Zubehör. Gefl. Anfragen unter Z. M. 70072 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Lagerplatz

oder ein für diesen Zweck geeignetes Grundstück, nicht unter 20 Ruten groß in

Ehrenfeld

oder nächster Umgebung für kürzere oder längere Zeit zu mieten gesucht. Angebote unter S. F. 70089 a. d. Expdt ds. Zeitung.

Gr. Ladenlokal

mit Zimmer Nähe Moltkeplatz zu tauschen gegen 2-Zimmerwohnung
Ang. u. L G 70134 an die Gesch. d. Z.

Mietsgesuch!

Erstkl. Spezialgeschäft sucht **kleinere bis mittelgroße**

Läden

in bester Lage Bochums zu mieten.

Geschäfts gewandte Dame

zum regelm. Besuch u. Kontrolle d. Geschäfte ebenf. gesucht. Angeb. u. Nr. J. K. 2071 a. d. Gesch. d. Zeitg. erbeten.

Wohnungen

Geb. Dame sucht für sof. od. später

2 leere Zimmer od. kl. Wohnung

Ang. u. G D 69734 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch!

Biete: eine 5-Zimmerwohn. in ein. Hause des Boch. Ver., Nähe B. B. Suche: eine 4- oder 5-Zimm.-Wohn. i. e. Privathaus. Ang. erb u. W P 700700 an die Gesch. dieser Zeitung.

2 leere Zimmer, evtl. auch möbl.

von jung. Ehepaar gesucht. Ang. u. L A 70123 an die Gesch. d. Z.

Tausche 6-Z.-Wohnung

in Baderborn geg. eine solche in Bochum. Evtl. Ringtausch über Siegen. Engel, Finanzamt Bochum.

Möbl. Zimmer

Jurist

sucht 1—2 gut

möbl. Zimmer

in ordentl. Hause, möbl. Nähe Hauptbahnh. - Stadtmitte zu mieten. Ang. u. F B 69990 an die Gesch. d. Z.

Gerichtsreferend.

sucht für sofort ein

gut möbliert. Zimmer

Ang. u. E W 60062 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl. Zimm.

in bess. Hause für sof. gesucht. Ang. u. R U 2721 an die Ann.-Exp. Erlenkämper u. Cie., Bochum. (AG2

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause v. ält. Rechenbeamten zum 1. Juli gesucht. Ang. erb. u. O S 70127 an die Gesch.

Alleinst. Beamter sucht z. leeres o. a.

möbl. Zimmer

a. l. in der Nähe von Ehrenfeld. Ang. u. E B 70071 an die Gesch. d. Z.

Einfach möbl. Zimmer von anständ. Herrn gesucht. Ang. u. B W 70117 an die Gesch. d. Z.

Berufst. Dame sucht gut möbl. Zimmer zum 1. Juli. Ang. u. D K 70073 an die Gesch. d. Z.

Suche 1—2 elegante möbl. Zimmer

mit freiem Blick bei anständ. Bezahlung möbl. mit freundl Anschluß. Ang. u. G T 70133 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Gebr. Ladeneinrichtung zu verk. (70083
Dorstener Str. 88 I.

Billig zu verk.: Schuhe Gr. 45, n. engl. L.-Arb.-Anz., 3 P. Danteln, 1a Bohnerw., pr. Tinte Beraltr. 52, 3. E.

Villa,

freistehend, Diele, acht Räume u. Zubeh., f. schön. Gemüse-, Obst- u. Ziergart., ganze Größe zirka 100 R., all. in best. Zust., ruh., rauchfr. Lage, eine Teilstr. v. Hauptbh. Boch., spät. 1. 10. ganz frei werdend, evtl. früher zu verkaufen. Ang. u. K 70125 an die Gesch. d. Z. erb.

Zu verkaufen:

Haus-Grundstück

mit 2 Stallungen, 5 Morg. Gartenl., 1 Morgen Wiesen, Kuh, Pferd u. Wagen u. alle Ackergeräte. (70104
Aug. Fuhrmann, Gilgenburg, Ostpr., Barrikstraße 21.

Speisezimmer

Eiche, Büffet 2 Meter br., u. Kredenz, reich geschnitzt, unter Preis abzug

Herrenzimmer

breiter Bücherschr., schwer. Schreibtisch.

Schlafzimmer

mod. Modell mit Marmor u. Matr. unter Preis. Besicht. o. Kaufzw. — Zahlungserl —

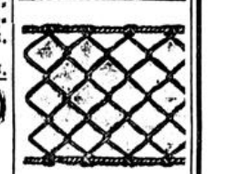
Fillo & Finger,
Bochum, Alleestraße 12.

Nerven, Rheuma, Ischias usw.

heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische

Heil-Apparat Wohlmuth.

Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.



Drähte

verzinkt und roh,

Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.

Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum.
Unter den Linden 28-30

Gut erh. Fahrrad (Marke Bauter), f. 55 Bill. Mark zu verkaufen. (70076
Wiemelhauser Straße 199, 1. Eta.



Blumenhaus Armbrust

Inh.: Max Armbrust

verlegt

von Hellweg 1

nach

Buddenbergstr. 2

gegenüber von Joh. Mertens Söhne! 50 Schritte vom alten Lokal!

Klimmöbel

Einzelne Bücherschränke
Einzelne Schreibtische
Rauchtische, Flurgarderoben
Notenständer, Klubsessel
Chaiselongues usw.

in großer Auswahl.

Trotz der billigen Preise geben wir bis zum 25. Juni einen Sonderrabatt von

10%

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster!

Heinrich Knitzig

G. m. b. H.

nur Bochum, Bahnhofstraße 30.

Die Volksbekleidung

bietet der Kundschaft ungeheure Vorteile. Mit wenig Geld können Sie Ihren Bedarf ohne schuldig zu bleiben decken.

Abteilung: Konfektion.

Anzüge für Herren u. Burschen schon von **22.–** an
Knaben- und Kinder-Anzüge **19.–, 12.–, 6.50**
Herren-Gummimäntel . . . . . von **19.–** an
Herren- und Burschen-Hosen . . . . von **3.95** an
Manchester-Anzüge für Herren . . . . von **34.–** an
Loden-Anzüge für Herren **24.–**
Wasch-, Lüster- und Lodenjoppen . **8.50, 6.50, 5.90**
Burschen- u. Kindersachen entsprechend billiger.

Abteilung: Berufskleidung.

Blau, Engl. Leder in drap u. gestr. Drell- u. Manchester-Anzüge, sowie einz. Hosen u. Joppen billigst.

Abteilung: Wäsche.

Hemden aus Biber, Nessel, Flanell, Hemdentuch, Normal u. Macco mit u. ohne Einsatz. Sporthemden, Gruben-Hemden u. -Kittel, sowie Oberhemden 5.90, 4.90, 3.90, 2.90, 1.90, Unterhosen in Normal, Nessel u. Biber 3.90, 2.75, Hüte, Sportmützen aller Art, Socken u. Strümpfe sehr billig.

Spezial-Offerte!

Großer Posten Einsatzhemden pr. Qualität **2.40, 2.25**

Abteilung: Schuhwaren.

Herren-Schuhe, Rindbox, hohe u. halbe **10.90, 8.90, 7.90, 6.90**
Damen-Halbschuhe, schw., grau u. weiß **7.90, 5.45, 3.90, 2.90**
Kinder-Schuhe, kräft. Ware, Gr. 27-30, **6.90, 4.90, 3.90**
" " " Gr. 31-35, **6.90, 5.90, 4.90**
Gruben-Herren-Schuhe **9.80, 8.90, 6.90**
Schlappen u. Pantoffeln **4.90, 2.90, 1.90, 0.90**

Preise in Billionen Mark.

Volksbekleidung J. Klausner,
Bochum, Brückstraße 54.

Doppel-Quartett „Bochum“ Dirigent: Lehrer Ernst Meyer

Morgen vormittags 11¼ Uhr nachmittags 3½ Uhr Gesang-Wettstreit 30 Vereine im Evgl. Vereinshaus Mühlenstraße 14.

Vereinigte **StadttheateR** Bochum – Duisburg

Samst., 21. Juni. 7 bis acaen 11. Zum letzten Male! D 30.
Königin Draupadi
Sonntag, 22. Juni. 5—10.30 B. 29.
Die Walküre
Montag, 23. Juni. 8—10.30
Freie Volksbühne: Serie 3.
Er und seine Schwester
Dienst., 24. Juni. 8—10.30 A 31
Die Welt, in der man sich langweilt
Mittwoch, 25. Juni. 7—10.15 D. 31.
Der Bettelstudent
Donnerstag, 26. Juni. 7.30—10.15. C. 30.
Er und seine Schwester
Freitag, 27. Juni. 7.30—10.30 B 30
Die Welt, in der man sich langweilt
Samstag, 28. Juni. 7.30—10.15.
Außer Vormiete:
Das Rheingold
Sonntag, 29. Juni. 7.30—10.30.
Außer Vormiete:
Die Welt, in der man sich langweilt
Montag, 30. Juni. 7.30—10.30.
Außer Vormiete: Volksvorstellung.
Alt-Heidelberg

Fahnen Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise. Boch. Fahnenfab. **E. Scheer,** Bochum Metzstraße 14-16.

Für die Obstzeit
Schrenztüten
das Pfd. „200 Milliarden.
Fettdichtes Pergamentpapier
der Pfund 600 Milliarden.
W. Mummelthey, Obere Marktstr. 31. Telephon 3968.

Drucksachen und **Papier** aller Art schnell und billig **WALTER KIPP** Buchdruckerei Papiergroßhandlung Beethovenstrasse 3. (Ecke Rott- und Beethovenstraße.) LK69

Wiegekarten liefern rasch und billig Johann Brendow & Sohn. a8341 Spez.-Fabrikation für Wiegekarten, Dbg.-Ruhrort. Telefon 6339.

Sommersprossen! Ein einfach., wunderbares Mittel teilen gern jedem kostenlos mit (AL23 **Frau M. Poloni** Hannover-B 71. Ebenstr. 30A.

Künstlerfest „DREHBÜBABO“

veranstaltet vom techn. Personal des Stadttheaters
Dienstag, den 1. Juli 1924, anfang 8 Uhr abends im Parkhaus
unter freundlicher Mitwirkung der Künstler von Bochum-Duisburg.

Mitwirkende:
Musikalische Leitung des Konzertteiles: R. Schulz-Dornburg
Programm: Eugen Herbert-Kuchenbuch
Cabarettleitung: Hanns König

Karten bei Hengstenberg, Kortumstr.; Wicharz, Kortumstr.; Marks, Friedrichstraße; Zigarrengeschäft Peters, — — Friedrich- und Kirchenstraßen-Ecke. — —

Ehrenfelder Bürgerhalle

Besitzer H. Biermann — Hattingerstraße 24



Angenehmes Familienlokal, bekannt gute Küche, reichhaltige Abendplatten.
Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Juni, ab 6 Uhr:
Künstler-Konzert
a2082

Restaurant Viktoria-Saal

K. Krumme · Bochum V
Hiltroper Straße 13 · Haltestelle Linie 2

Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr:
Konzert und Tanz
Nur erstklassige Musik (12 Personen).
Eintritt frei! Mäßige Preise. Eintritt frei!
Altbekannte spiegelglatte große Tanzfläche

Restaurant Heinrich Hanefeld, Bochum-Wiemelhausen.
Haltestelle der Straßenbahnlinie 3, Fernruf 400. LH55

Sonntag, den 22. Juni:
TANZ
Anfang 4 Uhr. ff. Streichorchester,
Spezialausschank der Dortmunder Ritterbrauerei.

Auf zum Grunewald!

Bochum-Steinkuhl, Markstr. 104.
Besitzer W. Hasselberg (früh. Köllermann).
Sonntag nachmittag von 4—11 Uhr:
Konzert.
Eintritt frei.
ff. Kaffee, Bier, Wein und Likör.
Ausflugsort „Unter den Linden“
Linie 3, Wiemelhausen Apotheke.
Morgen Sonntag, den 22. Juni ab 4 Uhr
öffentl. * Ball *
Blas-Musik 6 Mann,
wozu Jung und Alt freundl. eingeladen sind.
Wirt Bergmann.

Zum Landsmann
Große Beckstraße 13
Empfehle meine bekannt gute
frische Schlachtung
Bratwurst, Koteletts, prima Schweinemett, Schnittchen v. 10 Pg. an, Gut gepflegte biere.
Carl Albrecht

Merkert-Konzert

morgen, Sonntag, von 4—7 Uhr,
in der
Kaiser-Aue
Bochum.

Restaurant „Zum Jägerhof“
Wiemelhauserstr, 102
Inh. H. Grewel.
Sonntag ab 5 Uhr
Künstler-Konzert

Konzert-Veranstaltung des Bochumer Konservatoriums (Schützе).
Samstag, 28. Juni, abds. 8 Uhr, im Saale der Loge, Humboldtstraße 17.
Vorträge für Gesang, Violine, ein u. zwei Klaviere
Grotrian Steinweg Flügel aus der Niederlage J. Marks.
Eintrittskarten zu 1.20 Bill.-Mk. einschl. Steuer bei Adolf Stumpf Nachf., Viktoriastr., Oskar Hengstenberg u. Wicharz, Kortumstr. und im Büro des Bochumer Konservatoriums, Kanalstraße Nr. 27

Intimes - Theater
Bochum, Kortumstr. 10

Das große
Blütenfest
mit dem neuen Programm u. a.
Max Neubert
Deutschlands best. Blitzdichter
Tamara und Robert Brunau
das internationale Tänzerpaar mit ihren neuen Tänzen
Sonnabend nachm. 4 Uhr:
Tanz-Tee
bei freiem Eintritt.
Sonnabend abend 8 Uhr
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Sonntag abend 8 Uhr
große Vorstellungen
Billige Getränke-Preise.

Restaurant Heckmann, Laer
Haltestelle Schulstr.
Sonntag, den 22. Juni:
Gr. Gartenkonzert
mit
TANZ
Anfang 4 Uhr.

Reichshallen

Jeden Sonntag neue Kräfte.
Gesang-, Tanz- und Possen-Ensemble
„Almenrausch“.
Dir. Geschw. Herweg.
Zusammengestellt aus Ia. Kräften der Kleinkunstbühne.
Besondere Einlagen.
Anfang 4 Uhr. Volkstüml. Preise.



Das haltbarste **Sofa** ist auf die Dauer a. billigsten. Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bies. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung Möbelhandlung W. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37 Nähe Marienstr.

Schlafzimmer und Küche, auch einzelne Teile, fortnausb. preisw. zu verk. (70082 Weitm., Engelsb., Adolfstr. 4, 4 St. Dasl. auch gut erh. Fahrrad zu verk.

Magerkeit

Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro“ Kraftpulv.
6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Arztlich empfohlen. / Streng reell Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.. Neue Apotheke, Bochum, Friedrichstr. 29

Möbel aller Art auf bequeme **Teilzahlung** erhalten Sie gut u. billig im (LM34 **Möbelhaus Poss,** Wilhelmstr. 5.

1041önigs **Bandoneon** u. 2 Klarinetten, C u Es, billig abzugeben (70065 Sobbienstraße 4.

Anzug (1 schl. Fig.), wie neu, billig zu verk. Pause, Kalobstraße 17.

Münchener Bierfeste

im Bunten Theater der Tonhalle.
Täglich ab 7 Uhr:
Oberlandler Blasorchester
Neue Einlagen! U. a.
Aufziehen der Wachtparade zu Pferde.
Morgen Sonntag vormittag 11—1 Uhr
Matiné
Als Einlage
Aufziehen der Wachtparade zu Pferde
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr
Eintritt frei!

Auf zum Wiesental
Sonntag, den 22. Juni, nachm. ab 4 Uhr, findet in meinem Saale Drusenbergerstr. 164
Tanz statt. / Es ladet hierzu ein: Der Wirt. ff. Streichmusik

---

Renoviert! Renoviert!
Sonntag, den 22. Juni 1924:
Großer BALL
im Parkettsaal von
Leo Schneider, Bochum-Hofstede,
Poststraße 12.
Musik: Bandonium-Musikverein Bochum I.
Spiegelglatte Tanzfläche. Parkett verlegt von Christian Burger hier. 70166

Allein-Ausschank
des so beliebt gewordenen wohlschmeckenden
Herrenhäuser Edel-Bieres
nur im
Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld.
Sonnabend und Sonntag:
Erstklass. Künstler-Konzert

Ausflugslokal in Harpen
Inh. **Alb. Wieschemann.** Telephon 786,
Westfälische Straßenbahnwagen B, Haltestelle Wieschemann.
Angenehmer Aufenthalt für Familien, Vereine, Kegelklubs usw. Schöner, schattiger Garten, Kegelbahn, gr. Saal, Kaffeestube und Gesellschaftszimmer.
Jeden Sonntag **Konzert,** bei günstiger Witterung **Garten-Konzert.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Restaurant „zur schönen Aussicht“
Fr. Frische, Stiepel
20 Min. von der Haltestelle Seiler (Linie 3) zu erreichen.
Angenehmer ruhiger Aufenthalt für Familien und Gesellschaften.
Aussichtsturm. — Schattige Gartenanlagen.
Grosser und kleiner Saal mit Pianino.
Guter Kaffee, div. Schnittchen, selbstgeb. Kuchen, frische Milch; gebe auch wieder Bauernstuten aus.
Bei größeren Vereinen wird um vorherige Anmeldung gebeten. Telephon 1451 Amt Bochum.

---

2 Pianos f. neu. schwarz und braun, schöner Ton, preisw. zu vk. Bes. v. 5—7 Uhr. (70080 A. Reuter, Düppelstraße 4.

Großer, sehr scharf. **Wachthund** (Rottweiler) zu vk. Zu erkr. i. d Gesch. d. Z. u. Nr. 70002.

Damenfahrrad gut erh., mit Torpedo, billig zu verkaufen. (70137 Riemke, Herner St. 79, Werkstatt.

Gut., melkes Rind zu verk. od. aeg. e. Kalbkuh zu tauschen gesucht. (70060 Wirt G. Herwig, Eppendorf, Gustavstraße 19.

Gut erhaltenes **Herrenrad** bill. zu verk (70135 Burgdorf, Herner Str. 117.

Gebr., gut erhalt. **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Ana. unt. Ana. d. Vr., Marke u. Beschaffenh. u. C. H. 70146 an die Gesch.

Bochumer Schlegel-Pilsner
Rein Hopfen und Malz
Ueberall beliebt.

Weg. Anschaffung einer Limousine offener, vierfitziger **Fiatwagen** 7/15 PS., preiswert zu verk. (a2070 Ufer, Bochum, Karnstraße 43

Pferd und 2 Flachwagen 15—20 und 30—35 Zentner Tragkraft, zu verk (69908 Weitmar-Nord, Hammer Str. 45.

Ein neuer **Bäcker- oder Lieferwagen** bzw. zu verk. (70114 Heinr. Rieke, Hufe- u. Wagenschmiede, Hegriettenstr. 20.

Leichter **Flachwagen** für Metzger geeign., mit hohen Bracken zum Viehtransport, zu verk. (70107 Altenbochum, Wittener Str. 3.

Bekanntmachung.

Die am 22. Mai 1924 getätigte Wahl des Bergmanns Fritz Stratmann zum Gemeindevorsteher und des Lagerhalters August Schürmann zum stellvertretenden Gemeindevorsteher ist bestätigt.
Die Genannten sind am 17. Juni 1924 von mir vereidigt und in ihr Amt eingeführt worden.
Weitmar, den 19. Juni 1924.
Der komm. Amtmann: König.

Eintragungen in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 3. Juli 1924:

Bei Gebrüder Samson, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bochum: Die Gesellschafterversammlung vom 28. Mai 1924 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Der bisherige Geschäftsführer Julius Samson zu Bochum ist zum Liquidator bestellt. H. R. B. 499.

Am 4. Juni 1924:

Bei Prikkel & Haldemeyer Bochum: Dem Referendar a. D. Alfred Tönnishoff in Weitmar ist Prokura erteilt. H. R. A. 1315.

Am 5. Juni 1924:

Bei Bochumer Bankindustrie Aktiengesellschaft Bochum: Die am 7. August 23 bezw. 1. Dez. 23 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals ist um 15 Millionen Mk. durchgeführt. Es beträgt jetzt 30 Millionen Mk. Von den neuen auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 Mk. sind ausgegeben: 5823 zum Kurse von 3000 %, 6648 zum Preise von 1 Gmk. und 6529 zum Preise von 2 Gmk. H. R. B. 312.

Am 6. Juni 1924:

Bei Rheinisch-Westfälischer Zement-Verband, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum: Die Gesellschafterversammlungen vom 22. Januar 1923 u. 10. u. 11. März 1924 hat den Gesellschafts- und Lieferungsvertrag geändert. Die Gesellschaft wird durch den oder die Geschäftsführer, die jeder für sich zeichnungsberechtigt sind, oder durch 2 Prokuristen vertreten. Der Gesellschaftsvertrag wird bis zum 31. Dezember 1924 festgesetzt. H. R. B. 189.

Am 12. Juni 1924:

a) Die Firma Keil & Grüninger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz ist Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Feld-, Klein- und Normalbahnmaterial sowie ähnlichen Materialien. Das Stammkapital beträgt 20 000 Goldmark. Geschäftsführer sind Kaufmann Albert Keil in Bochum und Ingenieur Theodor Grüninger zu Dortmund. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 8. Mai 1924. Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung berechtigt. Der Gesellschaftsvertrag gilt bis zum 31. Dezember 1934. Er läuft nach Ablauf dieser Frist stillschweigend weitere fünf Jahre, wenn nicht einhalb Jahr vor Beendigung des Vertrages von einem oder mehreren Gesellschaftern gekündigt wird. H. R. B. 530.

b) Die Gewerkschaft Elisab. Sitz ist Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist a) die Ausbeutung des Eisenerzbergwerkes Lauch in den Gemeinden Orlenbach, Elweratb u. Oberlauch im Kreise Prüm, Regierungsbezirk Trier; b) die Mutung und der Erwerb anderer Bergwerke und die Beteiligung an anderen Bergwerken, insbesondere durch Erwerb v. Kuxen, Aktien und dergleichen; c) die Verwertung der selbstgewonnenen Bergwerkserzeugnisse und der Handel mit Bergwerkserzeugnissen; d) die Herstellung und der Vertrieb von Schleifscheiben und anderen keramischen Produkten, sowie Paraffin-Zündbändern u. Zündstreifen u. sonstigen Bergwerksbedarfsartikeln; e) die Veranstaltung und der Betrieb von Wohlfahrtsunternehmungen für Angestellte u. Arbeiter der Gewerkschaft; f) die Veranstaltung und Beteiligung an Unternehmungen, an denen die Gewerkschaft wegen ihrer Geschäftszweige zu a) bis e) ein Interesse hat. Das Statut ist vom 1. April 1924. Generaldirektor Otto Gehres in Hannover ist Repräsentant. H. R. B. 519.

c) Die Firma Heinrich Henke, Zigarrenfabrik, zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Henke zu Bochum. H. R. B. 2050.

d) Bei Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, Bochum: Direktor Fregattenkapitän Hans Krüger in Düsseldorf ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. H. R. B. 60.

e) Bei Gebr. Elspermann, Bochum: Dem Kaufmann Rudolf Hesse in Bochum ist Gesamtprokura derart erteilt worden, daß er nur gemeinschaftlich mit einem der Gesellschafter zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt ist. H. R. A. 1432.

f) Bei Steinkohlenbergwerke Becker, Aktiengesellschaft Bochum: Die Prokura des Rechtsanwalt Dr. Gustav Müser ist erloschen. Rechtsanwalt Dr. Gustav Müser ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. H. R. B. 378.

g) Bei Radiatoren- und Kesselverkaufsvereinigung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum: Die Hauptversammlung vom 19. März 1924 hat beschlossen, das Stammkapital auf 8000 Goldmark herabzusetzen und gleichzeitig um 2000 Goldmark zu erhöhen. H. R. B. 364.

h) Bei Westdeutsche Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Grimberg & Rölle, Bochum: Der Ehefrau Kaufmann Karl Rölle, Else geb. Brandenbusch in Bochum ist Einzelprokura erteilt worden. H. R. B. 257.

am 25. April 1924:

Bei Henke & Horn, Zigarrenfabrikation, Tabakgroßhandlung, Bochum: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. H. R. B. 1992.

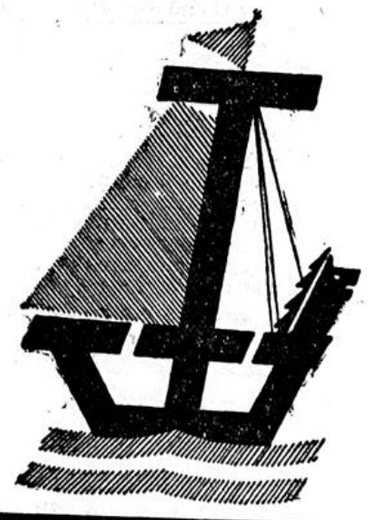
Volksbelustigung

Sonntag und folgende Tage — Sonntag und folgende Tage

in Riemke, Ecke Herner- und Moritzstraße, gegenüber dem Wirt Others. Dortselbst sind aufgestellt:

Pet. Biermanns Schiffschaukel, Flieger-Karussell, Verlosungshallen, Schießbuden, Konditorbuden u. a. m.

Die Besitzer.



6 Sitzer

Phaeton

fabrikneu, wegen Anschaffung eines kleineren Wagens, billig abzugeben. Gefl. Angebote unter L. K. 52 an die Expedition dieser Zeitung.

Kl. w. Herd, f. neu, bill. zu verk. (70090 Wiemelhauser Straße 6, 3. Etg.

K. Kinderstiefel, n., Gr 29, zu vk. o. a. a. al Gr. 30 zu t. Maarbr.-St 46 I. 4.

Eine noch nicht gebrauchte **Küche** umzugsh. zu verk. f. 250 M. Mk. Bel. v. 10—12 U. vorm. Diderstr. 56, part.

Kraftwagen-Handels-Ges. m. b. H.,

Telephon 4020/21 BOCHUM Telephon 4020/21

Wir können sofort liefern:

1. Personenwagen:

9/30 PS Presto-Phaetons 17/50 PS Dux-Phaetons
9/30 „ „ -Limousinen 17/50 PS „ -Limousinen

2. Lastwagen:

Kardanwagen

1 — 1½ ts Magirus-Lastwagen 2 — 2½ ts Vomag-Lastwagen
2 — 2½ ts „ „ 3 — 3½ ts „ „

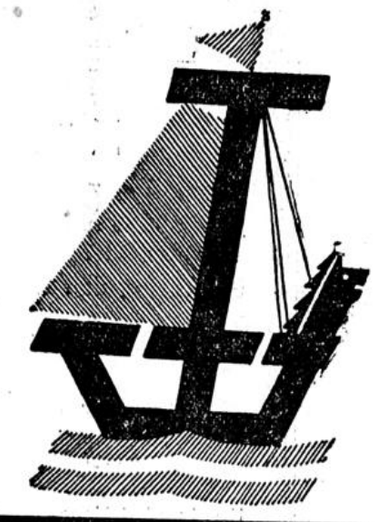
Kettenwagen

4 — 5 ts Vomag-Lastwagen m. norm. Pritschenaufbau
4 — 5 ts „ -Hinterkipper
4 — 5 ts „ -Seitenkipper

3. Geschäftswagen:

9/30 PS Presto-Lieferwagen für 700 kg Tragf.

Sämtliche Wagen sind sofort greifbar und werden zu günstigen Preisen und erleichterten Zahlungsbedingungen abgegeben.



Herren- und Damenräder bill zu verk. (69591 Rosenkranz, Kanalstraße 29

Guterh. Sofa u. Gasherd billig zu verk. (70183 Dorstenerstr. 2. pt.

Herren-Fahrrad neu, drina umstd. sof. weit un. Preis zu verk. (69344 Diderstr. 20 c. pt.

Möbel

aller Art
auf Kredit
liefert an **jedermann**
mit geringer An- und bequemer Abzahlung
Kochherde.

liefert an jedermann n mit

25 Bill.-Mk.
Anzahlung.

Bochumer Möbelheim
Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Auf Teilzahlung

gegen bequeme

Ratenzahlungen!

Wasch-Blusen
aus Voile, Opal, Mousseline, i. wunderbar. Farben u. herrl. Mustern von den billigsten bis elegantesten Fassons

Wasch-Kleider
aus Voile u. Mousseline, in herrl. Farben u wunderbaren Mustern und Fassons schon zu sehr billigen Preisen

Kleider — Kostüme — Röcke
in Gabardine, Cheviot, Covercoats, Popeline, in allen möglichen wunderbaren Farben, in modernsten, allerneuesten Fassons, in Damen-, Frauen- u. Backfischgrößen, i. rießengroß. Auswahl zu außergewöhnlich billig. Preisen

Große Auswahl in

Herren-, Burschen- u. Jünglings-Bekleidung in herrlichen Mustern, Sport- und glatte Fassons, Nadelstreifen in grau, blau, braun und allen möglichen Farben

Waschstoffen, Kattune, Kleiderstoffen, Voiles, Schürzenstoffen, Bettzeuge, Hemdentuch, Nessel, alle Manufakturwaren

Waschanzüge u. Waschkleider für Kinder in allen Größen

Trotz der billigen Preise erhält jedermann alles auf

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen!

S. Gärtner & Co., Bochum, Hellweg 9, Witten, Wiesenstr. 42

Trotzdem

die jetzige Geldnot den Einkauf des nötigsten Bedarfs fast verbietet, finden Sie bei mir doch Gelegenheit, bei kleiner Anzahlung sich mit

Herren-Anzügen, Paletots, Hosen, Schuhwaren Damen-Mänteln, Kleider, Röcke, Blusen, Kleiderstoffe, Manufakturwaren

zu versorgen. :: Ich liefere Ihnen alle Artikel bei ganz bequemer

Teilzahlung!

zu äußerst niedrig. Preisen. Streng reelle Bedienung. Besichtigen Sie mein großes Lager.

H. Richarz
Achten Sie auf
Rottstr. 26

gegenüber dem neuen Operetten-Theater und dem Gewerkschaftshaus an der Kaiserstrasse.

Linne sorgt ab dann andern

billig kauft man

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

auch

Einzelmöbel

Kleiderschränke mit und ohne Spiegel
Waschkommoden mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
Korbmöbel
Flurgarderoben in allen Größen
Sportwagen m. Verdeck

nur bei der

Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, Hernerstr. 8, Tel. 1530

Auf Wunsch Zahlungserleichterung je nach Vereinbarung
Verkauf an jedermann

Damentaschen

aparte Neuheiten, empfiehlt

Rottstr. 39-41 **Ed. Köllermann** Friedrichstr. 2.

Spezial-Geschäft feiner Lederwaren,

Reisegepäck-Versicherung
Transport-Versicherungen
durch General-Agentur
Wilh. Peltzer, Bochum,
Büro Neustr. 9 Telefon 650.

Maurerkellen,
kleine u. große Schraubstöcke
sowie sonstige **Werkzeuge**
liefern preiswert
Gebr. Rumberg, Luisenstraße 12.

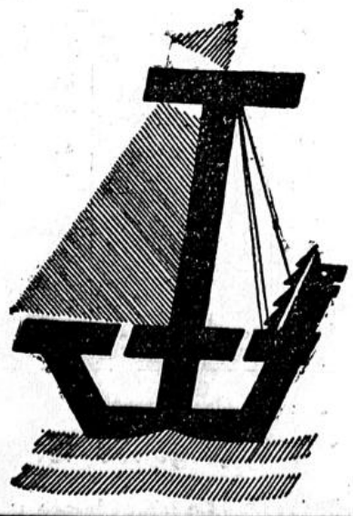
Kessel-Öfen
zum Kochen von Wäsche, Viehfuttter usw., in allen Größ., preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Rumberg, Bochum
Luisenstraße 12 Fernruf 570/3545.

Wer Stoff hat
der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, moderne Lagerstoffe zu billigsten Preisen.
Hermann Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
Carl Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826

Sämtliche
Schirm- und Stock-Reparaturen
sowie
Neubeziehen und Modernisieren
der Schirme führt allerschnellstens und fachgerecht aus
Ph. Nimphius
(Schirmfabrik mitelektr. Betrieb)
Bochum, Bongardstraße 18
(neben der Tonhalle). LN7

3—3½ ts
Lastkraftwagen
nur wenige 100 km gelaufen mit elektrischem Licht, preiswert abzugeben. Gefl. Angebote unter L. K. 52 an die Expedition dieser Zeitung.



Moderne

Anzüge

außerordentlich billig!



FORTUNA
Hellweg 1

bietet jedem Herrn Gelegenheit sich für wenig Geld einen

neuen Anzug

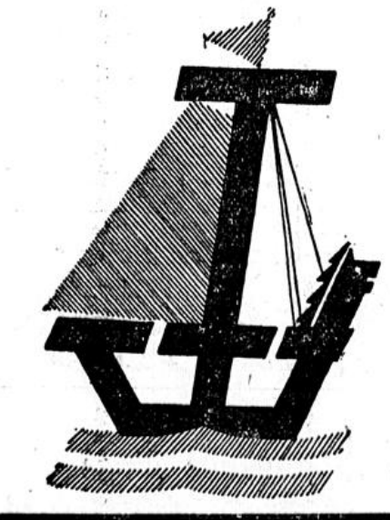
zu kaufen. Unsere Auswahl ist so vielseitig, dass für jede Figur und für jeden Geschmack das Richtige am Lager zu finden ist.

Die Preise sind: **20.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 55.-** Billionen-Mk. und höher.

Trotzdem günstige Zahlungsbedingungen.

Haut- u. Blasenleiden, Flechte, Beingeschwüre
sowie alle veraltete innere und äußere Krankheiten behandelt nur mit bestem Erfolg
Heilinstitut Schultheis, Bochum,
Humboldtstraße 54, nur I. Etage.
Hausbesuche bitte möglichst vormittags anzumelden. Freitags keine Sprechstunde.

Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig
Leder-, Plüsch- und Gobelin- SOFAS
Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas
Matratzen u. **Auflagen** in eigener Werkstatt angefertigt. **Bettstellen** in großer Auswahl, sowie sämtliches
Polster-Material
für Reparatur und Selbstanfertigung wie **Seegras, Werg, Schnürfaden, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- u. Markisen-Kordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge** usw.
Auf sämtliche Sachen
Zahlungserleichterung!
Polsterei A. Thiel,
Humboldtstraße 52.



✱ Turnen und Sport. ✱

Sport-Vorschau.

Fußball.

Das mit großer Spannung erwartete, auf Sonntag in Hamburg angesetzte Treffen der türkischen Länderelf mit unserer nationalen Verteidigung ist von Seiten der Türken abgesagt worden.

*

Der Monat Juli bringt die Zwangsruhepause im Fußball; jedoch ist das Programm der letzten Juni-Sonntage schon so mager, daß man von einer freiwilligen Ruhepause der Vereine sprechen kann. Auch der 22. Juni bietet nur an wenigen Orten interessante Kämpfe. Für Westdeutschland sind in erster Linie die Spiele der Haager Stadtmannschaft von Bedeutung. Die Niederländer treten mit acht Repräsentativen an. Die Haager treffen im Westen nicht minder starke Kombinationen an. Am Fronleichnamstage spielten sie in Köln gegen die vereinigten Kölner B. C. und S. S. 99, Samstag sind sie in Düsseldorf Gegner einer Mannschaft „Turn" und D. S. C. 99, während das letzte Spiel in Essen gegen eine Kombination Schwarz-Weiß 1900 und Essener S. V. 99 stattfindet. — In Süddeutschland steigt die Pokal-Vorschlußrunde. Die Bedeutung dieser Kämpfe ist nicht zuletzt darin zu suchen, daß der Sieger zur Teilnahme an den Spielen um die süddeutsche Meisterschaft berechtigt ist. Die Vorschlußrunde wird bestritten von Stuttgarter Kickers — München 1860 und 1. F. C. Nürnberg — 1. F. C. Pforzheim. — Am Sonntag weilt auch zum ersten Male eine spanische Mannschaft in Deutschland, und zwar kämpft das Mitglied der ersten spanischen Klasse Unia Sportiva de Sans Barcelona gegen Helvetia Frankfurt. — Eine Norddeutsche Repräsentative weilt augenblicklich auf einer Nordlandreise. Da die Norddeutschen nicht in stärkster Aufstellung gefahren sind (ohne Harder, Risse, Krause etc.), befürchtet man ein wenig günstiges Abschneiden der deutschen Elf. — In Mitteldeutschland ist die Sp. Vg. Fürth Gast des deutschen Altmeisters V. f. B. Leipzig.

Die nähere Umgebung verzeichnet noch zwei Spiele von besonderer Bedeutung. Der Sportverein Union Gelsenkirchen hat morgen den westfälischen und vorigjährigen westdeutschen Meister Arminia Bielefeld zu Gast. Mit diesem Spiel geht Union in die Sommerpause.

Der Rasensportverband von Bochum, der sich gerade im letzten Halbjahr um die sportlichen Belange unserer engeren Heimat äußerst verdient gemacht hat, wartet am Samstagabend wieder einmal mit einem Ereignis auf, das erklärlicherweise im Mittelpunkt des fußballsportlichen Interesses steht. Wie bereits von uns bekanntgegeben, wird unsere durch Hinzuziehung des Märkersturmführers Schiller verstärkte Städteelf auf dem Platz der Preußen 07 an der Castroper Straße gegen Gelsenkirchens Vertretung in die Schranken gehen. Die Gelsenkirchener Mannschaft, in der wir die Bekannten der Union vermissen, hat folgendes Gesicht:

Sobottka (Schalke 04)
Dreesen (V. V. 12) Lindemann (07)
Leyk (08) Hagemeier (S. S. S. 96) Wendt (Schalke 04)
Walden Wollint Kuschmierz Giebel Gogolla
(07) (S. S. S. 96) (Hüllen 07) (Heßler) (07)

Die bekanntesten Vertreter Gelsenkirchener Fußballs, „Papa" Lindemann und „Michel" Gogolla, sind also wieder mitten mang. Zur Beurteilung der Gäste hinsichtlich ihrer tatsächlichen Spielstärke fehlen die soliden Unterlagen. Jedenfalls werden die Gäste in unserer gewiß nicht schwachen Elf einen hartnäckigen Gegner finden. — Anläßlich des Stiftungsfestes des V. V. Herne-Stamm wird sich Westfalia Bochum gegen die dortige spielstarke A-klassige Mannschaft betätigen.

Am Sonntag schickt sich die **Hellwegkreisliga** an, die noch ausstehenden Punktespiele hereinzuholen. S. C. Dahlhausen wird gegen Hattingen und Germania Bochum gegen V. f. B. Henrichshütte die nicht mehr so sehr wie „einst im Mai" begehrten Punkte bestreiten. Dahlhausen 1916 absolviert sein fälliges Pflichtspiel gegen Westfalia Bochum. Vorwärts Bochum, der sich entschlossen hat, sich der Germania 06 anzugliedern, hat am Sonntag morgen Gelegenheit, gegen eine Kombination Germania/06 auf dem Germanenplatz sein Können zu demonstrieren.

Von unseren Gauligavertretern ist der T. u. F. Bochum bereits in den vorläufigen Ruhestand getreten. Der M. B. V. Linden betätigt sich mit zwei ersten Mannschaften gegen den L. F. C. Laer und Sp. Sp. Stiepel anläßlich dessen Jubiläumsfeier.

In der **A-Klasse** trägt die Concordia Bochum gegen Sp. Sp. Bommern ihr letztes Meisterschaftsspiel an der Schloßstraße aus.

Handball.

Westfalia 09 Weitmar hat am Sonntag die erste Handball-Elf des Fußball-Clubs Witten 1892 zu Gast. Die Wittener werden hier wohl harte Arbeit finden. Vorher spielen die zweiten und dritten Mannschaften beider Vereine. Die drei Handballmannschaften des Sp. V. Weitmar tragen vier Spiele aus. Morgens 10 Uhr findet ein Gesellschaftsspiel auf dem Preußenplatz an der Wasserstraße statt. Als Gegner ist B. V. Altenessen, die zweitstärkste Handballelf des Bezirks Essen, gewonnen. Nachmittags 2 Uhr findet ein Propagandaspiel in Stiepel anläßlich des 20jährigen Jubiläums statt. Die 2. Mannschaft fährt nach Dortmund zum Retourspiel gegen Dortmund 95. Die neue 3. Mannschaft des Sportvereins Weitmar trägt in Laer ein Gesellschaftsspiel aus.

Leichtathletik.

Das Programm des Sonntags verzeichnet zwar eine stattliche Anzahl von Veranstaltungen, es dürften jedoch nur wenige das Niveau eines guten Durchschnitts überschreiten. Erst der nächste Sonntag bringt wieder Spitzenereignisse: die Gaumeisterschaften und die große leichtathletische Veranstaltung in Berlin, zu der alle deutschen Landesverbände repräsentative Mannschaften entsenden. — Von den Kämpfen des 22. Juni verdient in erster Linie das Meeting der Viktoria 96 Magdeburg Interesse, da hier namhafte Kräfte aus allen Teilen des Reiches an den Start gehen. — Westdeutschland ist weniger interessiert durch die Kämpfe der Alemannia Aachen, des S. C. 95 Dortmund, der Viktoria Goch und des S. V. Werden 08. V. f. B. Leipzig veranstaltet ein gut besetztes Gehen und Laufen „Quer durch Leipzig".

Der

Kraftsport

verzeichnet eine Veranstaltung in unseren Mauern, die lediglich von hoher Bedeutung ist. Im Saale des Wirts H. Hucke, Bochum-Hamme, findet zwischen dem Kraftsportverein Hamme und dem Kraft-Sportverein Schüren ein Retourkampf statt. Da beide Vereine starke Gegner zu verzeichnen haben, sind spannende Kämpfe zu erwarten.

Wassersport.

Ein schwimmsportliches Ereignis seltener Art, das in seiner ganzen Aufmachung und der Beteiligung entsprechend nahezu den deutschen Meisterschaften gleichkommt findet am Samstag und Sonntag in Leipzig-Wahren statt. Eine auserlesene Schar wird in diesen Tagen dort zu Gast sein. Aus der Schar der Bewerber um wertvolle Preise seien an Vereinen genannt: Rhenus Köln, Dortmund 96, Poseidon Berlin, Hellas und 96 Magdeburg, Berlin 89, Silesia, Alter und Neuer Schwimmverein Breslau, München 99, Bayern München, ferner Vereine aus Dresden, Hamburg, Augsburg, Leipzig usw.

Bei Koblenz-Moselweiß kommt die 12. mittelrheinische Regatta unter der Beteiligung aller namhaften westdeutschen Vereine zum Austrag.

Im

Radsport

hält die Krise bei den Professionellen an. Sie hat sich jetzt auch auf die Landstraßenjäger ausgedehnt, ihr Ende ist noch nicht abzusehen. Fliegerrennen in Frankfurt und Dortmund für Amateure sind die einzigsten radsportlichen Ereignisse des Sonntags von Belang.

Der

Autosport

hat seine Hauptveranstaltung in Frankfurt am Main, wo der Frankfurter A. C. in Verbindung mit seinem 25jährigen Gründungs-Jubiläum eine 24-Stundenfahrt in 7 Klassen austragen läßt. Es geht während 24 Stunden (Tag und Nacht) von Samstag abend 6 bis Sonntag abend 6 Uhr über Strecken von 997 Kilometer (Klasse A) bis 1252 Kilometer (Klasse G.).

Die

Deutsche Turnerschaft

rüstet zum 2. Gausportfest des Emscher-Ruhrgaues am 22. d. Mts. in Hattingen. Es findet ein Fünfkampf der Turner und ein Dreikampf der Altersturner statt. Besonders werden wieder die Läufe 100 bis 5000 Meter, sowie die einzelnen Staffeln 4 mal 75 Meter, der Altersturner bis 1600 und 3000 Meter spannende Momente ergeben. Die letzten Veranstaltungen haben ergeben, daß auch der Emscher-Ruhrgau über bedeutende Kräfte verfügt. In dem Aufmarsch der Turner und Turnerinnen zu den Freiübungen wird die gewaltige Masse zeigen, was straffe Leitung und Selbstdisziplin vermag. Auch die Hattinger Turner werden durch Gemeinturnen den Zuschauern ein abwechselungsreiches Programm bieten. Während der Wettkämpfe werden in der Rundbahn die besten des Gaues ihre Kunst an allen Geräten zeigen. Um 5 Uhr findet noch ein Handballwettspiel der hervorragenden Vereine Turnklub Wanne und Turnklub Herne zum Abschluß des Festes statt.

Pferdesport.

Die nächsten Horster Rennen finden bekanntlich am Sonntag, den 22., Mittwoch, den 25. und Sonntag, den 29. Juni statt. Die Rennleitung hat nichts unversucht gelassen, diese drei Renntage wiederum in äußerst großzügiger Weise auszustalten und einen außerordentlich hochwertigen Sport zu bieten. An jedem Renntage gelangen 2 Hindernis- und 5 Flachrennen zur Entscheidung, u. a. am ersten Tage der Schloß-Ausgleich (52 Unterschriften), am zweiten Renntage die Westfalia, ein Jagdrennen über 3700 Meter, wo die besten westdeutschen Steepler vertreten sein werden, am dritten Tag steht das Haus-Randebrock-Rennen im Mittelpunkt des Interesses, ein Flachrennen über 1200 Meter.

Pferderennen.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Freitag, 20. Juni.

Sieger im 4. Rennen (15 000 Mark) v. Weinbergs Augias.

1. Rennen. 1. Halmas Licht Alberich (O. Schmidt), 2. Schirmherr, 3. Leistung. 7 Pferde liefen. Toto: 34, Platz: 10, 10, 10.

2. Rennen. 1. Baldurs Mistybridge (Olejnik), 2. Piedame, 3. Escorial. 7 Pferde liefen. Toto: 71. Platz: 12, 12, 11.

3. Rennen. 1. Starpels Humboldt (Blume), 2. Eigilolf, 3. Felsenrose. 14 Pferde liefen. Toto: 86. Platz 28, 32, 29.

4. Rennen (15 000 Mark). 1. T. v. Weinbergs Augias (O. Schmidt), 2. Barde, 3. Anmarsch. 4 Pferde liefen. Toto: 10. Platz: 10, 13.

5. Rennen. 1. Kohls Namen (Franzke), 2. Hermodler, 3. Marcellus. 5 Pferde liefen. Toto: 71. Platz: 19, 13.

6. Rennen. 1. Kohls Vergleich (Blume), 2. Sonnenkönig, 3. Eigilbert. 12 Pferde liefen. Toto: 114. Platz 25, 71, 17.

7. Rennen. 1. Halmas Hannar (Rastenberger), 2. Barles Bruder, 3. Olifant. 7 Pferde liefen. Toto: 21. Platz 15, 25.

Leichtathletik.

Houben in Kopenhagen. Der deutsche Sprintermeister Houben (Krefeld) hat die Reise nach Kopenhagen angetreten, wo er anläßlich der internationalen Wettkämpfe von „Sparta" auf eine Reihe der besten nordischen Kurzstreckenläufer trifft. Auch der mehrfache Rekordmann und deutsche Meister Bedarff (Düsseldorf) vertritt in der dänischen Hauptstadt die deutschen Interessen.

Zwei neue Leichtathletik-Weltrekorde wurden nach einer Neuyorker Meldung aufgestellt. Der Neuyorker Jackson Scholz verbesserte den mit 21,4 Sekunden im Jahre 1921 von Paddock aufgestellten Weltrekord über 200 Meter um vier Zehntelsekunden auf 21 Sekunden, und Coard Taylor aus Pinceton durchlief die 400 Meter in der neuen Weltrekordzeit von 48,1 Sekunden (alter Weltrekord: 1912 Reidpath 48,2 Sekunden).

Nurmi stellt neue Rekorde auf.

Helsingfors, 20. Juni. Bei den hier abgehaltenen nationalen Wettkämpfen schlug Nurmi (Finnland) die bisherigen Weltrekorde im Schnellauf über 1500 und 5000 Meter in einer Zeit von 3 Minuten 52,6 Sekunden und 14 Minuten 28,2 Sekunden.

✱ Vereins-Kalender ✱

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Samstag abend 8 Uhr: Schwerbeschädigten-Versammlung Wirtschaft Schäfer, Rott- und Roonstraßen-Ecke. (70101

Turngemeinde Bochum. Sonntag, 22. Juni 1924, abds. 8 Uhr: Monatsversammlung im Vereinsheim Hahnefeld, Marienpl. Um vollz. u. pünktl. Ersch. w. geb.



Weltberühmt

sind die echten **Heitmann's Farben**, Marke **Fuchskopf** im Stern, zum Selbstfärben von Kleidern, Blusen, Gardinen usw. **Heitmann's Farbe spart den Färber.**



Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl.** Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch Lebewohl-Ballen-Scheiben. In Drogerien und Apotheken.

Drogerie z. Engelsburg, R. Grasedieck; Drogerie E. Jenner, Marienstraße 33; **Kronen-Drogerie,** Ecke Jäger- und Kronenstraße **Drogerie W. Stens,** Weitmar.



Die Zukunfts-Waschmittel aller Hausfrauen!
Pece-Flocken für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe (Paket 40 Pfg.)
Pece-Extrakt für jede Wäsche: 1 Paket ersetzt bis zu 5 Pakete Seifenpulver (Paket 40 Pfg.)
Die stärksten und zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Garantiert rein! Frei von Soda und allen schädlichen Beimischungen!

Verkaufskontor H. E. Weber, Essen-Ruhr, Ladenspelderstr. 70, Telephon 4897

Küchen 140.-, 225.-, 390.-
Schlafzimmer 375.-, 550.-, 625.-
Herrenzimmer 580.-
Speisezimmer 450.-

Wir haben uns in Erkenntnis der sehr schwierigen Zeitverhältnisse zu folgender Verkaufsart entschlossen:
Sie können
Einen Möbelkauf fast ohne Geld abschliessen!
Die Anzahlungen Ihrem Verdienst entsprechend langsam abtragen.
Firma Karl Abe
Bochum, Hellweg 22.

Achtung! Ausschneiden! Achtung!
Alle holländischen Waren sind wieder da u. a.: a2084
Kaffee, Kakao, Schokolade
zu Spottpreisen.
Zigarren, Zigaretten u. Tabak
sehr günstig für Wiederverkäufer, banderoliert.
Tabak-Grobschnitt
solange der Vorrat reicht
pro Kilo **2.40** Bill. Mk.
Jakob Jonkmanns,
Klosterstraße 10.
Handlung in Lebensmittel und Tabakwaren. **Telephon 2150.** Engros! Detail!

Fuchs-Wallach
reell, flott, zugfest u. fromm, billig zu verk. Besicht. auch Sonntag morgen. Herner Str. 30. Telephon 2742.

Schöne zweijähr. **Stute**
zu verk. od. geg. gutes Karrenpferd zu tauschen. (70063 Wegener, Kornharpen. Telephon 1944.

Heute nachm. trifft wied. eine Sendung erstkl. Oldenburger Futterschweine ein. 70122 Schweinehandl. Bruns, Castroperstr. 234 a. Haltestelle Kreuzkirche

Heute morg. trifft e. Transport große und kleine Schweine ein. (70154 Schweinehandl. Möller, Bochum-Hunscheidtsfeld, Wasserstraße 68. Telephon 3134.

Deutscher **Schäferhund**
9 Mon. alt, u. ein bl. Nackenkleid, a. Seide gearb., w. zu klein, für mittl. Figur, bill. zu verkaufen. (70066 Malteserstr. 29.

Ein gut erhalt. Pferdegeschirr für Kutschwagen, Silber beschlag., u. ein Geschirr für Arbeitspferd zu verk., da nicht mehr gebr. wird. (70105 Albert Wirts, Ferdinandstr. 17. Backofen-Baugeschäft.

Heu
und eine Nummer Gras zu verk. Alleestr. 52, pt.

Neue, hohe br. D.-Stiefel Nr. 38, weit zu klein, zu verk. Zu erfr. u. 68859 Geschst. d. Z.

Gute Ware! **Billige Preise!**
Erstes Spezial-Geschäft am Platze in Leder-Ausschnitt.
Eichler
Mühlenstraße 8
gegenüber Rathaus.
Große Auswahl und zuvorkommende Bedienung.
Wir erleichtern Ihnen die Wahl durch billige Preise.

Gut erhaltene **Ziehkarre** zu kaufen gesucht. Ang. u. U S 69742 an die Gesch. d. Z.

Kapitalien
Hypotheken-Gelder
zu mäßigen Zinsen u. kulanter Bedienung stets zu verleihen durch das Finanzierungsbüro W. Becker, Hamborn 6, Haedornstr. 40. Telephon 1263. Haltestelle Vollmann.

Unterricht
Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Kauf-Gesuche
Kl. Wohnhaus
5—7 Räume und Garten, zu kaufen gesucht. Ang. u. U M 69741 an die Gesch. d. Z.

Junge, rasse- und stubenreine (LR4 **Dackelhündin** in gute Hände zu kaufen gesucht Riemenw. Janzen, Hermannshöhe 13.

Motorrad
mittelschwer, gegen sofort. Barzahlung aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. mit kurz. Beschreib. u. Preisangabe unter S R 69945 an die Gesch. d. Z.

Kaufe
verkaufe u. tausche Fahrräder u. Teile. Riemke, Hernerstr. 79. Werkstatt.

Nähmaschinen
neu, geg. Teilzahl., gebr. v. 20 Mk. an. Verkauf v. 4—7 U. Reuter, Beraustr. 8, am Schwanenmarkt.

Gebr. rd. Schwg.- u. Langschiff-Nähmaschinen mit Garantie in allen Preislagen zu verk. Heinr. Stippel, Ottostraße 30, II.

J. Thomas & Co.
Bochum, Friedrichstr. 12
Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung.
gestr. Hosen
Zahlungserleichterung.
Damen-Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung
Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten
Günstigste Kaufgelegenheit!

Persil bleibt Persil

das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Der große Zuspruch

welchen sich mein **Teilzahlungssystem** durch Qualitätswaren, Preiswürdigkeit und fachgemäße Bedienung erworben hat, gibt mir weiterhin Veranlassung, meiner Kundschaft auch mit kleinen Mitteln größere Anschaffungen zu ermöglichen und erhält jeder

Arbeiter, Beamte oder Angestellte

gegen bequeme

TEILZAHLUNG

Anzüge für Herren und Burschen } mod. Fassons und Farben
Covercoats Schwedenmäntel } in Gabardine und anderen Stoffen
Cutaways, Hosen, Regenmäntel
Damen-Kleider in Volle, Frotté und Mousseline,
Blusen in großer Auswahl
Röcke in Frotté und mod. Streifen,
Damen-Sommermäntel

Kleider- und Blusenstoffe } in mod. Ausführung.
Frotté Volle } mod. Streifen in allen Farben
Mousseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzenstamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper

Große Auswahl in Kinderanzügen und -Kleidern
in allen Größen und Fassons. LM15

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.

Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski,** Bochum Brückstr. 27



L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 10-12 u. 36 * Bochum
Telefon 3881 gegründet 1871

Feinste Arbeit
in
chem. Reinigen und Färben
(nach Muster)
Eil- u. Trauersachen in kürzester Frist
liefert die
Färberei u. Wäscherei
Wilh. Rotthauwe
Fernsprecher 2098 Bochum. 25 eigene Läden
Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11
Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19
Abholung und Zustellung frei.

Lokomotiv-Reparaturen

werden in unseren Lokbau-Werkstätten und unserer Kesselschmiede sachgemäß und kurzfristig ausgeführt

Rheinmetall
Düsseldorf

Jean Esch

Technisches Installationsgeschäft

Ecke Allee- und Humboldstr. und Malteserstr. 11. — Telephon 3966.

Abteilung I.
Gas- und Wasser-Installation, sanitäre Anlagen. **Bauklempnerei**

Abteilung II. Neu aufgenommen!
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen in sauberer Ausführung. Sämtliche Ersatzteile vorrätig.

Große Auswahl in:
Beleuchtungskörper für Gas u. Elektr. Gas-, Koch- und Heizapparate * Kohlen- und komb. Herde, Bade- und Wascheinrichtungen * Bierarmaturen.



naß: B.-Mk. 5.00
trocken u. gemangelt: B.-Mk. 7.50
Abholen und Zustellen frei.

Dampf-Waschanstalt Frauenlob
F. Bendix, Altenbochum,
Wittener Strasse 15 Telephon 1788.

Auf Kredit!

MÖBEL
für
20 Billionen Mk.
Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige

Einzel-Möbel

Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas, Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.

Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.

Kleine Anzahlung!
Geringe Abzahlung!

Nur 20 Mark Anzahlung — Nur 20 Mark Anzahlung

Möbelhaus
M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstr. 38a
Fernsprecher Nr. 698.

Die billigste Betriebskraft:
Der Rohölmotor!



Sofort lieferbar:
Mehrere
10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren, sowie 1 Stück 35/40 PS, liegendr., geb
ab besetztes Gebiet.

Pfaff-Nähmaschinen



unerreicht in Güte und Qualität
kaufen Sie auf bequeme
Teilzahlung
bei
A. Wolters
Friedrichstrasse 9.

Liefere frei Haus
Hausbrandkohlen
äußerst billig.
Nußkohlen von 1.67 Bill.-Mk. an.
Fritz Carl,
Telephon 3759 Hubertusstr. 3

Franz Bombolowsky
Sägewerk **Holzhandlung** Zimmertürenfabr.
Bochum, Vierhausstraße 82–88. Fernruf 4059 und 2954

Großes Lager in:
Bauholz u. Fußbodenbretter, Fichten, Kiefern, Eichenblockware, Bord, Dielen und Latten.
Material für Gartenzäune. LB75

Zweigniederlassung: **Liebenzell** i. Schwarzwald.

Lieferung von
Nußkohlen Anthracit Koks
ferner LP. 10
Auto-transporte
jeder Art nach dem besetzten und unbesetzten Gebiet führt prompt aus
Kohlengroßhandlung
Gustav Tamp
Steinstraße 28. Telephon 2299

Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen



kaufen Sie am billigsten im
Etagen-Geschäft **Alfred Scheidemann**
Kaiserstraße 57
nur II. Etage, neben Handelhof
direkt am Hauptbahnhof.

Auf Kredit

Kleine Anzahlung! — Geringe Abzahlung!

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.

Auf der Eisenbahn
plagt Sie keine Langeweile, wenn Sie sich Storms-Novellen mitnehmen. 6 Ganzleinenbände je 3.50 Mark in der
Buchhandlung Erich Siepmann
Friedrichstr. 26, Königstr. 20, Wittenerstr. 21.

Sportwagen
mit u. ohne Verdeck, billig. Auf Wunsch Teilzahlung. (LM34
Post, Wilhelmstr. 5.

Junge Hühner, Ital., 5 Mon. alt, bis Sept. legend, Winterleger, je St. 4 Bill abt ab
Altenbochum, Kanalstraße 3.

Parkettböden
werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

Tapeten!
Räumungsverk.
wegen Renovierung staunend billig.
Witwe S. Levy,
Ecke Pariserstr. u. Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eing. Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

Gebrauchtes
Piano
preiswert zu verkaufen. (LM1
Pianohaus N. Marks.

Chemische Fabrik Walther Bosch
G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
Amerik. Autobenzin 0730/0.740. **Autoöl-Raffinat** 6–7. **Wasserstoff und Sauerstoff. Technische Oele und Fette** aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

LACKE
W. Schulte & Co.
Wittenerstr. 51 / Fernspr. 3301 u. 2031